

EUROPARC DEUTSCHLAND E.V.

Meilensteine im Jubiläumsjahr Unser Jahresbericht 2016



Struktur der inhaltlichen Arbeit

Öffentlichkeits- und Netzwerkarbeit für alle Nationalen Naturlandschaften

Jugend und Bildung

z.B. Junior Ranger

Bürgerschaftliches Engagement

z.B. Ehrensache Natui

Nachhaltiger Tourismus

z.B. Partner-Initiativ

Fachexpertise

z.B. Evaluation & Monitoring

Unternehmenskooperation

z.B. Marktplatz Natur

Vorstandsarbeit und Arbeitsgruppen

Nationalparks, Biosphärenreservate, Naturparks, NGOs, Kommunikation, Partner, Forschung & Monitoring, Infozentren, Schutzgebietsbetreuung

EUROPARC Deutschland e.V. 2016 – unsere Meilensteine im Jubiläumsjahr

Das 25jährige Bestehen feierten wir 2016. Aus Sicht von EUROPARC Deutschland können wir mit Freude, ja auch mit Stolz, auf das starke Netzwerk blicken, das für die Nationalparks, die Biosphärenreservate, die Naturparks und für Wildnisgebiete in Deutschland aktiv ist. Auf den Erfolgen ruhen wir uns nicht aus. Sie erhalten mit diesem Jahresbericht einen Einblick in unsere Arbeit 2016: Weitsichtige Vorstandsentscheidungen, vernetzende Projektarbeit in der Geschäftsstelle, Grundlagenarbeit durch Fachexpertise – dank des intensiven Mitwirkens von Verbandsmitgliedern und Partnern von EUROPARC Deutschland haben die Nationalen Naturlandschaften eine starke Stimme.

Die inhaltliche Arbeit unseres Verbandes ist, wie in der Abbildung auf der linken Seite ersichtlich, in mehrere Handlungsfelder gegliedert. Dieser Logik folgt auch die Struktur des Berichtes. Lesen Sie hier eine Zusammenfassung unserer Meilensteine 2016.

Kernziel unserer Öffentlichkeitsund Netzwerkarbeit ist die Stärkung der Dachmarke "Nationale Naturlandschaften". 2016 haben wir das Website-Relaunch für das nächste Jahr vorbereitet und eine Wandkarte mit allen 137 Gebietskulissen der Nationalen Naturlandschaften erstellt. Schwerpunkt auf Messen und im Internet waren Naturerlebnisangebote und Wildnis in den Nationalen Naturlandschaften. In Sachen Vernetzung ging es weit in die Welt hinaus: Unser Netzwerk war vertreten auf dem UNESCO-MAB-World-Congress in Peru und dem IUCN World Conservation Congress auf Hawaii. Im intensiven Austausch mit dem U.S. National Park Service entstanden wertvolle Anregungen für die hiesige Nationalpark- und Dachverbandsarbeit.

Im Mittelpunkt des Bereichs Jugend und Bildung steht das Junior-Ranger-Programm, das nicht nur Kinder von 7 bis 14, sondern zunehmend auch Jugendliche jenseits dieser Altersgruppe anspricht. So haben wir mit der Ersten Sommerakademie auf Rügen ein besonderes Highlight für ältere Junior Ranger organisiert. Mehr als 300 Kinder freuten sich hingegen wieder besonders auf das bundesweite Junior-Ranger-Treffen. Das Jahresmotto "Stadt-Land-Fluss" wurde im Biosphärenreservat Rhön mit Leben erfüllt.

Im Bereich Bürgerschaftliches Engagement setzten wir gemeinsam mit verschiedenen Partnern erneut Impulse zur Weiterentwicklung der Themen Bürgerwissenschaften (Citizen Science) und Inklusion. Das Projekt ANNIKA ermöglichte Haupt- und Ehrenamtlichen gemeinsame internationale Studienaufenthalte und den fachlichen Austausch zwischen europäischen Schutzgebieten. In Großbritannien gab es regen Austausch zu den Themen Regionalentwicklung und Tourismus; in Österreich drehte sich alles um die The-

matik von Barrierefreiheit und Inklusion in Schutzgebieten.

Auch im Arbeitsbereich Nachhaltiger Tourismus wurde es inklusiv. Um Nationale Naturlandschaften bei der Planung barrierefreien Naturerlebens zu unterstützen, wurden ein Handlungsleitfaden, Workshop-Angebote und Filme erstellt. In Zusammenarbeit mit dem Verband Deutscher Naturparke haben wir einige Monate zuvor den Leitfaden zum Thema "Faszination Natur" entwickelt und bieten damit Unterstützung generell für die Konzeption und Umsetzung von naturschutz- und umweltbildungsorientierten Naturerlebnisangeboten. Die 24 Initiativen der "Partner der Nationalen Naturlandschaften" finden durch die Dachverbandsarbeit kontinuierliche Begleitung. Mit unserer Fachexpertise halten wir für die Naturschutzarbeit in Deutschland auch Grundlagen bereit - gibt es doch geballte Kenntnisse und Erfahrungen von Projektleitenden, -beteiligten und -partnern. Angeregt durch den guten Erfolg unseres Onlineportals "Wissen Nationalparks" erarbeiteten wir nun ge4 | EDITORIAL EUROPARC DEUTSCHLAND E.V. | JAHRESBERICHT 2016 | 5

meinsam mit allen Biosphärenreservaten Deutschlands die Inhalte für eine zukünftige digitale Plattform "Wissen Biosphärenreservate". Zur kontinuierlichen Evaluierung der deutschen Nationalparks haben wir 2016 die im Jahr zuvor begonnene Zwischenerhebung fortgeführt. Wildnis in Deutschland - dieses hochaktuelle Thema haben wir mit neu entwickelten Qualitätsmerkmalen für Wildnisgebiete in den Nationalen Naturlandschaften vorangebracht. Aufgrund dieser Qualifizierung konnte das Naturschutzgebiet Königsbrücker Heide als erstes Wildnisgebiet in die Familie der Nationalen Naturlandschaften aufgenommen werden.

Den Schulterschluss Naturschutz und Wirtschaft suchen und finden wir im Handlungsbereich Unternehmenskooperationen. Über unsere bewährte digitale Angebotsplattform "Marktplatz Natur" konnten auch im Jahr 2016 wieder Naturschutzprojekte durch Spenden von Unternehmen finanziert werden. Für das Entschlammungs- und Renaturierungsprojekt der "Alten Elbe Klieken" im Biosphärenreservat Mittelelbe können wir einen erfolgreichen Abschluss vermelden. Für die Inwertsetzung von Naturschutzmaßnahmen durch den zukünftigen Verkauf von Naturschutzzertifikaten wurden im Jahr 2016 wesentliche Voraussetzungen geschaffen.

Neben der gebietsübergreifenden Projektarbeit sind **neun Arbeitsgruppen** regelmäßig unter dem Dach von EURO-PARC Deutschland aktiv. Der fachliche Austausch bei diesen Treffen und das Gemeinschaftsgefühl sind für die Vernetzung der Nationalen Naturlandschaften einfach unersetzlich.

Last but not least – unsere **Mitglieder** sind das Rückgrat für die Verbandsarbeit. Zur Mitgliederversammlung im Nationalpark Schwarzwald trafen sich Anfang Juni mehr als die Hälfte aller Mitglieder und begrüßten fünf Neue in ihren Reihen: die Biosphärenreservate Berchtesgadener Land und Schwarzwald, den Naturpark Thüringer Wald, das Naturschutzzentrum Südschwarzwald und, wie gesagt, das Wildnisgebiet Königsbrücker Heide. An dieser Stelle nochmals herzlich Willkommen und Dank an unsere Mitglieder für die rege Beteiligung.

Lesen Sie nun auf den folgenden Seiten ausführlich, was uns angetrieben hat und wofür wir auch morgen wieder zur Arbeit kommen: Die Weiterentwicklung der Nationalen Naturlandschaften.
Wir sind für Sie da, unterstützen Sie in Ihrer täglichen Arbeit und werden uns auch in den kommenden Jahren für eine qualitativ hochwertige Naturschutzarbeit engagieren. Darüber hinaus ist es nach wie vor unser wichtigstes Anliegen, Menschen aller Altersgruppen zu erreichen, um sie für den Wert und die Schönheit der Nationalen Naturlandschaften zu begeistern

Wenn Ihnen unsere Arbeit wichtig ist, bitten wir Sie auch weiterhin die Marke nach außen zu tragen. Machen Sie mit!

Guido Puhlmann Vorstandsvorsitzender EUROPARC Deutschland e.V.

Dr. Elke Baranek
Geschäftsführerin
EUROPARC Deutschland e. V.

Karl Friedrich Sinner

Zum Tod von Karl Friedrich Sinner – Nachruf

Am 18. März 2017 wurde unser lieber Kollege und hoch geachteter Vorstand, Karl Friedrich Sinner, bei einem Spaziergang mit seinem Hund vom Tod überrascht. Entsetzt nahmen wir diese völlig unerwartete Nachricht auf. Noch in der Woche zuvor erlebten wir ihn in gewohnt engagierter Art und Weise beim Einsatz für einen dritten bayerischen Nationalpark im Münchener Landtag sowie bei den regelmäßigen Telefonaten. Es fällt sehr schwer seinen Tod zu verstehen und anzunehmen.

Mit Karl Friedrich Sinner ist ein guter, wahrhaftiger Mensch und bedeutender, tatkräftiger Naturschützer gegangen. Sowohl als bayerischer Forstmann, u. a. als Forstamtsleiter im Nürnberger Reichswald, als auch als langjähriger Nationalparkleiter im Bayerischen Wald hat er mit seinem engagierten Wirken bleibende große und tiefe Spuren hinterlassen. Er war dankbar, dass er die Möglichkeit hatte dem Freistaat Bayern in so wichtigen Funktionen dienen zu dürfen.

Als ein Bewahrer der Natur und Menschenfreund hat er es in seiner ganz eigenen sachlich-emotionalen, auf besondere Weise bewegenden Art in Bayern, in ganz Deutschland sowie weit darüber hinaus immer wieder geschafft, Brücken zu bauen und scheinbar festgefahrene Konflikte um Waldnutzung und Waldwildnis einer guten Lösung näher zu bringen. Die unnachahmliche Gabe zuhören zu können, geduldig seine Überzeugungen immer wieder herzuleiten, zu vermitteln und mit Achtung vor anderen Positionen zu vertreten, führten zu großem Respekt, besonderer Anerkennung und hohem Ansehen weit über den Nationalpark hinaus. So war es folgerichtig, dass er als gewählter Leiter der AG Nationalparke und seit 2009 als dreimal einstimmig gewählter Vorstand bei EUROPARC Deutschland e. V. zusätzliche Verantwortung auch außerhalb des Freistaates Bayern übernahm. Dies tat er seit seinem beruflichen Ruhestand ehrenamtlich.

Die Verantwortung als Vorstand übernahm er in einer für den Verband schwierigen Zeit. Seine Erfahrung und sein beherzter Einsatz waren maßgeblich bei der Überwindung dieser Situation. Karl Friedrich Sinner war überzeugt von der Idee der Nationalen Naturlandschaften, hat diese aktiv weiterentwickelt und mit großer Leidenschaft vertreten.

Die Entwicklung einer Methodik zur Evaluierung der deutschen Nationalparks und deren Anwendung in Deutschland sowie späterhin in Österreich ist untrennbar mit seinem tatkräftigen Wirken verbunden. Als einer der Wegbereiter des Wildnisgedankens in Deutschland hat er dessen positive Verbreitung in den letzten Jahren fachlich eng begleitet und mitgestaltet. Das vermied Abwege, Umwege und ersparte EUROPARC sowie den anderen Beteiligten manch negative Erfahrung. So konnte sein Wissen über die Entwicklung der Kernzonen der Nationalparks und Biosphärenreservate in die aktuelle Wildnisdiskussion von ihm fundiert eingebracht werden.

Sein hoher persönlicher Einsatz als EUROPARC-Vorstand bei der Unterstützung der Ausweisung neuer Nationalparks wie im Schwarzwald und im Hunsrück hat wesentlich zum Erfolg beider Gebiete beigetragen. Weiteren Initiativen wird sein Beistand nun fehlen. International wurde er in den letzten Jahren ein zunehmend gefragter Vortragender und Gesprächspartner. Sein Engagement



in Osteuropa aber auch in China wurde von den dortigen Kollegen sehr geschätzt.

Die Nationalen Naturlandschaften verlieren mit Karl Friedrich Sinner einen verehrten Kollegen, tatkräftigen Ratgeber und eine der bedeutendsten Persönlichkeiten im deutschen Naturschutz.

Karl Friedrich Sinner hat die Kolleginnen und Kollegen in der Geschäftsstelle und im Vorstand von EUROPARC Deutschland e. V. über viele Jahre menschlich sehr angenehm, sehr einfühlsam, sehr engagiert und mit hohem Einsatz sowie Rat und Tat begleitet. Wir sind dankbar, diese gute gemeinsame Zeit mit ihm gelebt haben zu dürfen und sehr, sehr traurig über den plötzlichen Verlust.

Ich selbst bin demütig und froh, ihn über viele Jahre als einen hoch geschätzten Kollegen, schier unersetzlichen Gesprächspartner, engen Vertrauten und lieben Freund erlebt zu haben.

Unsere Gedanken sind in herzlicher Anteilnahme bei seiner Frau und seiner Familie.

Für die Kolleginnen und Kollegen der Nationalen Naturlandschaften und EUROPARC Deutschland e. V.

Guido Puhlmann Vorstandvorsitzender EUROPARC Deutschland e.V. 6 | EDITORIAL

Inhalt

- 2 Struktur der inhaltlichen Arbeit
- 3 Editorial
- 5 Karl Friedrich Sinner
- 9 Öffentlichkeits- und Netzwerkarbeit
- 10 25 Jahre EUROPARC Deutschland
- 12 Kommunikation und Dachmarke
- 14 Naturwunderwettbewerb
- 16 Studienreise und Austausch mit dem U.S. National Park Service
- 18 IUCN World Conservation Congress
- 19 Jugend und Bildung
- 20 Junior Ranger
- 23 Bürgerschaftliches Engagement
- 24 Ehrensache Natur Freiwillige in Parks
- 26 ANNIKA Internationale Studienaufenthalte
- 28 Europäischer Freiwilligendienst
- 29 Tourismus
- 30 Naturerlebnisangebote in den Nationalen Naturlandschaften
- 32 Vielfalt (er)leben ohne Barrieren
- 35 Fachexpertise
- 36 Zwischenerhebung NLP
- 38 Wildnis in den Nationalen Naturlandschaften
- 40 F+E-Vorhaben "Nationale Naturlandschaften und Erneuerbare Energien"
- 42 Onlineportal "Wissen Biosphärenreservate"
- 43 Unternehmenskooperation
- 44 Inwertsetzung von Klima- und Naturschutzmaßnahmen
- 46 Marktplatz Natur
- 48 Renaturierung "Alte Elbe Klieken"
- 51 Berichte aus den Arbeitsgruppen
- 52 Arbeitsgruppe Nationalparks
- 54 Arbeitsgruppe Biosphärenreservate
- 56 Arbeitsgruppe Naturparke
- 58 Arbeitsgruppe NGOs und Sonstige
- 60 Arbeitsgruppe Kommunikation
- 62 Arbeitsgruppe Partner der Nationalen Naturlandschaften
- 64 Arbeitsgruppe Forschung und Monitoring
- 66 Arbeitsgruppe Infozentren
- 68 Arbeitsgruppe Schutzgebietsbetreuung
- 71 Menschen und Institutionen
- 72 Der Vorstand
- 74 Die Geschäftsstelle
- 80 Neue Mitglieder
- 86 Förderer und Partner
- 94 Gute Gründe für ein Engagement bei EUROPARC Deutschland e.V.



Öffentlichkeits- und Netzwerkarbeit für alle Nationalen Naturlandschaften

- + 25 Jahre EUROPARC Deutschland
- Kommunikation und Dachmarke
- + Naturwunderwettbewerb 2016
- Studienreise und Austausch mit dem U.S. National Park Service
- + IUCN World Conservation Congress 2016



Schleswig-Holsteinisches Wattenmeer Foto: Neele Larondelle

25 Jahre EUROPARC Deutschland – für Natur und Gesellschaft

Das Jahr 2016 bot einen besonderen Grund zum Feiern: Seit 25 Jahren gibt es unseren Verband nun schon und mit jedem Jahr wuchsen Erfolge, Netzwerke, Stärke. Die Bilanz nach einem Vierteljahrhundert intensiver Dachverbandsarbeit kann sich sehen lassen. Gemeinsam mit vielen Mitgliedern und Naturschutzpartnern schauten wir bei unserem Festakt zurück – und nach vorn.

Gefeiert wurde am Rande des Nationalparks Schwarzwald. Der zu den jüngsten gehörende Nationalpark war in diesem Jahr Gastgeber der Jahresmitgliederversammlung. Während noch am Vormittag des 2. Juni die Mitgliederversammlung in Freudenstadt sich mit den aktuellsten Facetten der Verbandsarbeit beschäftigte, liefen einige Kilometer weiter, auf einer zünftigen Hütte hoch über Baiersbronn, die Vorbereitungen der Festveranstaltung auf Hochtouren. Wurden doch viele Festgäste er-



wartet, unter anderem Franz Untersteller, Naturschutzminister in Baden-Württemberg sowie Dr. Christiane Paulus und Marc Auer vom Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit.

Auch der Präsident der EUROPARC Federation, Ignace Schops, ließ es sich nicht nehmen, seine Glückwünsche persönlich zu überbringen.

Die Auszeichnung des ersten Wildnisgebietes in den Nationalen Naturlandschaften während des Festakts war nicht nur ein symbolischer Akt. Mit der Aufnahme des Wildnisgebietes Königsbrücker Heide in die Reihen der Nationalen Naturlandschaften kommt EURO-PARC Deutschland seiner Aufgabe nach, Naturschutz in Deutschland weiter zu entwickeln und zu unterstützen, betonte Vorstandsmitglied Karl Friedrich Sinner, der diese Entwicklung als ausgewiesener Wildnisexperte maßgeblich begleitet hatte. Dr. Waldenspuhl, Leiter des Nationalparks Schwarzwald, ist sich sicher: "Große, nicht zerschnittene Wildnisgebiete als Nationale Naturlandschaft zu etablieren. wird das Netz der Nationalen Naturlandschaften in Deutschland stärken und die Zusammenarbeit zwischen den Gebieten deutlich erleichtern."

Vorstandsvorsitzender Guido Puhlmann hatte in seiner Rede Gelegenheit, im Rückblick auf 25 Jahre ein positives Resümee zu ziehen: "Mit zahlreichen innovativen Programmen und Projekten leistete und leistet EUROPARC Deutschland e. V. seit 1991 eine kompetente Vereinsarbeit. Wir stehen für Verlässlichkeit und Qualität und wurden für unsere Aktivitäten mehrfach ausgezeichnet", so Guido Puhlmann.

Insbesondere die Jugend in die Verantwortung für Natur und Umwelt noch mehr mit einzubeziehen, sie zu fördern und zu fordern, wünschte sich Marvin Manzenberger, 21jähriger Sprecher des bundesweiten Junior-Ranger-Programms. Seit vielen Jahren schon engagiert er sich in und für die Nationalen Naturlandschaften. Im Rahmen des Festaktes zum Geburtstag von EUROPARC Deutschland wurde er dafür mit der Ernennung zum Jugendbotschafter für die UN-Dekade Biologische Vielfalt ausgezeichnet.

Gute Stimmung bei der Jubiläumsfeier Foto: Katharina Sabry



Dr. Jürgen Stein, Verwaltungsleiter des Wildnisgebietes Königsbrücker Heide, erhält die Mitgliedsurkunde von Vorstand Karl Friedrich Sinner. Foto: Katharina Sabry





Dr. Christiane Paulus BMUB ernennt Junior-Ranger-Sprecher Marvin Manzenberger zum Jugendbotschafter der UN-Dekade Biologische Vielfalt Foto: Katharina Sabry

Marvin Manzenberger bei der Arbeit mit jungen Junior Rangern Foto: Arnold Morascher



Kommunikation und Dachmarke

Die Wahrnehmung und Bekanntheit der Nationalen Naturlandschaften in der Gesellschaft zu erhöhen ist Ziel unserer Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit. Man schützt nur, was man kennt. Deshalb informieren wir mit bundesweiten Publikationen und einem umfangreichen Internetportal zielgerichtet über die vielfältigen Themen, Aufgaben und Angebote unserer Mitglieder und tragen somit dazu bei, die Wertschätzung der Nationalen Naturlandschaften in der Bevölkerung weiter auszubauen.

VERANTWORTLICH IN DER GESCHÄFTSSTELLE

Dr. Elke Baranek Jan Wildefeld

WAS UNS 2016 BEWEGT HAT

...die Aufnahme der Königsbrücker Heide als erstes Wildnisgebiet unter dem Dach der Nationalen Naturlandschaften.

INFORMATIONEN

Seit 2005

Finanzierung: Mitgliedsbeiträge und Spenden Beteiligte Mitglieder: 135 Gebiete haben ein eigenständiges Dachmarkensignet.

DAS VORHABEN IM INTERNET

http://gestaltungsunterlagen. nationale-naturlandschaften.de Die Anforderungen an die Dachmarke "Nationale Naturlandschaften" wachsen mit den Möglichkeiten unserer heutigen Zeit. Die voranschreitende Digitalisierung und das steigende Bewusstsein für Nachhaltigkeitsthemen in unserer Gesellschaft ermöglichen die Erschließung neuer Zielgruppen und bieten die Chance, die Bekanntheit und Wertschätzung der Nationalen Naturlandschaften weiter zu erhöhen. Diesen Prozess mit kreativen Konzepten und Entwicklungen aktiv zu begleiten, ist Teil unserer Leistungen als Dachverband. 2016 begrüßten wir mit dem Wildnisgebiet Königsbrücker Heide und dem Biosphärengebiet Schwarzwald zwei neu gegründete Gebiete als Anwender der Dachmarke.

Wandkarte der Nationalen Naturlandschaften

Die Nationalen Naturlandschaften sind Deutschlands Schatzkammern der Natur und Hotspots der biologischen Vielfalt. Gleichzeitig handelt es sich um besonders reizvolle Natur- und Kulturlandschaften, die positiv auf die Regionalentwicklung und den Tourismus wirken. 137 Nationale Naturlandschaften gibt es in Deutschland und doch ist deren Bekanntheit in der Gesellschaft ausbaufähig. Zur Unterstützung dieses Ziels haben wir 2016 alle Gebietskulissen der

Nationalen Naturlandschaften zusammengetragen und eine Wandkarte der Nationalen Naturlandschaften im Format DIN A1 gestaltet. Die Karte unterstützt die zentrale Öffentlichkeitsarbeit und zeigt auf einen Blick, wofür die Nationalen Naturlandschaften stehen: Wertvolle Natur- und Kulturlandschaften auf gut einem Viertel der Fläche Deutschlands.

Naturwunder Wildnis in Deutschland

Mit der Wahl zum schönsten Naturwunder Deutschlands haben wir gemeinsam mit der Heinz Sielmann Stiftung auf außergewöhnliche Naturphänomene aufmerksam gemacht und für mehr Wildnis in Deutschland geworben. Die Teilnehmenden des Wettbewerbs konnten für eine von 13 faszinierenden Naturschönheiten abstimmen. Die Plätze 1-3 belegten allesamt Nationale Naturlandschaften. Der Titel "Deutschland schönste Wildnis" ging an den Nationalpark Schleswig-Holsteinisches Wattenmeer.



Die Aktualisierung der Broschüre "Wild und schön" konnte zum Jahresende abgeschlossen werden. Die Broschüre hält interessante Informationen zu den Nationalparks in Deutschland und spannende Ausflugstipps bereit.

Zudem freuten wir uns, dem Redaktionsteam des renommierten Magazins "National Geographics" bei der Recherche zur Reportage "Wildnis in Deutschland" mit Rat und Tat zur Seite gestanden und Kontakte zu wichtigen Experten aus den Nationalen Naturlandschaften vermittelt zu haben.

Faszination Natur 2016

Messen und Veranstaltungen bieten gute Möglichkeiten, die Bekanntheit für die Nationalen Naturlandschaften zu erhöhen und für mehr Engagement zu werben. Den Schwerpunkt unserer Aktivitäten 2016 bildete das Themenjahr der der Deutschen Zentrale Tourismus "Faszination Natur 2016" und die Kommunikation der Naturerlebnisangebote aus den Nationalen Naturlandschaften. Diese präsentierten wir unter anderem auf dem "Festival der Zukunft" des Bundesumweltministeriums in Berlin sowie gemeinsam mit dem Verband Deutscher Naturparke auf der TourNatur in Düsseldorf und der ITB in Berlin.

Wie geht es 2017 weiter?

2017 möchten wir mit einem Relaunch der Internetseite dazu beitragen, die Nationalen Naturlandschaften durch einen modernen Internetauftritt und zeitgemäß über zielgruppenspezifische Angebote zu präsentieren. Herzstück der neuen Seite wird eine interaktive Karte der Nationalen Naturlandschaften sein, die zum Entdecken von Deutschlands Schatzkammern der Natur einladen wird.

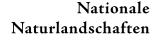
Schon gewusst? In Deutschland gibt es über 130 Nationalparks, Biosphärenreservate, Naturparks und Wildnisgebiete, die als Nationale Naturlandschaften vereint sind. | Foto: Milena Krüger



Stand Präsentation Nationale Naturlandschaften Foto: Neele Larondelle









Naturwunderwettbewerb 2016

Mit der Wahl zum schönsten Naturwunder möchten wir gemeinsam mit der Heinz Sielmann Stiftung auf außergewöhnliche Naturphänomene vor der eigenen Haustür und in den Urlaubsregionen Deutschlands aufmerksam machen. Der Wettbewerb widmete sich in diesem Jahr dem Thema "Wildnis". Gesucht wurden die schönsten Wildnisgebiete in den Nationalen Naturlandschaften.

VERANTWORTLICH IN DER GESCHÄFTSSTELLE Stephanie Schubert

WAS UNS 2016 BEWEGT HAT

"Unser Nationalpark ist bereits vielfach ausgezeichnet. Als Weltnaturerbe erfüllt er die Kriterien für bedeutsame geologische und ökologische Prozesse und für den Erhalt einer einzigartigen Artenvielfalt. Dieser Wettbewerb belegt, dass unser Wattenmeer auch unter ästhetischen Gesichtspunkten top ist. Bei Niedrigwasser auf dem Meeresboden zu stehen und die unglaubliche Weite zu erleben, ist einfach großartig. Es ist ein Ort unfassbarer Schönheit." Silke Schneider, Staatssekretärin im Ministerium für Energiewende, Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume des Landes Schleswig-Holstein

INFORMATIONEN

Laufzeit: findet jährlich statt
Kooperation: Heinz Sielmann Stiftung
Beteiligte Mitglieder: Alle Nationalen Naturlandschaften sind aufgefordert, sich zu beteiligen.

DAS VORHABEN IM INTERNET

www.sielmann-stiftung.de/naturwunder

Windzerzauste Steilufer, schroffe Felsenformationen, skelettierte Buchen, dunkle Moore, wilde Unterwasserwelten – quer durch die Republik lässt sich die Dynamik und Kraft der Natur erleben. Vor allem in den Nationalparks, Biosphärenreservaten, Naturparks und Wildnisgebieten – den Nationalen Naturlandschaften – gibt es viele dieser wilden Wunder. Durch ihre Ursprünglichkeit und die natürlich ablaufenden Prozesse ohne menschliche Nutzung finden hier spezialisierte Tier- und Pflanzenarten einen Lebensraum.

Die Heinz Sielmann Stiftung führt gemeinsam mit EUROPARC Deutschland e. V. bereits seit 2009 die Wahl zum schönsten Naturwunder durch. Die beiden gemeinnützigen Naturschutzorganisationen wollen mit dem Wettbewerb die Menschen auch auf die große Bedeutung dieser sensiblen Lebensräume für die biologische Vielfalt hinweisen. Die Nationalen Naturlandschaften sind Hotspots der biologischen Vielfalt. Nicht einzelne Arten stehen dort im Brennpunkt, sondern die Vielfalt ganzer Ökosysteme, inklusive der Menschen, die dort leben, arbeiten und die Natur genießen.

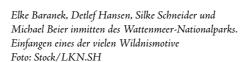
Deutschlands schönste Wildnis

Insgesamt folgten 13 Nationale Naturlandschaften dem Aufruf, sich an dem Wettbewerb zu beteiligen. Bei der nunmehr siebten Abstimmung wählten 30,92 % das Wattenmeer im Nationalpark Schleswig-Holsteinisches Wattenmeer, dicht gefolgt von der Bergwildnis im Nationalpark Harz (25,75 %) und dem Darßer Weststrand im Nationalpark Vorpommersche Boddenlandschaft (20,77 %).

Das schleswig-holsteinische Wattenmeer ist Teil des UNESCO-Weltnaturerbes Wattenmeer, das sich von den Niederlanden bis nach Dänemark erstreckt und ist gleichzeitig der größte Nationalpark zwischen dem Nordkap und Sizilien. Wildnis lässt sich dort an vielen Orten erleben wie beispielsweise in den Salzwiesen, die einen einzigartigen Lebensraum für zahlreiche Tier- und Pflanzenarten bieten oder dem bei Ebbe freigegebenen Meeresboden, der zu Fuß erkundet werden kann. Ein weiteres Highlight im Frühjahr und Spätsommer sind die über zwei Millionen Watt- und Wasservögel, die auf ihrer Reise Rast im Wattenmeer machen.

Wie geht es 2017 weiter?

Auch im kommenden Jahr streben die beiden Verbände die Weiterführung des Wettbewerbes an. Ein neues Thema, das die Schönheit der Nationalen Naturlandschaften hervorstellt, soll dafür ausgewählt werden.



Das Gewinnerbild zeigt das Wattenmeer in seiner urwüchsigen Form. Echte Wildnis ist dort an vielen Orten zu erleben. Die Salzwiesen, Priele und Nehrungen bei St. Peter-Ording sind ein Beispiel. Foto: Stock/LKN.SH





Studienreise und Austausch mit dem U.S. National Park Service

Ein Austausch mit Schutzgebietsverwaltungen und Naturschutzorganisationen im Ausland ermöglicht neue Blickwinkel und liefert Anregungen zur Verbesserung der eigenen Arbeit. Auf Einladung der US-Botschaft konnten 2016 acht Delegierte aus Nationalparks, von EUROPARC Deutschland und der UNESCO die Nationalparkstrukturen in den USA kennenlernen. Daraus ergeben sich neue Möglichkeiten für Kooperationen und Ideen für die Arbeit und Struktur des Dachverbands.

VERANTWORTLICH IN DER GESCHÄFTSSTELLE Katharina Sabry

WAS UNS 2016 BEWEGT HAT

Besonders schön war es, die vielen unvergesslichen Eindrücke zusammen mit tollen Menschen aus den deutschen Nationalparks zu erleben und zu diskutieren. So konnte ich viele wertvolle Anregungen für die Arbeit des Dachverbands mitnehmen.

INFORMATIONEN

Laufzeit: 15. bis 27.10.2016

Finanzierung: US-amerikanische Botschaft Berlin Kooperation: US-amerikanische Botschaft Berlin, US-National Park Service, verschiedene "National Park Sites"

Beteiligte Mitglieder: Sechs Nationalparks

DAS VORHABEN IM INTERNET

www.europarc-deutschland.de/blog/geburtstagsbesuch-delegation-aus-den-nationalparks-reist-auf-einladung-der-us-botschaft-berlin-zum-national-park-service-in-die-usa Der amerikanische National Park Service feierte im vergangenen Jahr seinen hundertjährigen Geburtstag. Dies war Anlass für das Programm "Our Planet: National Parks and National Monuments in the United States – A Program for German National Parks Representatives".

Unserer Delegation gehörten nicht nur

Interessante Einblicke

sechs Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus den Nationalparks und eine Vertreterin von EUROPARC Deutschland an. Da der National Park Service auch historische und kulturelle Stätten, z. B. die Freiheitsstatue in New York, betreut, war auch die UNESCO-Koordinatorin der Stadt Stralsund Teil des interdisziplinären Teams. Unsere zwölftägige Studienund Austauschreise begann in Washington D.C., wo wir nicht nur mit Kollegen des National Park Service, sondern auch mit verschiedenen anderen Regierungsund Nicht-Regierungsorganisationen zusammentrafen. Ein intensiver Austausch über System und Management von Nationalparks in beiden Ländern beförderte neue Sichtweisen und regte zu teils intensiven Diskussionen an. Im Fokus standen auch verschiedene spezielle Themen wie Fundraising, Forschung, Wildtierregulierung und Bildung.

Von Washington reisten wir über Philadelphia und New Jersey nach Kalifornien und besuchten unterwegs eine Reihe von historischen Stätten und Nationaldenkmälern. In Kalifornien konnten wir als besondere Höhepunkte unserer Reise die Nationalparks Sequoia and King's Canyon sowie Yosemite erleben.

Dabei gab es stets einen intensiven Austausch mit Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern vor Ort, der interessante Einblicke in das Management und die besonderen Bedingungen und Schwierigkeiten des jeweiligen Parks ermöglichte.

Wertvolle Anregungen für eine Stärkung der Nationalen Naturlandschaften

Die vielen Eindrücke, die wir auf den Reisen gewinnen konnten, regten auch immer zum Vergleich an zwischen der Situation der Nationalen Naturlandschaften und den amerikanischen Parks. Dabei kristallisierten sich auf beiden Seiten Stärken und Schwächen heraus. So gab es beispielsweise große Anerkennung von den amerikanischen Kollegen für unser bundesweites Junior-Ranger-Programm und auch unsere konsequente Ausrichtung der Zielsetzung in den Nationalparks eng an den Zielen der IUCN-Kategorie II zeichnet uns sicherlich aus. Was uns in den USA aber stark beeindruckt hat, ist die tief verankerte Identifizierung der Gesellschaft mit den Schutzgebieten, die zu einem großen Interesse an den Parks, einem deutlichen Gewicht in der Politik und auch zu einer hohen Spendenbereitschaft führt. Somit sind uns die amerikanischen Kollegen in den Bereichen Fundraising und Öffentlichkeitsarbeit deutlich voraus. Sicherlich werden wir bei uns keine amerikanischen Verhältnisse schaffen können - aber die Reise hat Mut gemacht, sich weiter dafür einzusetzen, dass wir eine stärkere Identifikation und Fürsprache in der Gesellschaft für die Nationalen Naturlandschaften erreichen. Dies muss in unseren eigenen Reihen anfangen - deshalb haben wir gemäß unserem Auftrag aus der Mitgliederversammlung in 2016 auch ein Konzept für ein "Team Nationale Naturlandschaften" entwickelt. Wir wünschen uns, dass die Nationalen Naturlandschaften als gemeinsame, identitätsstiftende Marke in den Gebieten noch stärker sichtbar werden und somit mehr Menschen davon erfahren, was für herausra-

gende Naturlandschaften es bei uns gibt. Mit einer starken Kommunikation der Dachmarke gelingt es uns so vielleicht, uns dem anzunähern, was wir in den USA so bewundert haben.

Wie geht es 2017 weiter?

Die Kooperation mit der Botschaft in Berlin und dem National Park Service pflegen wir weiter. So sind im März 2017 sowohl ein Besuch einer US-Rangerin bei uns in Berlin als auch ein Vortrag von Katharina Sabry über die Eindrücke der Austausch-Reise in der Botschaft geplant.



Die Nationalen Naturlandschaften stießen in den USA auf ein reges Interesse. Foto: Peter Plotica

Ein besonderer Höhepunkt der Reise war der Besuch des Sequioa and King's Canyon National Park. Dort traf die Delegation mit verschiedenen National-Park-Service-Mitarbeitern zu Diskussionen über Themen wie Feuermanagement, Bildung und Bärenmanagement zusammen.

Foto: Katharina Sabry



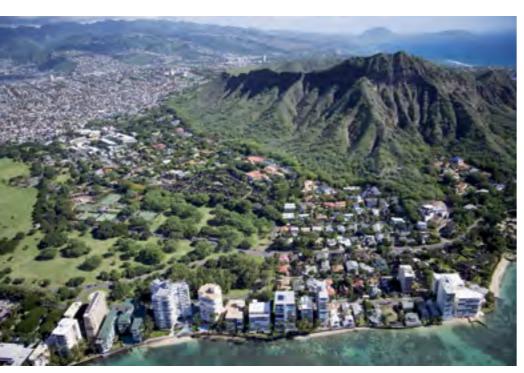
Alle vier Jahre kommen staatliche und nichtstaatliche Vertreter aus fast allen Ländern der Erde zum Weltnaturschutzkongress zusammen. Im September 2016 tagte der Kongress der Weltnaturschutzunion IUCN auf Hawaii. Die Interessen und Positionen unserer Nationalen Naturlandschaften wurden in zahlreiche Gespräche und Diskussionen eingebracht.

Guido Puhlmann konnte für EURO-PARC Deutschland dank Unterstützung des Bundesministeriums für Umwelt,
Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit (BMUB) am World Conservation Congress teilnehmen. Die deutsche Delegation mit 25 Teilnehmerinnen und Teilnehmern wurde vom BMUB geleitet. Zu den Teilnehmenden gehörten neben unserem Verband auch weitere NGOs wie der Deutsche Naturschutzring (DNR),
Stiftungen und Zoos. Von den insgesamt fast 10.000 Delegierten aus knapp 200
Ländern wurden auf dem Kongress zahl-

reiche der drängendsten Naturschutzthemen diskutiert. Gemeinsame Ergebnisse mündeten in konkrete Empfehlungen der IUCN. Unter anderem einigten sich die Delegierten auf neue Meeres- und Landgebiete mit hohem Schutzstatus. Alle Ergebnisse des Kongresses finden sich unter www.iucnworldconservationcongress.org/

Guido Puhlmann konnte in zahlreichen Workshops und Sitzungen die Perspektiven der Nationalen Naturlandschaften einbringen, so unter anderem zu den Themenbereichen National-

parks, UNESCO-Biosphärenreservate, Wassermanagement, Umweltbildung, Arten- und Schutzgebietsmanagement, Rangereinsatz. Die seltene Chance, den internationalen Sachstand unmittelbar wahrzunehmen und zu diskutieren, brachte wesentliche Erkenntnisse und Ansätze für Möglichkeiten der strategischen Ausrichtung und der inhaltlichen Ausgestaltung in Sachthemen bzw. Programmen in den Nationalen Naturlandschaften. Und natürlich gab es zahlreiche Gelegenheiten, internationale Beziehungen aus- oder neu aufzubauen, so zu südkoreanischen, russischen und afrikanischen Schutzgebietsvertretern. Oft drehten sich Netzwerkgespräche um konkrete Kooperationsmöglichkeiten. So ging es zum Beispiel mit dem US National Park Service um die Junior-Ranger-Programme oder auch den Austausch von Nationalparkpersonal.



Der Tagungsort: Honululu/Waikiki Foto: pixabay

Jugend und Bildung

+ Junior Ranger

Die Junior Ranger aus dem Biosphärenreservat Rhön/Hessen haben ein eigenes Imker-Projekt gestartet Foto: Arnold Morascher



20 | JUGEND UND BILDUNG EUROPARC DEUTSCHLAND E.V. | JAHRESBERICHT 2016 | 21

Junior Ranger

Das bundesweite Junior-Ranger-Programm begeistert Kinder und Jugendliche für die Nationalen Naturlandschaften und motiviert sie für ein aktives Mitwirken im Naturschutz. Auf spielerische kreative Weise erwerben sie das notwendige Wissen für eine nachhaltige Lebensweise, das sie auch als qualifizierte Botschafterinnen und Botschafter der Nationalen Naturlandschaften gern weitergeben.

VERANTWORTLICH IN DER GESCHÄFTSSTELLE

Jan Wildefeld

Dr. Neele Larondelle

WAS UNS 2016 BEWEGT HAT

... das große Engagement und die Begeisterung, mit der unsere Kinder und Jugendlichen für ihre Nationalen Naturlandschaften einstehen.

INFORMATIONEN

Laufzeit: seit 2008

Finanzierung: Förderung durch Spenden von WWF Deutschland, Town & Country Haus und Town & Country Stiftung, Erlebnis Akademie AG Kooperation: BundesUmweltWettbewerb (BUW) Beteiligte Mitglieder: 49 Nationale Naturlandschaften

DAS VORHABEN IM INTERNET

www.junior-ranger.de

Wie im vergangenen Jahr konnten neben dem bundesweiten Junior-Ranger-Treffen als überregionale Veranstaltung für Kinder (7–14) auch spannende Veranstaltungen für ältere Junior Ranger (ab 14 Jahre) verwirklicht werden. Die Jugendlichen erhielten so die Möglichkeit, sich bundesweit mit Gleichgesinnten zu vernetzen, sich zum Thema Selbstorganisation auszutauschen und fachlich fortzubilden.

Wissenschaftsluft hautnah

In diesem Sinne schnupperten ältere Junior Ranger bei der Science Akademie in Leipzig Wissenschaftsluft. Auf einem dreitägigen Workshop konnten sie den Wissenschaftsbetrieb des Deutschen Zentrums für integrative Biodiversitätsforschung (iDiv) kennenlernen. Bei einem Laborlauf konnte spannende Technik ausprobiert werden und auf einer anschließenden Stadtexkursion wurde die urbane Natur erkundet. Ziel der Akademie war es ein eigenes Wissenschaftsprojekt zu formulieren.

Stadt-Land-Fluss im Biosphärenreservat Rhön

Mehr als 300 Junior Ranger und über 100 Helferinnen und Helfer kamen im Mai zum 14. bundesweiten Junior-Ranger-Treffen im Biosphärenreservat Rhön zusammen. Das diesjährige Treffen stand



Während der Science Akademie konnten die Jugendlichen den Forschern mit ihren Fragen auf den Zahn fühlen. Foto: Neele Larondelle

unter dem Motto "Stadt, Land, Fluss", das wunderbar die vielfältigen Lebensräume der Rhön repräsentiert und den thematischen Kontext für eine Vielzahl von Aktivitäten gab. Unter anderem konnten die Kinder Nistkästen bauen, eine Imkerei kennenlernen, Muschelkalkhöhen erklimmen und Flöße bauen.

Erste Sommerakademie unter Leitung von Professor Dr. Hannes Knapp

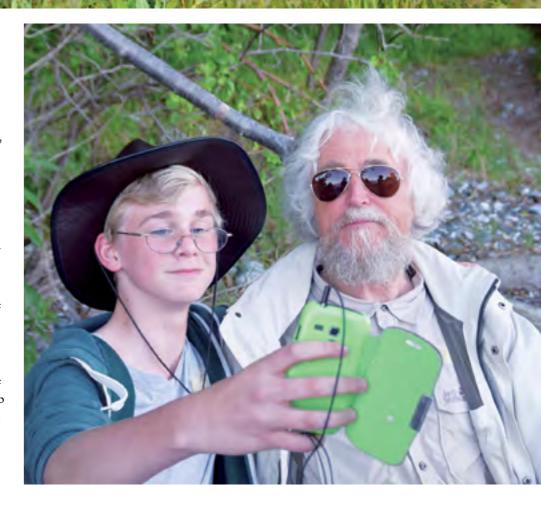
Als erstes Highlight für ältere Junior Ranger startete die Sommerakademie auf Rügen im Juni 2016. Mit Prof. Dr. Hannes Knapp leitete eine Naturschutzprominenz die Jugendlichen durch das Programm und gab den teils weit Angereisten einen Überblick über nationale Organisationen und Akteure im Naturschutz und deren Geschich-

Spielerisches Erkunden steht im Fokus des bundesweiten Junior Ranger-Treffens. Foto: Arnold Morascher

Bei der Sommerakademie rückten die Generationen zueinander; hier Junior Ranger Matthis aus dem Nationalpark Jasmund und Prof. Dr. Hannes Knapp Foto: Neele Larondelle

te. Unter fachkundiger Leitung erlebten die Jugendlichen das Biosphärenreservat Südost-Rügen und lernten die Rauwolligen Pommerschen Landschafe als Landschaftspfleger kennen.

Im Nationalpark Jasmund leiteten die lokalen Junior Ranger ihre Altersgenossen geschickt und humorvoll durch ihre Nationale Naturlandschaft. Nach einem Picknick vor den Kreidefelsen kamen die Teilnehmenden in den Wäldern oberhalb der Piratenbucht zusammen und lauschten vor perfekter Kulisse gespannt der Störtebeker-Legende, die Prof. Dr. Hannes Knapp bestens zu erzählen verstand.





Das Junior Ranger Programm hat starke Unterstützer

Dank der Unterstützung durch Town & Country Haus, Town & Country Stiftung und WWF Deutschland konnten wir auch 2016 wieder zahlreiche neue Projekte in den Nationalen Naturlandschaften realisieren. Durch die Spenden konnten Kinder als Junior Ranger ausund fortgebildet werden, sich treffen und austauschen und die Nationalen Naturlandschaften vielfältig unterstützen.

Durch Spenden der Erlebnis Akademie AG war es möglich, das Junior-Ranger-Programm für Ältere mit zusätzlichen Fortbildungsveranstaltungen zu stärken und fortzuführen.

2016 wurde außerdem die anteilige Finanzierung des Junior-Ranger-Programms über die teilnehmenden NNL durch den Vorstand beschlossen. Ziel ist es, die Arbeit der Koordinierungsstelle dauerhaft zu finanzieren und so die gemeinsamen Ziele kontinuierlich verfolgen zu können.

Mit dem Nationalpark Hunsrück-Hochwald und den Biosphärenreservaten Thüringer Wald und Pfälzerwald-Nordvogesen wurden drei neue Nationale Naturlandschaften im Junior-Ranger-Programm willkommen geheißen.





Wie geht es 2017 weiter?

Um den Fokus auf die Programmentwicklung für ältere Junior Ranger zu stärken, wurde beim BMBF ein Förderantrag mit dem Titel "Wissenschaft selber machen" eingereicht. Außerdem ist eine Fortführung der Akademien in Kooperation mit der Erlebnisakademie geplant. Junior Ranger lernen miteinander. Hier führen ältere Junior Ranger aus dem NLP Jasmund ihre Kollegen aus ganz Deutschland durch ihre NNL. Foto: Neele Larondelle

Beim bundesweiten Treffen im BR Rhön wurden Flöße gebaut und ein Fluss überquert – passend zum Motto Stadt-Land-Fluss. Foto: Arnold Morascher

> Inklusiver Freiwilligeneinsatz im Naturpark Drömling Foto: EUROPARC Deutschland e V

Bürgerschaftliches Engagement

- + Ehrensache Natur
- + ANNIKA
- + Europäischer Freiwilligendienst



24 | BÜRGERSCHAFTLICHES ENGAGEMENT EUROPARC DEUTSCHLAND E.V. | JAHRESBERICHT 2016 | 25

Ehrensache Natur – Freiwillige in Parks

Wie erreichen wir mehr Unterstützung, Akzeptanz und Wertschätzung für die Nationalen Naturlandschaften? Wir binden Menschen persönlich ein. Dank professionellen Freiwilligenmanagements und qualifizierter Koordinatorinnen und Koordinatoren finden Ehrenamtliche eine individuell passende, sinnvolle Freizeitbeschäftigung und gute fachliche Betreuung. Als "Insider" werden sie zu den überzeugendsten Botschafterinnen und Botschaftern der Schutzgebiete.

VERANTWORTLICH IN DER GESCHÄFTSSTELLE Anne Schierenberg

WAS UNS 2016 BEWEGT HAT

Der "Treibstoff" für unsere Arbeit: Freiwillige, die uns von erfüllenden, begeisternden Erlebnissen während ihrer Einsätze berichten, sowie Freiwilligenkoordinatorinnen und -koordinatoren, die das vielfältige Engagement ihrer ehrenamtlichen Teams in höchstem Maße schätzen.

INFORMATIONEN

Laufzeit: seit 2003

Finanzierung: Beiträge der beteiligten Partner, Spenden, Einnahmen von Unternehmen im Rahmen von Corporate Volunteering-Projekten Kooperation: Lebenshilfe, Fjällräven, Bionade Beteiligte Mitglieder: 43 Nationale Naturlandschaften und Parkeinrichtungen mit qualifizierten Freiwilligenkoordinatorinnen und -koordinatoren sowie circa 3.000 "Freiwilligen in Parks" pro Jahr

DAS VORHABEN IM INTERNET

www.ehrensache-natur.de

Ehrensache Natur

Nationale Naturlandschaften



Mit dem Programm "Ehrensache Natur – Freiwillige in Parks" unterstützt EURO-PARC Deutschland die Nationalen Naturlandschaften rund um das Thema bürgerschaftliches Engagement: Geht es um Fortbildung von Personal und Erfahrungsaustausch, Anerkennung der Freiwilligen, bundesweite Öffentlichkeitsarbeit, Zugang zu unterstützenden Unternehmen oder Fördermittelakquise - das Freiwilligenprogramm bietet passgenaue Arbeitshilfen und Netzwerknutzen. Für zusätzlichen Austausch und Kooperation in der Ehrenamtsförderung ist EURO-PARC Deutschland Ende 2016 Mitglied im Bundesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement geworden.

Aktionstag-Serie "Möbel für Tiere" – Freiwillige bauen Nist- und Überwinterungshilfen

Mit den Aktionstagen "Möbel für Tiere" leisteten wir unseren öffentlichkeitswirksamen Beitrag zur bundesweiten Woche des bürgerschaftlichen Engagements 2016: Unterstützt von der EUROPA MÖBEL-Umweltstiftung fanden Freiwilligeneinsätze von Menschen mit und ohne Behinderung im Naturpark Kyffhäuser, im Biosphärenreservat Rhön/Hessen und im Nationalpark Sächsische Schweiz statt, deren Ergebnis eine Vielzahl verschiedener Nist- und Überwinterungshilfen für wildlebende Tiere war. Ergän-

zend erweiterten wir unsere Infomaterialien zu Naturthemen in Leichter Sprache und können nun Freiwilligen mit kognitiven Beeinträchtigungen einfach verständliche Themenblätter zu Tierarten wie Igel, Rotkehlchen, Steinkauz und Hornisse zur Verfügung stellen.

Citizen Science – Neue Broschüre zu Bürgerwissenschaften in den Nationalen Naturlandschaften

Inspiration und Ratgeber ist unser neuer Leitfaden zur Entwicklung von Bürgerwissenschaftsprojekten in den Nationalen Naturlandschaften – gemeinsam



Praxisnahe Anleitung für Bürgerwissenschaftsprojekte in Nationalen Naturlandschaften



"Möbel für Tiere" bereit für ihren Einsatz am Nationalpark Sächsische Schweiz Foto: Archiv Nationalparkverwaltung Sächsische Schweiz, Peter Jäger

erstellt vom Projekt "Bürger schaffen Wissen – Wissen schafft Bürger" (GE-WISS), dem Biosphärenreservat Rhön/ Hessen und EUROPARC Deutschland. Die Schritt-für-Schritt-Anleitung unterstützt Nationale Naturlandschaften, die Citizen-Science-Projekte erstmalig entwickeln, und solche, die ihre bestehende Zusammenarbeit mit Bürgerwissenschaftlerinnen und -wissenschaftlern neu ausrichten wollen. Der Leitfaden umfasst sämtliche Aspekte der Projektentwicklung, von der Zieldefinition bis zur Würdigung von Ehrenamtlichen. Außerdem beschreibt er aus der Praxisperspektive die wesentlichen Faktoren für erfolgreiches Arbeiten der Nationalen Naturlandschaften im Bereich Citizen Science und Freiwilligenmanagement. Nachmachen ist ausdrücklich erwünscht!

Wie geht es 2017 weiter?

In der ersten Jahreshälfte 2017 freuen wir uns auf die Durchführung von zwei herausragenden Veranstaltungen:

Mit dem inzwischen siebten Durchgang "Basisqualifizierung Freiwilligenmanagement" bilden wir 13 Mitarbeitende aus Nationalen Naturlandschaften bundesweit zu neuen Freiwilligenkoordinatorinnen und -koordinatoren fort: Eine wichtige Grundlage für die Qualitätssicherung im Freiwilligenprogramm "Ehrensache Natur" und eine erfreuliche Erweiterung des bundesweiten Netzwerks der Koordinatorinnen und Koordinatoren. Die inhaltliche Leitung der fünftägigen Fortbildung übernimmt erneut die Akademie für Ehrenamtlichkeit Deutschland.

Erstmalig werden wir – dank Förderung des Bundesamtes für Naturschutz

– zum bundesweiten "Dialogforum Ehrensache Natur" Freiwillige aus den vielen verschiedenen Nationalen Naturlandschaften für ein gemeinsames Wochenende in der Nationalparkregion Hainich zusammenbringen können. Kontakte knüpfen, Erfahrungen austauschen, Fachkenntnisse erweitern und ein gemeinsamer Freiwilligeneinsatz stehen auf dem Programm. Wir haben unser Ziel erreicht, wenn wir Anerkennung vermitteln, die Motivation unterstützen und das Gemeinschaftsgefühl der Freiwilligen gebietsübergreifend stärken konnten.

26 | BÜRGERSCHAFTLICHES ENGAGEMENT EUROPARC DEUTSCHLAND E.V. | JAHRESBERICHT 2016 | 27

ANNIKA – Internationale Studienaufenthalte für Haupt- und Ehrenamtliche

Das Projekt "Akteure aus Nationalen Naturlandschaften im internationalen Kompetenzaustausch" (ANNIKA) unterstützt den Austausch von Fachwissen, Erfahrungen und Arbeitsmethoden zwischen europäischen Schutzgebieten. Es führt Haupt- und Ehrenamtliche im Rahmen von Auslandsstudienaufenthalten zusammen. Die Nationalen Naturlandschaften profitieren von der gesteigerten Expertise der Teilnehmenden und von Kontakten für weitere internationale Zusammenarbeit.

VERANTWORTLICH IN DER GESCHÄFTSSTELLE

Anne Schierenberg Sonja Miller

WAS UNS 2016 BEWEGT HAT

Der mehrtägige intensive und kollegiale Fachaustausch, sowohl mit den ausländischen Gastgebern als auch innerhalb der deutschen Teilnehmergruppe ist eine ganz besondere Gelegenheit der Weiterbildung, die in fachlicher und persönlicher Hinsicht lange nachwirkt.

INFORMATIONEN

Laufzeit: 10/2015 bis 06/2018

Finanzierung: Gefördert durch das Bundesamt für Naturschutz (BfN) mit Mitteln des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit (BMUB)

Kooperation: Gastgebende Schutzgebiete für Studienaufenthalte im Ausland
Beteiligte Mitglieder: circa 25 Haupt- und
Ehrenamtliche aus Nationalen Naturlandschaften bundesweit als Teilnehmende an Studienaufenthalten im Ausland, circa 6 Nationale
Naturlandschaften als Gastgeber für ausländische Teilnehmende an Studienaufenthalten in Deutschland

DAS VORHABEN IM INTERNET

www.ehrensache-natur.de/international/ internationaler-kompetenzaustausch Dreizehn Haupt- und Ehrenamtliche aus Nationalen Naturlandschaften bewarben sich 2016 erfolgreich für einen einwöchigen Studienaufenthalt in ausländischen Schutzgebieten.

Kolleginnen und Kollegen in Österreich über die Schulter geschaut

Begleitet von Kerstin Emonds aus der Geschäftsstelle von EUROPARC Deutschland bildeten sich sechs von ihnen eine Woche lang zum Thema "Barrierefreiheit und Inklusion in Schutzgebieten" in Österreich in den Nationalparks Donauauen und Gesäuse sowie den Naturparks Purkersdorf und Kaunergrat fort. Mit den dortigen fachkundigen Kolleginnen und Kollegen tauschten die Teilnehmenden vielerlei Erfahrungen und Praxistipps aus und profitierten somit gegenseitig von ihrer Expertise. Durch die Praxisbeispiele angeregt, entstanden in der Nachbereitung konkrete Planungen für die beteiligten Nationalen Naturlandschaften – darunter Konzepte für einen Wildnispfad und Informationsmaterialien für Blinde ebenso wie für eine geschlossene Servicekette, die Gästen mit Mobilitätseinschränkungen dient.

Einblicke in regionale Einbindung britischer Schutzgebiete

Sieben weitere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus Nationalen Naturlandschaften lernten in Begleitung von
Dr. Elke Baranek und Stephanie Schubert aus der EUROPARC-Geschäftsstelle, ebenfalls während eines einwöchigen
Aufenthalts, eine Vielzahl von Beispielen im Bereich "Regionalentwicklung und nachhaltiger Tourismus in Schutzgebieten" in Großbritannien kennen. Der Brecon Beacons Nationalpark und die beiden "Areas of Outstanding Natural Beauty"
Wye Valley und Cotswolds zeigten sich als äußerst engagierte Gastgeber und

Barrierefrei den Naturpark Kaunergrat entdecken Foto: Tobias Wiesen



beindruckten nicht zuletzt durch den hohen Stellenwert ihrer "Volunteers". Hier waren es vor allem erfolgreiche Initiativen wie "Schutzgebiets-Botschafter", das Freiwilligenmanagement und die Produktvermarktung in Schutzgebieten, die den Teilnehmenden vielerlei Anregungen und Motivation für die eigene Umsetzung gaben.

Wie geht es 2017 weiter?

2017 bietet EUROPARC Deutschland fünf weitere Studienaufenthalte an: Für deutsche Teilnehmende geht es zum Thema "Bildung für nachhaltige Entwicklung in Schutzgebieten" in niederländische Nationalparks und mit Fokus auf "Alternative Finanzierungsstrategien in Schutzgebieten" nach Finnland. Zu beiden Themen sind umgekehrt

Haupt- und Ehrenamtliche aus ausländischen Parks zu Studienaufenthalten in deutsche Schutzgebiete eingeladen, ebenso zu einem Studienaufenthalt mit dem Schwerpunkt "Regionalentwicklung und nachhaltiger Tourismus in Schutzgebieten". Die Schwerpunktthemen der ANNI-KA-Studienaufenthalte beinhalten jeweils Bezüge zu Freiwilligenengagement und -management.



Wye Valley AONB (UK) bietet neue Perspektiven auf Regionalentwicklung und Tourismus in Schutzgebieten. Foto: Stephanie Schubert

Europäischer Freiwilligendienst

Der Europäische Freiwilligendienst (EFD) ermöglicht jungen Erwachsenen, sich europaweit – z.B. in Schutzgebieten – zu engagieren und Arbeitserfahrungen zu sammeln. EUROPARC Deutschland vermittelt EFD-Teilnehmende ins In- und Ausland. Der EFD ist ein wirkungsvoller Beitrag zum Naturschutz und Zusammenhalt Europas. Für die Nationalen Naturlandschaften sind die europäischen Freiwilligen impulsgebender, willkommener Naturschutz-Nachwuchs.

VERANTWORTLICH IN DER GESCHÄFTSSTELLE

Anne Schierenberg

WAS UNS 2016 BEWEGT HAT

Junge Freiwillige, die ihren EFD in einem inoder ausländischen Schutzgebiet absolvieren, gewinnen wir langfristig für die Idee der Schutzgebiete und für europäische Zusammenarbeit.

INFORMATIONEN

Laufzeit: pro EFD-Teilnehmerin bzw. -Teilnehmer 2-12 Monate Finanzierung: EU-Jugendprogramm "Erasmus+ JUGEND IN AKTION" Kooperation: in 2016 INACHIS (Italien), SFERA (Russland) Beteiligte Mitglieder: Naturpark Eichsfeld-Hainich-Werratal

DAS VORHABEN IM INTERNET

www.ehrensache-natur.de/international/ europaischer-freiwilligendienst/



Junge engagierte Menschen, meist direkt von der Uni, bringen einen frischen Blick, Ideen aus ganz Europa und große Einsatzbereitschaft in Nationale Naturlandschaften, die sie im Rahmen des EFD aufnehmen. Die zwei- bis zwölfmonatigen Aufenthalte der Freiwilligen sowie ein pädagogisches Begleitprogramm werden durch das EU-Programm "Erasmus+ JUGEND IN AKTION" finanziert. EUROPARC Deutschland e.V. unterstützt die Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung der Einsätze für EUROPARC-Mitglieder.

Im Herbst 2016 begannen Evgenia Karpycheva aus Russland und Michelle Bardasi aus Italien ihren zwölfmonatigen EFD im Naturpark Eichsfeld-Hainich-Werratal. Sie unterstützen u.a. die Umweltbildungsangebote des Naturparks und seine Zusammenarbeit mit touristischen Partnern in der Region.

Welche intensiven Eindrücke und Erfahrungen europäische Freiwillige aus ihrem Engagement mitnehmen, beschreibt Antina Lippert, die ihren – durch EUROPARC Deutschland vermittelten - Freiwilligendienst im italienischen Abruzzen-Nationalpark im Sommer 2016 beendete:

"Dieser Ort ist wirklich meine zweite Heimat geworden und ich bin sicher, ich werde zurückkommen, zu dieser atemberaubenden Landschaft, der Lebensweise, der Art,

das Leben zu sehen, und zu den Menschen, die so sehr anders sind, als wo ich herkomme... Ich werde nie vergessen, was ich hier gelernt habe."

Wie geht es 2017 weiter?

EUROPARC Deutschland unterstützt Nationale Naturlandschaften und ausländische Partnerorganisationen darin, EU-Fördermittel für EFD-Einsatzstellen zu beantragen und berät EFD-Teilnehmende der Nationalen Naturlandschaften.

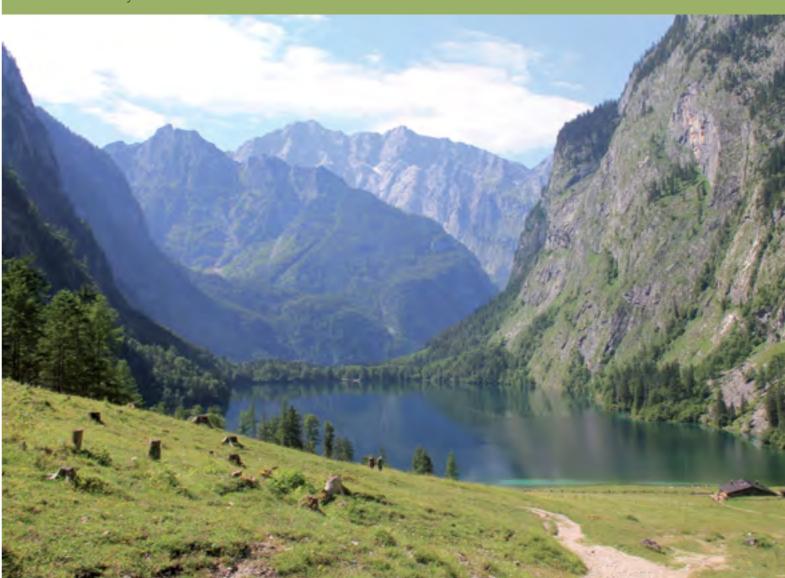


Heißt Gäste im Naturpark Eichsfeld-Hainich-Werratal herzlich willkommen: Evgenia Karpycheva Foto: Evgenia Karpycheva

Tourismus

- + Naturerlebnisangebote in den Nationalen Naturlandschaften
- + Vielfalt (er)leben ohne Barrieren

Nationalpark Berchtesgaden Foto: Katharina Sabry



30 | TOURISMUS

Naturerlebnisangebote in den Nationalen Naturlandschaften

Um die touristischen Potenziale der Nationalen Naturlandschaften im Einklang mit dem Erhalt der biologischen Vielfalt zukünftig noch besser nutzen zu können, wurde ein Leitfaden zur Erstellung von Naturerlebnisangeboten entwickelt. Die Vernetzung der touristischen Anbieter wird auf diese Weise gestärkt und es entstehen neue, attraktive Angebote, die geeignet sind, um die Gäste für die faszinierende Natur Deutschlands zu sensibilisieren.

VERANTWORTLICH IN DER GESCHÄFTSSTELLE

Stephanie Schubert Dr. Elke Baranek

WAS UNS 2016 BEWEGT HAT

Der Leitfaden wurde in der Praxis gut angenommen und hat dazu beigetragen, dass vielfältige Angebote zum aktiven Naturerleben entwickelt wurden.

INFORMATIONEN

Laufzeit: 01.04.2015 bis 31.10.2016
Finanzierung: Bundesamt für Naturschutz mit
Mitteln des Bundesministeriums für Umwelt,
Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit (BMUB).
Kooperation: Verband Deutscher Naturparke e. V.
Beteiligte Mitglieder: Alle Nationalen
Naturlandschaften

DAS VORHABEN IM INTERNET

http://www.europarc-deutschland.de/blog/ vorhaben/naturerlebnisangebote-in-dennationalen-naturlandschaften



Die Nationalen Naturlandschaften sind wichtige Akteure für einen nachhaltigen Tourismus im ländlichen Raum. Sie bieten der einheimischen Bevölkerung und den Gästen eine attraktive Landschaft sowie Möglichkeiten für Erholung und Naturerleben. Sie tragen zur Entwicklung der touristischen Infrastruktur bei und entwickeln selbst touristische Angebote für das Naturerleben, wobei der Schutz von Natur und Landschaft und die Bewahrung von Lebensräumen an erster Stelle stehen.

EUROPARC und VDN unterstützen Naturerlebnis-Anbieter

Die Entwicklung von Naturerlebnisangeboten in den Nationalen Naturlandschaften zu unterstützen, war das Bestreben des Vorhabens "Naturschutz- und umweltbildungsorientierte Naturerlebnisangebote in den Nationalen Naturlandschaften".

Dieses Vorhaben haben wir gemeinsam mit dem Verband Deutscher Naturparke (VDN) umgesetzt. Ein im Vorhaben entwickelter Handlungsleitfaden bietet für regionale Kooperationen Hilfestellungen zur Entwicklung von Naturerlebnisangeboten, um "Faszination Natur" in den Nationalparks, Biosphärenreservaten und Naturparks erlebbar zu machen. Anlass bot die Themenkampagne 2016 "Faszination Natururlaub in Deutsch-

land" der Deutschen Zentrale für Tourismus e. V., die das Thema Natururlaub in Deutschland in ausländischen Quellmärkten platzierte.

Ein Handlungsleitfaden für die Netzwerkarbeit

Als Dachverbände der deutschen Naturparks, Biosphärenreservate und Nationalparks haben VDN und EUROPARC den Auftrag, die Kernbotschaften der Gebiete einem nationalen und internationalen Publikum zu vermitteln. In Zusammenarbeit mit den Schutzgebieten kommen sie diesem Auftrag nach und engagieren sich bundesweit für die Etablierung und Stärkung in der Bevölkerung.

Als Grundlage wurde ein Leitfaden für die Konzeption und Umsetzung solcher Naturerlebnisangebote erstellt. Dieser bildet die Basis für die Entwicklung von Angeboten in der Praxis. Zentrale Elemente des Leitfadens sind Checklisten und Fragebögen, die die Verantwortlichen in den Gebieten in ihrer Arbeit unterstützen und zur Zusammenarbeit mit den touristischen Partnern anregen. Die dabei entwickelten Angebote können sehr vielseitig sein und unterschiedliche Angebotsbereiche umfassen. Im Rahmen des Leitfadens wurden fünf Angebotsbereiche, an denen sich die Produktentwicklung orientiert, erarbeitet: "Natur sehen und verstehen" mit dem Schwerpunkt Umweltbildung

und Naturbeobachtung, "Natur aktiv erleben" mit dem Schwerpunkt körperlicher Aktivitäten, "Natur spüren" mit dem Schwerpunkt Gesundheit und Wellness, "Über Natur der Region begegnen" mit dem Schwerpunkt Aktivitäten zur Bewusstseinsbildung regionaler Identität und "Natur unterstützen" mit dem Schwerpunkt freiwilliges Engagement.

Internet- und Messeauftritte

Ein zweiter Aufgabenbereich umfasste die Kommunikation. Die Darstellung der Naturerlebnisangebote auf den Webseiten der Dachverbände und die gemeinsame Präsentation auf touristischen Messen wie der Internationalen Tourismusmesse Berlin (ITB) und der Wander- und Trekkingmesse TourNatur in Düsseldorf bildeten hierbei den Schwerpunkt.

Wie geht es 2017 weiter?

Die kontinuierliche Vermittlung der Ziele und Aufgaben der Nationalen Naturlandschaften sowie die Notwendigkeit von Naturschutzmaßnahmen mit Hilfe von Naturerlebnisangeboten ist ein wertvoller Ansatz, um die Nationalparks, Biosphärenreservate und Naturparks, den Naturschutz und eine nachhaltige Entwicklung in Deutschland zu stärken. Dieser Ansatz wird über die Projektlaufzeit hinaus, aufbauend auf den Projektergebnissen, von den Dachverbänden VDN und EUROPARC weiterverfolgt.

Wir werden dazu – wie auch der VDN es geplant hat – unseren Internetauftritt überarbeiten und die Naturerlebnisangebote prominenter darstellen.



Präsentation der Naturerlebnisangebote auf der TourNatur in Düsseldorf 2016 Foto: Stephanie Schubert

Präsentation Rastplatz Natur (links) Foto: M. Lammertz



32 | TOURISMUS EUROPARC DEUTSCHLAND E.V. | JAHRESBERICHT 2016 | 33

Vielfalt (er)leben ohne Barrieren

Auch wenn schon vieles in Bewegung ist in Sachen Barrierefreiheit: Noch gibt es für Menschen mit Beeinträchtigungen zu viele Barrieren. Naturschauspiele erleben, Naturphänomene bestaunen, freiwillig aktiv werden zum Schutz der Natur: Mit unseren Inklusionsprojekten unterstützen wir die Nationalen Naturlandschaften in ihren Bemühungen, Erlebnis, Wissenserwerb und Engagement allen interessierten Besucherinnen und Besuchern zu ermöglichen.

VERANTWORTLICH IN DER GESCHÄFTSSTELLE Kerstin Fmonds

WAS UNS 2016 BEWEGT HAT

Unerwartet vielfältig und detailreich ist der Zuwachs an Erkenntnissen und Erfahrungen bei allen Projektbeteiligten und in der Geschäftsstelle. Dadurch konnten wir erstmals für Interessierte aus den Nationalen Naturlandschaften gezielt Formate zur Fortbildung und zum fachlichen Austausch rund um barrierefreies Naturerleben anbieten.

INFORMATIONEN

Laufzeit: Januar 2014 bis Dezember 2016 Beteiligte Mitglieder: acht Finanzierung: Aktion Mensch, Stiftung Naturschutz Thüringen Kooperationspartner. Bundesvereinigung Lebenshilfe und andere Partner der Behindertenhilfe

DAS VORHABEN IM INTERNET

Broschüre "Barrierefreies Naturerleben planen" www.europarc-deutschland.de/service/ veroeffentlichungen Infos und Materialien Leichte Sprache: www.ungehindert-engagiert.de Vier Filme mit Bezug zur Gebärdensprache: www.youtube.com/user/EUROPARCDeutschland Im Jahr 2016 ging unser erstes umfangreiches Inklusionsvorhaben in das dritte und damit vorerst letzte Jahr. Mit Projektmitteln konnten wir einige Umsetzungsmaßnahmen in Nationalen Naturlandschaften unterstützen. Die dabei erworbenen Erkenntnisse und Erfahrungen bildeten zugleich die Grundlage, damit alle Mitglieder unseres Verbandes vom Knowhow in Sachen Barrierefreiheit profitieren können.

Rollstuhlgerechtigkeit allein reicht nicht aus

In diesen Umsetzungsprojekten ging es vor allem um blinde und gehörlose, sehund hörbeeinträchtigte Menschen und um solche, die Schwierigkeiten mit dem komplexen Verstehen haben. Diese Zielgruppen werden manchmal in den Planungen barrierefreier Angebote noch zu wenig berücksichtigt. Gleichzeitig wurde Wert darauf gelegt, dass die Lösungen nicht ausschließlich den genannten Zielgruppen dienen, sondern für sämtliche Gäste einen Mehrwert bereithalten. So entstanden im Biosphärenreservat Rhön Filme für Menschen mit Hörbehinderung. Die Akteure zweier Filme sind selbst gehörlos und in der hessischen Rhön beheimatet. Sie zeigen auf ihren Wanderungen natur- und kulturgeschichtliche Besonderheiten. Dazu nutzen sie selbstverständlich ihre eige-

ne Sprache mit Hilfe der Hände. Damit auch Hörende verstehen, gibt es eingefügte Stimmen und ein Schriftband. So entstanden einladende, kurzweilige Filme "für Alle". Eine Broschüre "für Alle" können blinde Menschen im Naturpark Eichsfeld-Hainich-Werratal nutzen: Alle Texte und Bilder sind gut sichtbar und



Cover der Broschüre "Barrierefreies Naturerleben

gleichzeitig ertastbar. Im Biosphärenreservat Bliesgau wiederum arbeiten in einem Partnerbetrieb, einem Biohof, viele Menschen mit geistiger Behinderung. Hier stehen nun große Schautafeln in Leichter Sprache. Das Besondere daran? Die großformatigen Fotos und Zeichnungen sind echte Hingucker, zudem gibt es Elemente zum Spielen und Anfassen. So wecken die Tafeln die Aufmerksamkeit auch bei jenen Hofgästen, die um textlastige Tafeln sonst einen Bogen machen. Natürlich ist das kein Plädover für den Universaleinsatz von Leichter Sprache, doch ist es durchaus sinnvoll darüber nachzudenken, wo kurze einfache Texte ohne den Einsatz von Fremdwörtern für alle passen können.

Erkenntnisse motivieren zur Umsetzung

Diese und weitere Beispiele aus der gelebten Praxis in Nationalen Naturlandschaften haben wir in der Broschüre "Barrierefreies Naturerleben planen" zusammengefasst. Eine der wesentlichen Erkenntnisse: Barrierefreiheit erfordert keine Sonderlösungen. Sind Maßnahmen gut durchdacht, kommen sie sehr vielen Gästen der Nationalen Naturlandschaften zugute.

Zwei weitere Broschüren entstanden 2016: Mit finanzieller Unterstützung der Stiftung Naturschutz Thüringen konnten wir die Palette der Hefte in Leichter Sprache um die Themen "Wald" und Wiese" ergänzen.

Wie geht es 2017 weiter?

Inzwischen für das Thema Inklusion sensibilisiert, ist diese wichtige gesellschaftliche Aufgabe aus der Verbandsarbeit nicht mehr wegzudenken. Es wird auch nach dem vorläufigen Ende der Förderung als Querschnittsaufgabe in weitere Projekte Eingang finden. So ist im Jahr 2017 eine inklusive Tagung der Freiwilligen im Programm "Ehrensache Natur" geplant. Und natürlich bemühen wir uns weiterhin gezielt um Förderung, um auch zukünftig die Nationalen Naturlandschaften adäquat unterstützen zu können.



Mit Hörstift und tastbarem Geländeplan können sich blinde Menschen orientieren. Foto: Uwe Müller, Naturpark Eichsfeld-Hainich-Werratal

Leichte Sprache ist barrierefrei. Viele Gäste haben Foto: Anita Naumann, Biosphärenreservat Bliesgau





Natur erleben und beobachten im Nationalpark Niedersächsisches Wattenmeer Foto: Karen Kammer

Weltnaturerbe im Nationalpark Hainich Foto: Katharina Sabry

Fachexpertise

- Nationalpark-Zwischenerhebung
- Wildnis in den Nationalen Naturlandschaften
- Erneuerbare Energien in den Nationalen Naturlandschaften
- + Wissen Biosphärenreservat



36 | FACHEXPERTISE

Zwischenerhebung des Umsetzungsstands der ersten Nationalparkevaluierung

Die Zwischenerhebung bietet die Chance, die Fortschritte der letzten fünf Jahre in den Nationalparks zu dokumentieren und zu sichern. So können wir Impulse zur Fortsetzung guter Arbeit geben, aber auch bisher nicht behobene Schwächen noch einmal in den Mittelpunkt rücken und zu Lösungen anregen. Damit leistet die Zwischenerhebung einen wichtigen Beitrag zur weiteren Qualitätssteigerung von Management und Rahmenbedingungen in den Nationalparks.

VERANTWORTLICH IN DER GESCHÄFTSSTELLE

Katharina Sabry
Karl Friedrich Sinner
Dr. Elke Baranek

WAS UNS 2016 BEWEGT HAT

Im Gespräch mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Nationalparkverwaltungen vor Ort wurde uns eindrucksvoll bewusst, wieviel in den Nationalparks in den vergangenen Jahren geleistet wurde. Auch bei Außenbesichtigungen imponierte uns das Wirken von "Natur Natur sein lassen".

INFORMATIONEN

Laufzeit: 1. September 2015 bis 30. April 2018 Finanzierung: Bundesamt für Naturschutz mit Mitteln des Bundesumweltministeriums (BMUB) Kooperation: TU Dresden, TU Berlin Beteiligte Mitglieder: Alle 16 Nationalparks

DAS VORHABEN IM INTERNET

http://www.europarc-deutschland.de/blog/ vorhaben/nlp-zwischenerhebung

Bereits beim Abschluss der Erstevaluierung von 2009-2013 wurde angeregt, nach fünf Jahren den Umsetzungsstand der gegebenen Handlungsempfehlungen zu erheben. Diese Zwischenerhebung und -bewertung obliegt EUROPARC Deutschland seit September 2015 im Rahmen eines Forschungs- und Entwicklungsvorhabens (F+E-Vorhaben). Damit wird den Nationalparkverwaltungen und weiteren Akteuren die Möglichkeit gegeben, sich nochmals mit den Evaluierungsergebnissen auseinanderzusetzen. So wird eine Zwischenbilanz gezogen, die als Orientierungshilfe für die weitere Umsetzung bis zu einer geplanten Neuevaluierung in fünf Jahren dienen kann. 2016 folgten wesentliche Schritte auf diesem Weg.

Intensive Selbstreflexion in den Nationalparkverwaltungen

Wie schon bei der "Vollevaluierung" der Nationalparks folgte auch bei der Zwischenerhebung als erster Schritt eine Selbsteinschätzung der Nationalparkverwaltungen anhand eines Fragebogens. Im Unterschied zur Evaluierung, in der die Erfüllung der Qualitätsstandards im Vordergrund stand, konzipierten wir jedoch für dieses Vorhaben einen Fragebogen, der den Umsetzungsstand der damals gegebenen Handlungsempfehlungen abfragt. Dazu wurde für jeden Na-

tionalpark eine tabellarische Auflistung aller vor fünf Jahren gegebenen Handlungsempfehlungen erstellt. Zu jeder dieser Handlungsempfehlungen waren dann bis zu elf Fragen zu beantworten. Außerdem interessierte uns, wie grundsätzlich mit dem Evaluierungsbericht im Nationalpark umgegangen wurde, z. B. ob der Bericht für die Nationalparkplanung verwendet wurde oder welche Rolle er in den übergeordneten Behörden und den Ministerien spielte. Durch das Ausfüllen der Fragebögen konnten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Nationalparkverwaltungen reflektieren, wie groß die Fortschritte der vergangenen fünf Jahre sind, aber auch, welche größeren Probleme ggf. noch bestehen. Von großer Wichtigkeit, auch für eine zukünftige Evaluierung, war zudem die Einschätzung aus den Nationalparks, ob die Umsetzung der Handlungsempfehlungen auch zu Fortschritten bei der Erfüllung der Qualitätsstandards für Nationalparks geführt hat. So kann auch eine Bilanz gezogen werden, welche Empfehlungen eher nicht hilfreich waren.

Fachlicher Austausch und anregende Diskussionen

Aus den Fragebögen haben wir für jeden Nationalpark einen ersten Berichtsentwurf erarbeitet, der den Umsetzungsstand der Handlungsempfehlungen dokumentiert. Auf Workshops in jedem der 14, Alt"-Nationalparks haben wir diesen Umsetzungsstand intensiv diskutiert und offene Fragen geklärt. Auch die Begutachtung von Maßnahmen und Problemstellungen im Gelände war in einem Großteil der Parks notwendig, um das Bild zu schärfen. Die Workshops dienten aber nicht nur der Informationsvermittlung. Sie ermöglichten auch, Kolleginnen und Kollegen aus Nationalparkverwaltungen, EUROPARC Deutschland, dem Bund und teilweise auch den zuständigen Landesministerien und -behörden zusammenzubringen und sich zu Zielen und Problemen von Nationalparks auszutauschen. Somit wurde der fachliche Dialog gefördert.

Wie geht es 2017 weiter?

2017 sind als wesentliche Schritte im Vorhaben die Bewertung der Ergebnisse und die Erarbeitung der Einzelberichte der Nationalparks sowie einer zusammenfassenden Gesamtübersicht vorgesehen. Darüber hinaus liegt ein weiterer Schwerpunkt in der "Basiserhebung" in den beiden neuen Nationalparks Schwarzwald und Hunsrück-Hochwald. Dort wollen wir die Weichenstellung der Rahmenbedingungen und des Nationalparkmanagements Richtung Qualitätskriterien und -standards für deutsche Nationalparks überprüfen und anregen.



unten: Vor Ort zeigt Nationalparkamt-Leiter Gernot Haffner die Schönheit des Nationalparks Vorpommersche Boddenlandschaft und erläutert die spezifischen Probleme. Von links nach rechts: Dr. Volker Scherfose (BfN), Gernot Haffner (NLP-Amt Vorpommern), Katharina Sabry und Karl Friedrich Sinner (EUROPARC Deutschland)
Foto: Claudia Hameister

oben: Natur Natur sein lassen: Vor der Kulisse des Brocken zeigt sich eindrucksvoll, wie der Borkenkäfer auch im Nationalpark Harz die natürliche Dynamik beschleunigt. Zwischen abgestorbenen Fichten zeigt sich erster Jungwuchs, der zu einem neuen, vielfältigeren Wald erwachsen wird.

Foto: Katharina Sabry



38 | FACHEXPERTISE

Wildnis in den Nationalen Naturlandschaften

Als erstes Wildnisgebiet wurde 2016 die Königsbrücker Heide in die Nationalen Naturlandschaften aufgenommen. Die Aufnahme folgte einer Evaluierung anhand der neu entwickelten "Qualitätsmerkmale von Wildnisgebieten in den Nationalen Naturlandschaften". Damit kommt EUROPARC Deutschland auch seiner Aufgabe nach mehr Wildnis in Deutschland zu ermöglichen. Dafür haben wir uns im vergangenen Jahr auf vielfältige Weise eingesetzt.

VERANTWORTLICH IN DER GESCHÄFTSSTELLE

Katharina Sabry
Karl Friedrich Sinner

WAS UNS 2016 BEWEGT HAT

Der sicherlich schönste Moment 2016 war, als das Naturschutzgebiet Königsbrücker Heide als erstes Wildnisgebiet in den Nationalen Naturlandschaften präsentiert werden konnte. Wir hoffen, dass in den kommenden Jahren noch weitere hervorragende Wildnisgebiete unsere schönsten Landschaften Deutschlands bereichern werden.

INFORMATIONEN

Laufzeit: Seit Februar 2015

Finanzierung: NSG-Verwaltung Königsbrücker Heide/Gohrischheide Zeithain im Staatsbetrieb Sachsenforst (Auftraggeber Evaluierung NSG Königsbrücker Heide)

BfN mit Mitteln des BMUB (Auftraggeber F+E-Vorhaben)

Kooperation: NSG-Verwaltung Königsbrücker Heide/Gohrischheide Zeithain; DUH Umweltschutz-Service GmbH; Initiative "Wildnis in

Beteiligte Mitglieder: Wildnisgebiet Königsbrücker Heide. Viele weitere Mitglieder geben wertvolle Anregungen.

Wildnisgebiete bieten nicht nur erhebliche Chancen für den Schutz von Naturprozessen, Arten- und Lebensraumvielfalt, sondern auch faszinierende Möglichkeiten für Naturerlebnis und Forschung. Bereits 2013 haben die Nationalen Naturlandschaften beschlossen, Wildnisgebiete als neue Kategorie aufzunehmen. Um den Qualitätsanspruch der Nationalen Naturlandschaften halten zu können, muss sich ein Wildnisgebiet für eine Mitgliedschaft bei EUROPARC Deutschland evaluieren und zertifizieren lassen. Von Februar bis Juni evaluierten wir daher in einem Pilotversuch das NSG Königsbrücker Heide.

Was macht ein Wildnisgebiet besonderer Qualität aus?

Die "Qualitätsmerkmale für Wildnisgebiete in den Nationalen Naturlandschaften" bilden mit Stand 2016 ein Set aus neun Handlungsfeldern mit insgesamt 50 Kriterien und dazugehörigen Standards. Ein Teil dieser Standards muss aus Gründen der Qualitätssicherung bei der Evaluierung und Zertifizierung bereits weitgehend erfüllt werden. Weitere Kriterien und Standards setzen einen Zielrahmen für die stete Verbesserung von Management und Rahmenbedingungen. Der Zertifizierungsprozess selbst besteht aus einer Selbsteinschätzung mit Hilfe eines Fragebogens. Auch in der Königs-

Foto: Gernot Engler

brücker Heide regte dies zur Selbstreflexion der Verwaltung an. In einem
Workshop vor Ort konnten wir spezifische Probleme diskutieren. Das Evaluierungsgutachten besteht schließlich aus
einem Stärken-Schwächen-Profil und aus
Handlungsempfehlungen zur Verbesserung von Rahmenbedingungen und Management. Es kommt zu dem Ergebnis,
dass die Königsbrücker Heide den Qualitätsmerkmalen von Wildnisgebieten in
den Nationalen Naturlandschaften, die
bei Gründung im Wesentlichen erfüllt
sein müssen, entspricht – oder absehbar
entsprechen wird.

Zuspruch für Wildnisgebiete in den Nationalen Naturlandschaften

Zur Unterstützung der Wildnisdiskussion in Bund und Ländern führten wir von Juni bis November 2016 im Auftrag des

BfN das Forschungs- und Entwicklungsvorhaben "Anforderungen an den dauerhaften Schutz und das Management von Wildnisgebieten" durch. Dabei wurden wir von der DUH Umweltschutz-Service GmbH als Subauftragnehmer unterstützt. Im Vorhaben ging es darum, offene Fragen zu rechtlichen Sicherungsoptionen von Wildnisgebieten, zu den Anforderungen an eine Verwaltung und das Management der Gebiete, zur Einbettung in die Region sowie zur nationalen Eingliederung von Wildnisgebieten zu klären.

Der Rothwald im Wildnisgebiet Dürrenstein beeindruckt als echter Urwald. Auch in Deutschland

dürfen sich vor allem in Nationalparks und

Menschen entwickeln.

Foto: Katharina Sabry

Wildnisgebieten Wälder wieder unbeeinflusst vom

Im Wildnisgebiet Königsbrücker Heide konnte auch der Wolf eine Heimat finden. Hier sieht man ein Wolfsrudel an einem Riss in der Otterbachaue.

Dazu haben wir Optionen und Regelungen recherchiert, diese dargestellt und bewertet und daraus, soweit möglich, praxistaugliche Vorschläge abgeleitet. Im Ergebnis des Vorhabens wurde die Sinnhaftigkeit einer Eingliederung von Wildnisgebieten mit hoher Qualität in

die Nationalen Naturlandschaften auch von externen Experten noch einmal bekräftigt. Für uns außerdem ein Mehrgewinn: Wir konnten unsere Expertise in Sachen Wildnis noch einmal deutlich vertiefen.

Gemeinsam für mehr Wildnis in Deutschland

Die Zusammenarbeit mit anderen Experten und Verbänden ist uns auch beim Thema Wildnis sehr wichtig. Deshalb beteiligen wir uns aktiv an der "Initiative Wildnis in Deutschland", die sich für Wildnisgebiete in Deutschland einsetzt. Auch versuchen wir, wann immer nötig und möglich, unsere erworbene Expertise im Rahmen von Tagungen, Anfragen und bei lokalen Initiativen mit Mitgliedschaft und anderen Akteuren zu teilen.



Wie geht es 2017 weiter?

Wir werden uns gemeinsam mit Bund, Ländern und NGOs weiter für mehr Wildnis in Deutschland einsetzen. Dabei hoffen wir auch auf weitere hochwertige Wildnisgebiete als Teil der Nationalen Naturlandschaften. Eine wichtige Aufgabe bleibt auch die inhaltliche Weiterentwicklung der Dachmarke und eine Kommunikation der neuen Kategorie "Wildnisgebiete". 40 | FACHEXPERTISE

F+E-Vorhaben "Nationale Naturlandschaften und Erneuerbare Energien"

Erneuerbare Energien haben einen bedeutenden Einfluss auf die Biodiversität und das Landschaftsbild in den Nationalen Naturlandschaften. Die Entwicklung von Handlungsempfehlungen zur natur- und landschaftsverträglichen Steuerung erneuerbarer Energien in den Nationalen Naturlandschaften soll dazu beitragen, die Einflüsse in Einklang mit den Aufgaben der Biosphärenreservate und Naturparks zu entwickeln.

VERANTWORTLICH IN DER GESCHÄFTSSTELLE

Dr. Elke Baranek Stephanie Schubert

WAS UNS 2016 BEWEGT HAT

Am Beispiel von 14 ausgewählten Biosphärenreservaten und Naturparks wurden unterschiedlichste Steuerungsmöglichkeiten diskutiert, um tragfähige Empfehlungen im Umgang mit erneuerbaren Energien geben zu können

INFORMATIONEN

Laufzeit: Juli 2013 bis Juni 2016
Finanzierung: Bundesamt für Naturschutz (BfN)
mit Mitteln des Bundesumweltministeriums
(BMUB)

Kooperation: Institut für ländliche Strukturfor-

schung (IfIS), Universität Kassel und Verband Deutscher Naturparke e. V. Beteiligte Mitglieder: 103 Naturparks und 16 Biosphärenreservate Erneuerbare Energien haben großen Einfluss auf die Raumnutzung und verändern Natur und Landschaft stark. Insbesondere in Biosphärenreservaten und Naturparks, die rund ein Drittel der Bundesfläche einnehmen, ist dieser Einfluss zu verspüren. Mit dem Vorhaben sollen Steuerungsmöglichkeiten aufgezeigt werden, die dazu beitragen, diese Einflüsse im Einklang mit den Aufgaben der Nationalen Naturlandschaften zu vereinen.

Erneuerbare Energien in den Nationalen Naturlandschaften

Das Forschungs- und Entwicklungsvorhaben "Nationale Naturlandschaften und erneuerbare Energien" lief von 2013 bis 2016. Federführend wurde das Vorhaben vom Institut für ländliche Strukturforschung geleitet, in Kooperation mit der Universität Kassel, dem Verband Deutscher Naturparke und EUROPARC Deutschland.

In den Kulissen von Biosphärenreservaten und Naturparks wurde untersucht, welche Steuerungsmöglichkeiten zum Ausbau und zur Nutzung erneuerbarer Energien bestehen und welche Auswirkungen diese haben.

Im Fokus des Vorhabens standen dabei die Windenergienutzung, die Nutzung von Biomasse und die Nutzung solarer Strahlung durch Photovoltaik-Freiflächenanlagen. Darin eingeschlossen sind die entsprechenden Infrastrukturen sowie die Landnutzung, der Anbau nachwachsender Rohstoffe und die Nutzung von Reststoffen aus der Landschaftspflege. Ein weiteres Themenfeld war der geplante Ausbau von Hochleistungsstromtrassen.

Untersuchung von Fallbeispielen

Anhand von 14 konkreten Fallbeispielen aus den Naturparks und Biosphärenreservaten wurden die möglichen Steuerungsansätze diskutiert und Empfehlungen abgeleitet. Dies erfolgte u. a. in regionalen Workshops mit den Schutzgebietsvertretern und weiteren Akteuren. Neben einer umfassenden Literaturrecherche wurde zudem die Analyse von Energie-Einspeisedaten vorgenommen, die Betrachtung der Rechtsnormen und der gebietseigenen Planwerke der Biosphärenreservate und ausgewählter Naturparke sowie eine bundesweite Befragung der untersuchten Nationalen Naturlandschaften. Die Analyse zielte darauf ab, einen Überblick über die Auswirkungen erneuerbarer Energien auf Natur und Landschaft, die Betroffenheit der Gebiete, die (länderspezifischen) Rahmenbedingungen sowie bestehende Konflikte und Synergien zu erstellen und Best-Practice-Beispiele zu ermitteln.

Kurz und bündig – der Handlungsleitfaden

Aus den gesammelten Ergebnissen wurde ein abgestimmter Handlungsleitfaden entwickelt. Dieser umfasst die wichtigsten Anforderungen und Steuerungsansätze für die Nutzung von erneuerbaren Energien in den Nationalen Naturlandschaften. In komprimierter Form werden die abgeleiteten Empfehlungen und Steuerungsansätze zu den Energieformen aufgeführt. Ausführliche Begründungen und weiterführende Empfehlungen werden im Gesamtbereich (Band I und II) gegeben.

Wie geht es 2017 weiter?

Der Handlungsleitfaden wird 2017 als separates BfN-Skript erscheinen. Er richtet sich vor allem an die Biosphärenreservate und Naturparks, aber auch an Entscheidungsträger auf Landes- und Bundesebene sowie weitere Akteure, die mit dem Netzausbau und Klimaschutz befasst sind.

Rapsfeld – Neben Mais, Rüben und verschiedenen Getreidearten zählt auch der Raps zu den Energiepflanzen. Foto: Bruno Dittrich Windkraftanlage | Foto: Pixabay





Onlineportal "Wissen Biosphärenreservat"

Biosphärenreservate sind als Modellregionen für nachhaltige Entwicklung noch nicht ausreichend im Bewusstsein der Bevölkerung verankert. Wir möchten dazu beitragen, ein Verständnis für die Aufgaben und Ziele der Biosphärenreservate zu schaffen. Dazu soll das Onlineportal "Wissen Biosphärenreservat" über wesentliche Themen in den Biosphärenreservaten informieren.

VERANTWORTLICH IN DER GESCHÄFTSSTELLE

Josepha Oed Stephanie Schubert Katharina Sabry Jan Wildefeld

WAS UNS 2016 BEWEGT HAT

Das Interesse der Biosphärenreservate an einem Onlineportal "Wissen Biosphärenreservat" und die Bereitschaft, uns bei der Umsetzung zu unterstützen, haben uns besonders gefreut. Zukünftig bieten wir eine umfassende Informationsplattform, die den Wert dieser besonderen Landschaften hervorhebt.

INFORMATIONEN

Laufzeit: seit September 2016 Beteiligte Mitglieder: Alle Biosphärenreservate

DAS VORHABEN IM INTERNET

www.nationale-naturlandschaften.de/gebiete/ kategorie/biosphaerenreservate/ 2016 haben wir mit Unterstützung von Kolleginnen und Kollegen aus den Biosphärenreservaten die Inhalte für eine digitale Wissensplattform "Wissen Biosphärenreservat" erarbeitet. Ziel des Onlineportals ist es, den Bekanntheitsgrad und Kenntnisstand über diese Nationalen Naturlandschaften zu steigern.

Vielfältige Informationen für ein breites Publikum

"Wissen Biosphärenreservat" wird einen Überblick über die Aufgabenfelder und Ziele der deutschen Biosphärenreservate liefern. Zu Themen wie Tourismus, Biologische Vielfalt und Landnutzung haben wir Übersichtsartikel erarbeitet. Diese werden durch weiterführende Hinweise ergänzt. Als frei zugängliches Onlineportal soll "Wissen Biosphärenreservat" eine breite Öffentlichkeit erreichen und als verlässliche Informationsquelle für alle Interessierten zur Verfügung stehen.

Somit soll "Wissen Biosphärenreservat" auch als Medium zur Akzeptanzsteigerung dienen und die erfolgreiche Arbeit der Biosphärenreservate stärken. Dazu erhalten diese auch die Möglichkeit, besonders erfolgreiche und innovative Projekte zu präsentieren. So werden wir in der Rubrik "Erfolge und Anregungen" gelungene Umsetzungen aus unterschiedlichen Bereichen der Arbeit eines Biosphärenreservats vorstellen, die auch eine positive Wirkung auf die Region haben. Diese können wertvolle Anregungen für andere Biosphärenreservate sein.

Wie geht es 2017 weiter?

Mit unserer Unterstützung aus den Biosphärenreservaten werden wir die Inhalte für das Onlineportal bis April 2017 abschließend erarbeiten. Anschließend muss das Onlineportal technisch umgesetzt werden.



Die Vorstellung der Biosphärenreservate auf www.nationale-naturlandschaften.de wird zukünftig ergänzt durch ein Onlineportal mit wissenswerten Fakten und anschaulichen Praxisbeispielen aus den Biosphärenreservaten.

Unternehmenskooperation

- + Inwertsetzung von Naturschutzmaßnahmen
- Marktplatz Natur
- + Renaturierung, Alte Elbe Klieken"

Foto: Maria Stollmeier



44 | UNTERNEHMENSKOOPERATION EUROPARC DEUTSCHLAND E.V. | JAHRESBERICHT 2016 | 45

Inwertsetzung von Naturschutzmaßnahmen

Für die langfristige Sicherung wertvoller Biotope ist die Unterstützung von Staat und Zivilgesellschaft nötig. Mit der Vermarktung von Naturschutzzertifikaten, die nachweislich den Erhalt bzw. den Anstieg biologischer Vielfalt auf Projektflächen fördern, schaffen wir für Unternehmen und Privatpersonen ein attraktives Angebot, um sich aktiv in den Nationalen Naturlandschaften zu engagieren.

VERANTWORTLICH IN DER GESCHÄFTSSTELLE

Dr. Katja Arzt
Jan Wildefeld
Dr. Elke Baranek
Nina Slattery
Stephanie Schubert

WAS UNS 2016 BEWEGT HAT

"Das Wissen, wie wertvolle Biotope zu erhalten sind, ist in den Nationalen Naturlandschaften vorhanden. Jetzt fehlt eine attraktive Verpackung, damit sich auch Unternehmen dafür interessieren", brachte es ein Projektteilnehmer auf den Punkt.

INFORMATIONEN

Laufzeit: April 2015 bis Mai 2018

Finanzierung: Bundesamt für Naturschutz mit Mitteln des Bundesumweltministeriums (BMUB), Ministerium für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz Baden-Württemberg und das Biosphärenreservat Rhön sowie eigene Mittel. Mitantragsteller: DUENE e.V.
Beteiligte Mitglieder: Biosphärenreservate (BR) Rhön, BR Schwäbische Alb, BR Vessertal-Thürin-

DAS VORHABEN IM INTERNET

ger Wald, Naturpark TERRA.vita

www.europarc-deutschland.de/zertifikate

Im Jahr 2017 möchten wir über eine bundesweite Online-Handelsplattform mit dem Verkauf von Naturschutzzertifikaten beginnen. Hierfür wurden im Jahr 2016 grundlegende Voraussetzungen geschaffen.

Streuobstwiesen erhalten die biologische Vielfalt

Der Bestand von Streuobstwiesen ist in den Nationalen Naturlandschaften stark gefährdet, sei es durch Nutzungsaufgabe, Ausweisung von Bauflächen oder Umwandlung in andere Nutzungsformen. Das hat negative Auswirkungen auf die biologische Vielfalt, denn gerade in alten Streuobstwiesen tummeln sich bedrohte Insekten, Vögel und Pflanzen. Mit dem Inwertsetzungsvorhaben möchten wir neue Unterstützer für diese und weitere wertvolle Biotope finden.

Messen und dokumentieren

Unser Kooperationspartner DUENE legte gemeinsam mit unseren Projektpartnern im Biosphärenreservat Rhön und dem Biosphärengebiet Schwäbische Alb die Grundlage für einen bundesweit nutzbaren Standard im Bereich Streuobst. Der Standard regelt, wie die Projekte zu dokumentieren sind, welche Parameter zu erfassen sind, um den Erhalt oder die Steigerung der biologischen Vielfalt nachweisbar zu dokumentieren.

Unsere Pilotregionen Biosphärenreservat Thüringer-Wald und der Naturpark TERRA.vita nutzten das Jahr, um auch für Waldbiotope Versuchsflächen zu finden.

Werbung ist alles

Auf zahlreichen Messen, Informationsveranstaltungen und bei Gesprächen von Angesicht zu Angesicht konnten wir einige Unternehmen neugierig machen. Zugleich erfuhren wir, wann und unter welchen Gegebenheiten Unternehmen bereit sind, sich für den Erhalt biologischer Vielfalt einzusetzen. Unsere Erkenntnis: Die Gründe sind so vielfältig wie unsere Nationalen Naturlandschaften. Größere Konzerne schielen zunehmend darauf, wie sie die Sustainable Development Goals (kurz SDG) erfüllen können. Kleineren regional verankerten Unternehmen geht es vor allem um den Erhalt ihrer Region und ein Engagement vor Ort.

Für die Vermarktung unserer Zertifikate bedeutet dies, dass wir eine Marketingkampagne entwickeln müssen, die den verschiedenen Ansprüchen der Zielgruppen entspricht.

Wie geht es 2017 weiter?

2017 möchten wir die ersten Zertifikate auf einer neu zu etablierenden Online-Handelsplattform zum Verkauf anbieten und unsere Marketingstrategie umsetzen.

Messeauftritte bieten zahlreiche Möglichkeiten für interessante Kontakte Foto: Katja Arzt

Streuobstwiesen im Biosphärengebiet Schwäbische Alb Foto: Katrin Ströhle







46 | UNTERNEHMENSKOOPERATION EUROPARC DEUTSCHLAND E.V. | JAHRESBERICHT 2016 | 47

Marktplatz Natur

Wer sich für die Natur engagieren möchte, findet auf unserem "Marktplatz Natur" das Passende. Vielfalt fördern, Natur- und Kulturlandschaft erhalten – zur Erreichung dieser Ziele bieten wir mit "Markplatz Natur" eine Angebotsplattform, die hochwertige Naturschutzprojekte aus den Nationalen Naturlandschaften vorstellt. EUROPARC Deutschland versteht sich als Mittler zwischen nachhaltig orientierten Unternehmen und unseren wertvollsten Landschaften.

Heckenpflanzung mit ADM im Naturpark Erzgebirge/Vogtland Foto: NRP Erzgebirge/Vogtland



Blick über den Naturpark Erzgebirge/Vogtland Foto: Thomas Prantl/LPVME

VERANTWORTLICH IN DER GESCHÄFTSSTELLE

Dr. Katja Arzt Dr. Elke Baranek Stephanie Schubert

WAS UNS 2016 BEWEGT HAT

"Das Projekt ist exemplarisch für eine verantwortungsvolle Landwirtschaft und steht im Einklang mit unseren Nachhaltigkeitsprogrammen." Albrecht Baetge, Sustainability Manager Europe bei ADM.

INFORMATIONEN

Laufzeit: seit 2013

Finanzierung: Mit Förderung eines Projektes durch ein Unternehmen geht eine Bearbeitungspauschale an EUROPARC Deutschland Beteiligte Mitglieder: für alle offen

DAS VORHABEN IM INTERNET

www.marktplatz-natur.de



Mit "Marktplatz Natur" ermöglicht EUROPARC Deutschland die Förderung von Natur- und Klimaschutzprojekten in den Nationalen Naturlandschaften. Das vielfältige Projektportfolio konnte auch 2016 Unternehmen überzeugen, wertvolle Naturschutzprojekte zu unterstützen.

Etablierung der Online-Plattform

Nach Abschluss der Projektförderung durch die Deutsche Bundesumweltstiftung (DBU) 2015 haben wir die Online-Plattform "Marktplatz Natur" kontinuierlich weitergeführt. Naturschutzfachlich hochwertige Projekte aus unterschiedlichen Themenbereichen wie Klimaschutz, nachhaltige Landnutzung, Artenschutz und Biodiversität bilden die Grundlage der Plattform, für die wir kontinuierlich neue Vorhaben akquirieren und die wir regelmäßig auf Aktualität überprüfen.

In Gesprächen mit Unternehmen kann das Projektteam durch umfassende Projektkenntnisse individuell auf die Anforderungen und Bedürfnisse eingehen und den Unternehmen geeignete Vorhaben empfehlen. Diese Vorgehensweise hat sich bewährt. 2016 konnten weitere Projekte aus den Nationalen Naturlandschaften vermittelt und erfolgreich umgesetzt werden.

Auch unsere langjährigen Partner

Town & Country Stiftung und Coca-Cola haben sich wieder für die Nationalen Naturlandschaften eingesetzt und Projekte, die ihrer Unternehmensphilosophie entsprechen, unterstützt.

Zudem konnten Unternehmen selbst aktiv werden und etwas für den Erhalt und Schutz unserer Natur- und Kulturlandschaft tun: In Corporate-Volunteering-Einsätzen engagierten sich die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter verschiedener Unternehmen in ganz Deutschland und packten tatkräftig mit an.

Hecken zum Verstecken

Durch eine Spende der Firma Archer Daniels Midland Company (ADM), ein Ölsaatenverarbeitungsunternehmen, konnte erfolgreich die Anlage einer 100 Meter langen Feldhecke aus 280 verschiedenen gebietstypischen Gehölzen umgesetzt werden. Die Feldhecke bietet Lebensraum für Niederwild, seltene Kleinsäuger und Brutvögel, trägt zum Biotopverbund bei und gliedert die Landschaft im Naturpark "Erzgebirge/Vogtland".

Für den Naturpark an der sächsischböhmischen Grenze mit einer Gesamtgröße von 1.495 Quadratkilometern ist dieses Projekt ein Gewinn. "Wir setzen damit die Ziele zur Biodiversität in Deutschland um. Landwirten möchten wir damit zeigen, dass Hecken eine wunderbare Möglichkeit sind, Naturschutz

auf landwirtschaftlichen Flächen erfolgreich zu etablieren", so Sigrid Ullmann, Leiterin des Naturparks "Erzgebirge/ Vogtland".

Wie geht es 2017 weiter?

"Marktplatz Natur" ist mittlerweile eine etablierte Plattform im Bereich unserer Unternehmenskooperationen. Die Herausforderung, neue Sponsoren für die qualitativ hochwertigen Naturschutzprojekte zu gewinnen, wird auch zukünftig bestehen. Dafür werden wir auch 2017 aktiv für die vielfältigen Projekte werben und umweltbewusste Unternehmen und Einzelpersonen gezielt ansprechen. Damit unterstützen wir nicht nur die

Umsetzung außerordentlicher Projekte in den Nationalen Naturlandschaften, sondern tragen auch zur Bekanntheit und Stärkung dieser Gebiete bei. Dies ist ein Gewinn für Natur und Mensch zugleich.



48 | UNTERNEHMENSKOOPERATION EUROPARC DEUTSCHLAND E.V. | JAHRESBERICHT 2016 | 49

Renaturierung "Alte Elbe Klieken" abgeschlossen

Mit der Entschlammung eines Altarms der Elbe im Biosphärenreservat Mittelelbe wird ein wertvoller, unwiederbringlicher Lebensraum erhalten und nachhaltig gesichert. Die technischen Arbeiten wurden erfolgreich abgeschlossen und Studierende trafen sich bei Info- und Wettbewerbstagen, um Antworten auf die Frage zu finden, wie die Zusammenarbeit von Natur-Nutzern und Natur-Schützern initiiert und verbessert werden kann.

VERANTWORTLICH IN DER GESCHÄFTSSTELLE

Bernd Eichhorn Dr. Katja Arzt Dr. Elke Baranek

WAS UNS 2016 BEWEGT HAT

"Wenn die natürlichen Abläufe trotz menschlicher Nutzung weiter funktionieren, dann können auch zukünftige Generationen von der Landschaft und mit ihr leben." Guido Puhlmann, Leiter des Biosphärenreservates Mittelelbe

INFORMATIONEN

Entschlammung
Kooperation: Coca-Cola Foundation;
Lotto-Toto Stiftung GmbH Sachsen-Anhalt;
Stiftung Deutscher Nachhaltigkeitspreis
Beteiligte Mitglieder: Biosphärenreservat
Mittelelbe

Laufzeit: Juli 2013 bis März 2016 nur

DAS VORHABEN IM INTERNET

www.europarc-deutschland.de/blog/ vorhaben/planung-eines-renaturierungsprojekts-an-der-alten-elbe-klieken/ Altwasser sind wertvolle Feuchthabitate, aber sie sind in ihrer Existenz zeitlich begrenzt. Eine Neubildung durch Verlagerung der Mäanderbögen ist heute jedoch nicht mehr möglich, sodass dieser Lebensraum ohne unsere Hilfe endgültig verloren gehen wird. Um wertvolle Lebensräume für eine Vielzahl seltener Tier- und Pflanzenarten zu schützen, ist eine Entfernung des abgelagerten Schlammes unbedingt erforderlich. Die Entschlammung der "Alten Elbe" bei Klieken wurde von uns mit Hilfe der Coca-Cola Foundation, der Lotto-Toto GmbH Sachsen-Anhalt, des Landes Sachsen-Anhalt und mit tatkräftiger Unterstützung des Biosphärenreservats Mittelelbe realisiert und praktisch umgesetzt.

Beendigung der Entschlammung im März 2016

Von August 2015 bis März 2016 pumpten die Rohre unterschiedlich beschaffene Wasser-Schlamm-Sand-Gemische ab: Insgesamt waren es 43.000 Kubikmeter Material, davon 39.400 Kubikmeter Schlamm und 4.000 Kubikmeter mineralischer Boden.

Für die Einspülung des Wasser-Schlamm-Gemisches wurden wechselnde Orte im Spülfeld ausgewählt, um es gleichmäßig zu befüllen. Das Wasser sollte, nachdem es alle mitgebrachte Last abgeladen hatte, als reines Wasser über eine Überlaufschwelle über die Dammkrone zurück in die Alte Elbe fließen. Leider verhielt sich das Wasser nicht ganz so wie gewünscht. Das Spülgut war inhomogener als erwartet. Deshalb entstand ein sehr unterschiedliches Fließverhalten, das Wasser verbaute sich selbst den Weg. Doch zusammen mit der Baufirma fanden wir eine Lösung: Ein sogenannter "Mönch", ein simples Ablaufbauwerk, sonst üblich bei Fischteich-Ausflüssen, verbesserte das Abflussverhalten, sodass die Entschlammung im März 2016 erfolgreich zu Ende geführt werden konnte.

Wettstreit der Studenten

Im Oktober 2016 veranstalteten wir zum dritten Mal in Zusammenarbeit mit Coca-Cola Deutschland an der Alten Elbe bei Klieken einen Wettbewerb besonderer Art für Studentinnen und Studenten. Es wurden kreative Antworten auf die Frage, wie die Zusammenar-



Ein entschlammtes Paradies für Flora und Fauna Foto: Thomas Hardt

Das Projektgebiet – der südwestliche Teil des Altwassers wurde renaturiert Karte: Google Earth 2016 GeoBasis-DE/BKG



beit von Natur-Nutzern und Natur-Schützern initiiert und verbessert werden kann, gesucht und auch gefunden. 18 Studierende und Auszubildende trafen sich in der Kliekener Aue, wurden in sechs Teams aufgeteilt und traten als Konkurrenten an. Die 3er-Teams studierten - das war ein Teil des Konzeptes - Natur-, Geistes-, oder Wirtschaftswissenschaften und brachten somit Expertisen aus unterschiedlichsten Fachgebieten ein. Die Aufgabe, die Coca-Cola und wir den sechs Teams stellten, war - so die Einschätzung der Veranstalter - "komplex". Es ging zum einen um Biodiversität und um die Frage, wie sich das Thema für das Nachhaltigkeits-Management großer Unternehmen nutzbar machen lässt. Zum anderen sollten Wege gefunden werden, wie private Unternehmen den nachhaltigen Umgang mit Gemeingütern einüben und optimieren können, hier am Beispiel Wasser. Das Ziel war es, Lösungsansätze für den Umgang mit einer frei verfügbaren Ressource zu finden, die niemandem bzw. allen gehört und deshalb leicht "übernutzt" wird mit negativen Folgen wie unzureichendem Hochwasserschutz oder Verlust an wassergebundener Artenvielfalt.

Wie geht es 2017 weiter?

Das Projekt ist abgeschlossen. Zusammen mit der Coca-Cola Foundation sind weitere Projekte zum Erhalt von Streuobstwiesen und zum Schutz der Biologischen Vielfalt geplant.





Das Projektgebiet nach Abschluss der Arbeiten im Herbst 2016 Foto: Frank Lochau

Schwimmbagger im Einsatz Foto: Bernd Eichhorn







"Alte Elbe" Klieken – Das Projektgebiet nach Abschluss der Maßnahme im Überblick Fotos: Frank Lochau

Berichte aus den Arbeitsgruppen

- Nationalparks
- + Biosphärenreservate
- Naturparke
- + NGOs und Sonstige
- Kommunikation
- Partner der Nationalen Naturlandschaften
- Forschung und Monitoring
- Infozentren
- + Schutzgebietsbetreuung



Störche Foto: Bruno Dittrick 52 | BERICHTE AUS DEN AGS EUROPARC DEUTSCHLAND E.V. | JAHRESBERICHT 2016 | 53

Arbeitsgruppe Nationalparks

"Auch nachdem die Etablierung der Qualitätskriterien und -standards für die deutschen Nationalparks vor fast 10 Jahren gelungen ist, zeigt sich immer wieder, wie wichtig die fachliche Arbeit unserer Arbeitsgruppe unter dem Dach von EUROPARC Deutschland für eine anspruchsvolle und harmonisierte Weiterentwicklung der 16 deutschen Nationalparks ist."

Dirk Treichel, Leiter des Nationalparks Unteres Odertal

AG-SPRECHER

Dirk Treichel Leiter Nationalpark Unteres Odertal E-Mail: Dirk.Treichel@nlpvuo.brandenburg.de Telefon: 0 33 32. 26 77-0



Die Arbeitsgruppe der Nationalparkleiter hat sich 2016 zweimal getroffen: Bei der AG-Sitzung im Vorfeld der Mitgliederversammlung im Nationalpark Schwarzwald (Freudenstadt) am 1. Juni und am 9. November im Nationalpark Hainich (Bad Langensalza).

Die Mitglieder der AG haben den

dringenden Bedarf festgestellt, sich intensiv mit dem Thema Wildnisentwicklung und Prozessschutz, insbesondere auch in Bezug auf das Wildmanagement in den Nationalparks zu beschäftigen. Obwohl das Positionspapier zur Wildbestandsregulierung 2012 von der AG überarbeitet wurde und 2010 eine Definition für Wildnis erarbeitet worden ist, zeigt sich in den fachlichen Diskussionen der AG immer wieder, dass es besonders bzgl. der Begrifflichkeiten "Wildnis" und "Naturnähe" differierende Auffassungen und ein unterschiedliches Selbstverständnis gibt. In der aktuell intensiv geführten Diskussion zu mehr Wildnis in Deutschland äußern sich immer mehr Institutionen und Interessenvertreter zu diesem komplexen Thema. Die deutschen Nationalparkleiter sehen sich in der Verantwortung, sich mit einer eigenen Position aus der Sicht der Nationalparks in den laufenden Prozess einzubringen, um nicht anderen die Deutungshoheit für dieses originäre Nationalparkziel zu überlassen. Zur Gewährleistung einer effizienten und zielführenden Bearbeitung des Themas bei einem stark begrenzten Zeitbudget entschied sich die AG eine externe, professionelle Moderation in Anspruch zu nehmen. Mit Dr. Ursula Diepolder konnte eine Moderatorin gewonnen werden, die mit der Komplexität des Themas bereits Bestens vertraut ist. Der moderierte Diskussionsprozess ist im November 2016 im Hainich begonnen worden und wurde am 28./29. März 2017 im Nationalpark Schleswig-Holsteinisches Wattenmeer fortgesetzt. Zielstellung der AG ist es, zu den Themen "Prozessschutz" und "natürliche Abläufe" ein Positionspapier zu verabschieden und zu veröffentlichen.

National Geographic möchte mit den deutschen Nationalparks stärker kooperieren, um insbesondere das Thema Wildnis stärker publik zu machen. Mit starken, positiven Bildern sollen Themen/Geschichten aus den Nationalparks transportiert und für Wildnis geworben werden. Insbesondere Ergebnisse aus Forschung und Monitoring bieten sich für die Berichterstattung an. National Geographic arbeitet mit der Globetrotter Academy zusammen, um einmal jährlich für ausgewählte Leser eine Reise in Wildnisgebiete anzubieten. Nachdem der Fokus bisher eher in skandinavischen Ländern lag, besteht großes Interesse, derartige Reisen auch in ausgewählte deutsche Nationalparks anzubieten.

In der Abstimmung der AG mit dem BMUB wurde festgelegt, dass die AG Nationalparks bei der Entwicklung von Förder- und Forschungsvorhaben zukünftig bereits im Anfangsstadium stärker inhaltlich eingebunden wird, um hier auch tatsächlich die Bedürfnisse und Ansprüche der deutschen Nationalparks berücksichtigen zu können. Auch in den einzurichtenden projektbegleitenden Arbeitsgruppen wird darauf geachtet, dass eine entsprechende Anzahl an NLP Vertretern vertreten ist. Das BMUB stellt finanzielle Mittel für die Durchführung von Seminaren und Workshops für das mittlere Schutzgebietsmanagement durch die INA auf Vilm zur Verfügung. Bei der Themenauswahl können Wünsche und Vorschläge aus den jeweiligen inhaltlichen Arbeitsgruppen von ED Berücksichtigung finden.

Die AG Nationalparks hat sich mit dem von der AG Kommunikation erarbeiteten Handlungsleitfaden für Fotound Filmaufnahmen in deutschen Nationalparks beschäftigt. Zielstellung ist es, die Verfahrensweise der Bearbeitung der zahlreichen Anfragen in den deutschen Nationalparks zu vereinheitlichen und die Entscheidungsfindung auf eine gemeinsame Grundlage zu stellen. Der Leitfaden-Entwurf war inhaltlich fundiert und wurde mitgetragen. Die AG



Foto: Katharina Sabry

hat noch um die Berücksichtigung von zwei weiteren Aspekten gebeten:

- · a) Foto- und Filmaufnahmen mit ausschließlich kommerziellem Interesse sind grundsätzlich nicht genehmigungsfähig.
- b) Die Aufnahmen sollten anschließend den Schutzgebieten/ED für die eigene Öffentlichkeitsarbeit zur Verfügung gestellt werden.

In der Diskussion wurde darauf verwiesen, dass inzwischen durch eine EU VO die Mindestflughöhe auf lediglich 150 m herabgesetzt worden ist. Bezüglich der rechtlichen Auswirkungen auf den Vollzug der Schutzgebietsverordnungen bzw. Nationalparkgesetze und bisher immer noch unzureichender Kenntnisse über Störund Scheuchwirkungen beim Einsatz von Drohnen/Multicoptern sieht die AG Nationalparks in diesem Bereich einen verstärkten Untersuchungs- und Klärungsbedarf und empfiehlt die Beauftragung entsprechender Gutachten seitens des BfN.

Arbeitsgruppe Biosphärenreservate

"EUROPARC Deutschland unterstützt die Nationalen Naturlandschaften mit seinen vielfältigen Projekten und der professionellen Öffentlichkeits- und Netzwerkarbeit seit Jahren hervorragend." Eugen Nowak, Leiter des Biosphärenreservats Spreewald

AG-SPRECHER

Eugen Nowak Leiter Biosphärenreservat Spreewald E-Mail: eugen.nowak@lfu.brandenburg.de Telefon: 0 35 42. 89 21-12 Mobil: 01 72. 3 13 72 19



Das Jahr 2016 war geprägt von den Impulsen der 4. Weltkonferenz der Biosphärenreservate in Lima, auf der die aktuelle strategische Ausrichtung des Weltnetzes an der Agenda 2030 mit den "Sustainable Development Goals" verabschiedet wurde. Das deutsche MAB-Nationalkomitee wird im Zusammenwirken mit der AGBR und den Ländern aus dem Lima-Aktionsplan nunmehr Strategien bzw. einen Aktionsplan für die deutschen Biosphärenreservate erarbeiten. Dazu wurden mehrere Arbeitsgruppen gebildet.

Innerhalb der UNESCO ist das MAB-Programm trotz Herausforderungen bei der Finanzierung hoch anerkannt, was sich auch in der Zunahme der Anzahl der Biosphärenreservate auf 669 in 120 Ländern weltweit widerspiegelt.

Durch das Land Baden-Württemberg wurde 2016 das Biosphärengebiet Schwarzwald offiziell eingerichtet. Der Antrag auf Anerkennung als UNESCO-Biosphärenreservat wurde erarbeitet und über die deutsche Ständige Vertretung an die UNESCO weitergeleitet.

Im Zuge der periodischen Überprüfung durch die UNESCO erfolgte eine Bereisung der Wattenmeer-Biosphärenreservate durch das zuständige Mitglied des Advisory Comitees und den Direktor des internationalen MAB-Programmes,

auf der wichtige Fragen geklärt werden konnten. Zum Biosphärenreservat Oberlausitzer Heide- und Teichlandschaft gab das MAB-NK eine Stellungnahme an den Freistaat Sachsen und an die UNESCO ab. Es erfolgte die Bereisung des länderübergreifenden Biosphärenreservats Flusslandschaft Elbe durch das MAB-NK.

Die AGBR traf sich zu ihren regelmäßigen Beratungen in Bautzen (BR Oberlausitzer Heide- und Teichlandschaft) gemeinsam mit dem MAB-NK und in Vielank (BR Flusslandschaft Elbe Mecklenburg-Vorpommern).

Wichtige Themen waren die gemeinsame Umsetzung des jetzt von der LA-NA beschlossenen "Integrativen Monitorings in den BR und NLP" mit Unterstützung einer Koordinierungsstelle und eines F+E Vorhabens des Bundes, die bessere Vernetzung der Forschungsaktivitäten in den deutschen BR - hier wurde eine Zusammenarbeit mit dem Forschungsnetzwerk LTER-D und der AG Forschung von ED angebahnt - sowie die Fortentwicklung der Internetauftritte der BR unter Nutzung des NNL-Designs und der Herausstellung des UNESCO-Bezugs.

Das F+E Vorhaben "Untersuchung des Kernzonenkonzeptes in deutschen Biosphärenreservaten und deren Inwertsetzung" wurde abgeschlossen und das



die 2017 Vorschläge für eine bessere

Messbarkeit der Kriterien zum "Nach-

haltigen Wirtschaften" erarbeiten wird.

Foto: Tourismusverband Spreewald e.V. der Repräsentativität deutscher BR -

MAB-NK wird die gegebenen Anregungen aufgreifen, um sein Positionspapier zu Kernzonen fortzuschreiben.

Das F+E Vorhaben "Nachhaltige Landnutzungsformen in Entwicklungszonen" wurde mit Diskussionen in den Fallstudiengebieten Bayerische Rhön, Mittelelbe, Schaalsee, Spreewald und Bliesgau fortgesetzt. Innerhalb der AG-BR hat sich - angeregt durch die Analyse

Im Biosphärenreservat Spreewald eine AG "Qualitätssicherung" gebildet,

56 | BERICHTE AUS DEN AGS
EUROPARC DEUTSCHLAND E.V. | JAHRESBERICHT 2016 | 57

Arbeitsgruppe Naturparke

"Dass die Naturparke, die mehr als ein Viertel der Fläche der Bundesrepublik Deutschland ausmachen, ihre flächenmäßige Bedeutung auch auf die fachlich-konzeptionelle Arbeit im Verbund der Großschutzgebiete Deutschlands ausweiten, dafür setzt sich die AG ein. Hervorragende Projektbeispiele der regionalen Wertschöpfung, des Naturerlebens und der Biotop- und Landschaftspflege zeigen, dass gut gemanagte Naturparke diese Bedeutung auch wahrnehmen können."

Fred Braumann, Leiter des Naturparks Drömling

AG-SPRECHER

Fred Braumann
Leiter Naturparkverwaltung Drömling
E-Mail: fred.braumann@droemling.mule.
sachsen-anhalt.de
Telefon: 03 90 02. 8 50-10



In der Arbeitsgruppe Naturparke bei EUROPARC Deutschland arbeiten 18 Naturparke sowie die AG Naturparke Baden-Württemberg mit.

Die AG kam im Jahr 2016 zweimal zusammen. Bereits im Vorfeld der AG-Sitzung anlässlich der Mitgliederversammlung im Juni im Nationalpark Schwarzwald fand im Mai ein Treffen im Naturpark Drömling statt, um die Zusammenarbeit zwischen EUROPARC Deutschland und dem Verband deutscher Naturparke vertieft zu diskutieren.

Im Ergebnis beider Diskussionsrunden musste realistischer Weise konstatiert werden, dass es auf dem Weg der von der AG Naturparke bei EURO-PARC befürworteten Annäherung beider Verbände mit dem Ziel einer Fusion im Rahmen der Nationalen Naturlandschaften im Berichtszeitraum keine Fortschritte gegeben hat. Trotz weiterhin laufender Gespräche auf der Verbandsebene von EUROPARC und VDN und nach wie vor gut laufender praktischer Zusammenarbeit in gemeinsamen Projekten gibt es bisher keine beiderseitigen Aktivitäten, die das Ziel einer Verbandsfusion inhaltlich und zeitlich untersetzen. Insofern bleibt die Problematik einer finanziellen Doppelbelastung aufgrund der Mitgliedschaft in beiden Verbänden für fast alle AG-Mitglieder nach wie vor ungelöst. Außerdem bestehen auch bei

Kapazitäten und Personen Überschneidungen mit Mehrbelastungen und Parallelstrukturen, die sich bei einem einheitlichen Verband reduzieren bzw. wegfallen würden.

Aus Sicht der AG Naturparke bei EUROPARC erscheint es nach dem nunmehr jahrelangen Diskussionsprozess geboten, eine grundsätzliche Entscheidung zu einer möglichen Fusion in beiden Verbänden herbeizuführen. Hierzu soll 2017/18 durch die AG-Mitglieder in beiden Verbänden eine Mitgliederbefragung zur Ermittlung des tatsächlichen Meinungsbildes auf den Weg gebracht werden. Im Ergebnis könnte dann entweder über konkrete anschließende Arbeitsschritte zu Form und Zeithorizont für gemeinsame Strukturen oder aber über die Einstellung aller weiteren diesbezüglichen Aktivitäten entschieden werden.

Für das unter Federführung des VDN fortentwickelte Gemeinschaftsprojekt "Qualitätsoffensive Naturparke" sind die Qualitätskriterien zum dritten Mal überarbeitet worden und werden inzwischen angewandt. Sie beinhalten einen Steckbrief und fünf Handlungsfelder sowie Kriterien für Basisbudget, ehrenamtliche Mitarbeit und Barrierefreiheit. Seitens der AG wird angestrebt, dass alle bei EUROPARC Deutschland mitarbeitenden Naturparke auch tatsächlich an der Qualitätsoffensive teilnehmen.

Naturpark Drömling, Gänseschwarm Foto: Horst-Dietrich Westphal, Naturparkverwaltung Drömling



Arbeitsgruppe NGOs und Sonstige

"Ein wichtiger Aspekt in der Arbeit von EUROPARC Deutschland ist die Zusammenarbeit von staatlichen Stellen und den Nichtregierungsorganisationen, die sich in vielfältiger Weise für die Nationalen Naturlandschaften engagieren. Die AG ist die zentrale Plattform innerhalb von EUROPARC Deutschland, auf der sich die ehrenamtlich Tätigen vernetzen und ihre Erfahrung, ihr Fachwissen und ihre Meinung in den Diskussionsprozess einbringen können."

Stefan Lehrke, Vorstandsmitglied im Förderverein Nationalpark Eifel e.V.

AG-SPRECHER

Stefan Lehrke, Dipl.-Biol.

Vorstandsmitglied im Förderverein Nationalpark
Eifel e.V. mit dem Arbeitsschwerpunkt Ökologie
und Waldentwicklung
E-Mail: s.lehrke@web.de
Telefon: 0 15 75. 9 44 95 88



STELLV. AG-SPRECHERIN
Sabine Wichmann, Lehrerin
Stv. Vorsitzende im Förderverein Nationalpark Eifel e.V. mit dem Arbeitsschwerpunkt
Umweltbildung
Email: sabine_wichmann@hotmail.com

Telefon: 01 73. 9 14 77 15

In der Arbeitsgruppe "NGOs und Sonstige" sind im Wesentlichen die Nichtregierungsorganisationen, die sich bei EUROPARC Deutschland engagieren, organisiert. Dazu gehören neben den großen, bundesweit aktiven Verbänden wie NABU, BUND und WWF auch die Fördervereine der Großschutzgebiete sowie viele Stiftungen, aber auch viele kleinere, z.T. nur landesweit oder regional organisierte Vereine und Naturschutzorganisationen.

Im Jahr 2015 hat die Arbeitsgruppe einen internen Prozess zur Neuorientierung und thematischen Schwerpunktsetzung eingeleitet, der 2016 auf der Mitgliederversammlung im Nationalpark Schwarzwald fortgesetzt wurde. Im Rahmen der dortigen Arbeitsgruppensitzung übernahm Stefan Lehrke vom Förderverein Nationalpark Eifel die Leitung der AG von der langjährigen Sprecherin Dr. Kerstin Oerter, die nun das Nationalparkzentrum Eifel leitet. Sabine Wichmann (ebenfalls Förderverein NLP Eifel) ersetzt Annett Storm (Förderverein Nationalpark Vorpommersche Bodenlandschaft) als stellvertretende Sprecherin.

Im Jahr 2016 stand die thematische Arbeit der AG hauptsächlich noch unter dem Eindruck des erfolgreich absolvierten "Fitness Check" der Europäischen Union (Bewertung der FFH- und Vogelschutz-Richtlinie). Aufgrund einer Initiative der AG"NGOs & Sonstige" hatte EUROPARC Deutschland die Stellungnahme von BUND, NABU und WWF unterstützt. Der fortdauernde Einsatz vor allem vieler Nichtregierungsorganisationen führte zur größten bislang dagewesenen Beteiligung an einer öffentlichen EU-Konsultation und endete im Dezember 2016 erfolgreich mit der Bekanntgabe durch die EU-Kommission, dass die beiden Richtlinien unverändert beibehalten werden sollen.

Unter der neuen AG-Leitung soll der 2016 eingeleitete Prozess zur thematischen Neuorientierung der Arbeitsgruppe verstärkt fortgesetzt werden. So wurde im Rahmen des letzten AG-Treffens u.a. beschlossen, dass sich die AG zukünftig verstärkt mit den Qualitätskriterien (und damit auch mit der Evaluierung) von Großschutzgebieten und insbesondere auch von Wildnisgebieten beschäftigen will. Des Weiteren wurde diskutiert, wie der Themenbereich Umweltbildung (mit besonderem Fokus auf Natur-, Wald- und Wildnispädagogik) stärker in die Arbeit von EUROPARC eingebracht werden kann. Die AG NGOs bietet an, für dieses Themenfeld eine Plattform zu bieten, solange es keine eigenständige Arbeitsgruppe zu dieser Thematik gibt.

Für die Festlegung weiterer Schwerpunktsetzungen wurde ein interner Dia-

logprozess eingeleitet, der u.a. auf einem separaten AG-Treffen im ersten Halbjahr 2017 zu ersten Ergebnissen führen soll. Erklärtes Ziel ist ein verbesserter In-

Beteiligung der Nichtregierungsorganisationen – sowohl innerhalb der Arbeitsgruppe als auch in den übergeordneten EUROPARC-Gremien. Die Mitarbeit weiterer Aktiven, auch um die Meinungsvielfalt und die Repräsentativität zu er-

höhen, ist ausdrücklich erwünscht!

formationsaustausch sowie eine stärkere

Die AG trifft sich regelmäßig auch im Vorfeld der Mitgliederversammlung. Foto: Katharina Sabry



Arbeitsgruppe Kommunikation

"Denke wie ein Weiser, aber kommuniziere in der Sprache des Volkes." William Butler Yeats

AG-SPRECHER

Michael Lammertz
Nationalpark Eifel
E-Mail: lammertz@nationalpark-eifel.de
Telefon: 0 24 44. 95 10-42



STELLV. AG-SPRECHER

Hanspeter Mayr

Nationalpark Sächsische Schweiz

E-Mail: hanspeter.mayr@smul.sachsen.de

Telefon: 03 50 22. 90 06-15

AG Kommunikation: Jahresbericht 2016

Die Arbeitsgruppe Kommunikation das sind die Leiterinnen und Leiter der Kommunikationsbereiche bzw. die Pressesprecher der jeweiligen Nationalen Naturlandschaften. Während des Jahres erfolgen notwendige Abstimmungen und Meinungsbildungen per E-Mail. Damit der Austausch nicht nur virtuell stattfindet, trifft sich die AG einmal im Jahr in einem Großschutzgebiet. Dieses AG-Treffen dient dem Austausch von Erfahrungen und Informationen sowie der inhaltlichen Weiterentwicklung und Abstimmung von aktuellen Themen der Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit.

2016: Schwerpunktthema Web 2.0

Im Juni 2016 fand das Jahrestreffen im Nationalpark Eifel statt, an dem 19 NNL vertreten waren. Neben der Sitzung erhielten die Teilnehmenden bei Exkursionen einen kleinen Eindruck von Nordrhein-Westfalens Nationalpark: Im Fokus standen dabei die Grundsätze der barrierefreien Kommunikation und die Besichtigung des 2014 eröffneten barrierefreien Naturerkundungspfades "Der Wilde Weg" (s. Gruppenbild). In einer klaren Nacht staunten die Teilnehmenden über den nächtlichen Sternenhimmel über dem Großschutzgebiet. Im Jahr

2014 war der Nationalpark Eifel von der International Dark Sky Association offiziell als Sternenpark anerkannt worden und bietet in einer Sternwarte einzigartige (Aus)Blicke in die Weiten des Universums.

Im Sitzungsteil widmete sich die AG den Sozialen Medien und dem Web 2.0 – Themen, die in der alltäglichen Kommunikation zunehmend an Bedeutung gewinnen. Vor dem Erfahrungsaustausch der einzelnen NNL hielt der Prokurist des Software-Unternehmens Bauer und Kirch aus Aachen einen Impulsvortrag über die bisherige Entwicklung der Sozialen Medien wie Facebook, Youtube, Instagram oder Twitter und wagte Prognosen für die Zukunft.

Neben Kurzberichten aus den jeweiligen NNL u.a. standen darüber hinaus die folgenden Themen auf der Agenda:

- Umgang und Pflege Presseverteiler
- Kommunikationsangebote für Anwohner
- Umgang mit Naturfotografen
- Verwendungsrechte Fotos
- Kosten, Verteilung Printmedien

Der eigentlichen Sitzung zu diesen Kommunikationsaspekten wurde optional wieder ein halbtägiger Sitzungsblock zur Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) vorgeschaltet. So erhielten die



AG-Treffen Kommunikation 2016

Foto: P. Bischoff

AG-Mitglieder, die sich in ihren Schutzgebieten auch mit BNE oder Umweltbildung beschäftigen, die Gelegenheit zum diesbezüglichen Austausch.

Die Besichtigung der Umweltbildungseinrichtung "Wildniswerkstatt" rundete den Theorieteil ab – vor Ort wurde die seit 2009 angebotene Zertifizierung zu Nationalpark-Schulen Eifel erläutert, bei der sich rund 50 Schulstandorte aus dem Nationalparkumfeld mit 18.000 Schülerinnen und Schülern engagieren.

Der in einer Unter-AG entwickelte "Handlungsleitfaden für Foto- und Filmproduktionen in deutschen Nationalparks" wurde am 1. Juni 2016 von der EUROPARC-AG Nationalpark-Leiter verabschiedet.

Ausblick

Das nächste Treffen der AG Kommunikation findet vom 21. bis 23. Juni 2017 im Nationalpark Hainich statt. Schwerpunktthemen sollen die Entwicklung von Kernbotschaften und Kommunikationsstrategien sowie interne und externe Kommunikation sein. Außerdem steht auf dem Programm, die Gründung einer neuen AG "Umweltbildung" zu diskutieren.

Arbeitsgruppe Partner der Nationalen Naturlandschaften

Die Arbeitsgruppe "Partner der Nationalen Naturlandschaften" arbeitet nach einheitlichen Grundsätzen und verfolgt das Ziel, die Entwicklung in den einzelnen NNL natur- und umweltverträglich voranzutreiben. Dabei liegt der Fokus auf "gemeinsam", denn nur, wenn deutschlandweit einheitliche Kriterien zur Zertifizierung der Partner vorliegen, kann damit eine größtmögliche Akzeptanz erreicht werden. Dies ist weiterhin nur mit einer starken Dachorganisation EUROPARC Deutschland möglich." Heike Lange, Biosphärenreservat Südost-Rügen

AG-SPRECHERIN

Heike Lange Biosphärenreservat Südost-Rügen E-Mail: h.lange@suedostruegen.mvnet.de Telefon: 03 83 01. 88 29-36



Matthias Kundy
Nationalpark Schleswig-Holsteinisches
Wattenmeer
E-Mail: matthias.kundy@lkn.landsh.de

STELLY, AG-SPRECHER

Telefon: 0 48 61. 6 16-31

Ziele der Partnerschaften zwischen den Nationalen Naturlandschaften und verschiedensten Unternehmen auf regionaler Ebene sind u.a. der Schutz des Naturund Kulturerbes, die Unterstützung einer nachhaltigen Land- und Ressourcennutzung, des nachhaltigen Tourismus, der Aufbau von Netzwerken und die Förderung regionaler Wirtschaftskreisläufe.

Um dies zu gewährleisten, arbeiten die 24 Partner-Initiativen in Nationalparks, Biosphärenreservaten und Naturparks unter dem Dach von EUROPARC Deutschland sehr eng zusammen. Weitere vier NNL sind zur Zeit bestrebt, ebenfalls Initiativen aufzubauen.

Die Einhaltung der gemeinsamen Mindeststandards und Mindestkriterien sowie eine gründliche Qualitätsüberprüfung und -sicherung in allen Schutzkategorien wird nach wie vor als wichtig und unerlässlich angesehen.

45 Beiträge der Partner-Initiativen mit interessanten Entwicklungen und Ereignissen wurden von der Geschäftsstelle in den bundesweiten Newslettern veröffentlicht.

Das jährliche Arbeitstreffen der AG fand im Februar/März im Nationalpark Hainich und im Naturpark Eichsfeld-Hainich-Werratal statt. 25 NNL nahmen daran teil.

Schwerpunkt der Diskussionen waren die Überarbeitung der Mindest-

standards für Partner-Initiativen und die Mindestanforderungen an Partner sowie ein einheitliches Produktlabel für zertifizierte Produkte aus den Nationalen Naturlandschaften.

Wie auch in den vergangenen Jahren spielt der Erfahrungsaustausch innerhalb der Partner-Initiativen eine große Rolle. So besuchten Partnerbetriebe aus dem NLP Kellerwald-Edersee den NLP Eifel, Vertreter des BR Vessertal-Thüringer Wald weilten im BR Schwäbische Alb und der NLP Hainich tauschte seine Erfahrungen mit dem BR Vessertal-Thüringer Wald aus. In den Partner-Initiativen der NNL finden ebenfalls jährliche Treffen der Partner statt, um auch den regionalen Austausch und die Netzwerkarbeit zu fördern.

Schwerpunkt der Arbeit 2017 werden die Evaluierung der Partner-Initiativen und die Verbesserung des Marketings sein. Ich bedanke mich sehr herzlich bei allen Koordinatorinnen und Koordinatoren für ihre engagierte Arbeit, die oft auch in der Freizeit stattfindet.



Treffen der AG Partner der Nationalen Naturlandschaften Foto: EUROPARC Deutschland

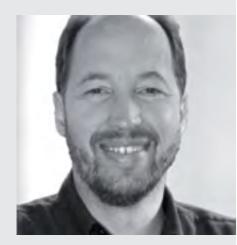
Arbeitsgruppe Forschung und Monitoring

"Großschutzgebiete sind Referenzräume für die Erforschung von Ökosystemen und die langfristige Umweltbeobachtung. Als Flaggschiffe des Naturschutzes sollten sie besonderen Wert auf angemessene Standards in den Bereichen Forschung und Monitoring legen. Die Qualitätskriterien von EUROPARC bieten wichtige Orientierungswerte dazu."

Achim Frede, Nationalpark Kellerwald-Edersee

AG-SPRECHER

Achim Frede
Nationalpark Kellerwald-Edersee
E-Mail: Achim.Frede@nationalpark.hessen.de
Telefon: 0 56 21. 7 52 49-20



STELLV. AG-SPRECHER

Matthias Schwabe

Nationalpark Müritz

E-Mail: m.schwabe@npamueritz-mvnet.de

Telefon: 0 39 91. 6 33 41-20

Die ursprünglich aus den Waldnationalparks begründete Arbeitsgruppe vereinigt inzwischen mehr als 40 Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen verschiedener Großschutzgebietskategorien unterschiedlicher Landschaftsräume. Mit der AG besteht eine interdisziplinär orientierte Plattform für Information, Austausch und Kooperation von Schutzgebieten und wissenschaftlichen Partnern. Der Praxisbezug steht hierbei im Vordergrund.

Schwerpunktthemen der AG-Tätigkeit sind:

- Schnittstellen zu Wissenschaft, Forschungsverbünden, Fördermittelgebern und externen Verbänden
- Standardisierung und Harmonisierung von Monitoringmethoden und Meta-Datenbanken
- Prozessforschung und Management
- Biodiversität und Klimawandel
- Ökosystem-Dienstleistungen (ESS)
- Barcoding (Inventarisierung und genetische Charakterisierung, GBOL)
- Fernerkundung
- Sozioökonomie

Auf Einladung von Dr. Michael Tautenhahn und seinen Mitarbeitern gastierten die Mitglieder vom 5. bis 7. Oktober 2016 zu ihrer 14. Jahrestagung im NLP

Unteres Odertal. Neun Nationalparks, darunter auch die jungen Parke Schwarzwald und Hunsrück, vier Biosphärenreservate und die Stiftung Naturlandschaften Brandenburg nahmen teil. Neben dem Austausch über aktuelle Forschungsstände in den GSG stand das gut durchdachte Monitoringprogramm im gastgebenden Nationalpark im Mittelpunkt des Interesses. In einer Exkursion konnten die Situation des einzigen deutschen Auennationalparks und seine Forschungsansätze in Augenschein genommen werden.

Desweiteren standen Citizen Science, Konflikte zwischen Wildniszielsetzungen und konkurrierenden Rechtsanforderungen, der Nutzerworkshop zum GBOL-Projekt, der Stand des VegetWeb2.0-Datenprojekts sowie Aspekte des Wildtiermonitorings und der Langzeitforschung auf der Tagesordnung.

Abgesehen von den Diskussionen über die Möglichkeiten und Probleme der Forschung in GSGen waren die gemeinsamen Abende geprägt von den Erwartungen der neuen Nationalparke und der interessierten Biosphärenreservate an die AG.

Für Protokolle und Basismaterialien der AG bietet Mark Frenzel beim Helmholtz-Zentrum für Umweltforschung (UFZ) in Halle weiterhin eine kleine, gemeinsame Internetplattform für die Beteiligten.

Die AG ist durch Matthias Schwabe im Vorstand des deutschen Langzeitforschungsverbundes LTER-D vertreten. Einige AG-Mitglieder nahmen für ihre Großschutzgebiete an der LTER-Jahrestagung im März 2016 im Leibnitz-Institut (IGB) am Stechlinsee teil. Neben internationalen Vernetzungsprojekten zu Ökosystem- und Langzeitforschung stand dort die Gewässerökologie im Fokus.

Wie immer war die AG 2016 An-

sprechpartner für verschiedene Fach- und Kontaktanfragen seitens der EURO-PARC-Geschäftsstelle und anderer Institutionen. So hatte etwa das BR Bayerische Rhön einen Fachaustausch mit Achim Frede zu Forschungskonzepten und Monitoringsystemen angefragt, da man die örtlichen Programme systematisieren und intensivieren will. Matthias Schwabe nahm an Veranstaltungen zum ostdeutschen Tereno-Observatorium sowie zu Wildnisgebietskriterien teil. Als synergistisch erweist sich oft die Kooperation von GSGen mit großen Forschungsverbünden, wie das Beispiel Helmholtz-Zentren zeigt. Auch in das Monitoring der Buchenwald-Weltnaturerbestätten wird die AG eingebunden.

Kaum geändert hat sich die Situation der sehr unterschiedlichen Personal- und Mittelausstattungen der Gebiete und der damit verbundenen ungleich-



mäßigen Mitwirkung an AG-Sitzungen oder übergreifenden Projekten. Die Mitglieder machten deshalb wiederholt darauf aufmerksam, dass Forschung und Monitoring das Fundament für den umfassenden Schutz, ein erfolgreiches Management und die weitere Entwicklung der Großschutzgebiete bilden und damit essentiell für die Erfüllung der Anforderungen und Evaluierungsstandards in den Schutzgebieten sind.

AG-Treffen Forschung und Monitoring Foto: Dirk Weis

Arbeitsgruppe Infozentren

"Nicht jede/r weiß, was in einem Nationalpark oder Biosphärenreservat geschützt werden soll. Nicht für alle ist Wildnis etwas Gutes. Und viele wissen nicht, dass in vielen Schutzgebieten auch gegen die Natur gearbeitet werden muss, um ganz Besonderes zu erhalten. Die Infozentren der nationalen Naturlandschaften tragen wesentlich dazu bei, ohne erhobenen Zeigefinger Verständnis für den Schutz unserer wertvollsten Lebensräume zu vermitteln."

Dr. Stefan Büchner, Leiter Naturschutzzentrum Südschwarzwald, stellv. AG-Sprecher

AG-SPRECHERIN

Dr. Sabine Stab
Leiterin Nationalparkzentrum Sächsische
Schweiz
E-Mail: nationalparkzentrum@lanu.sachsen.de
Telefon: 03 50 22. 5 02-40

AG-ANSPRECHPARTNER

Dr. Stefan Büchner
Leiter Naturschutzzentrum Südschwarzwald
E-Mail: stefan.buechner@naz-feldberg.de
Telefon: 0 76 76. 93 36-36



Insgesamt sind rund 70 Einrichtungen aus deutschen Großschutzgebieten an der AG Infozentren beteiligt, circa 30 bis 40 davon nehmen aktiv an den jährlich stattfindenden Arbeitstreffen der AG teil. Vertreten sind alle drei Großschutzgebietskategorien sowie zwei Infozentren aus großen Naturschutzgebieten. Schwerpunkt der AG-Arbeit sind der aktive Informations- und Erfahrungsaustausch untereinander sowie die Unterstützung von Schutzgebieten beim Aufbau neuer Infozentren.

Großer Wert wird auf die Professionalisierung des Betriebs der Infozentren gelegt. Betriebswirtschaftliche Aspekte und Marketing, Rechtsfragen, Personalplanung und Managementstrategien, aber auch didaktische Ansätze, Möglichkeiten zum Einsatz moderner Medien oder Ausstellungskonzepte sind entscheidende Stellgrößen, die den Erfolg einer Informationseinrichtung beeinflussen können. Die Einbeziehung von Erfahrungen aus Einrichtungen und Schutzgebieten im inner- und außereuropäischen Ausland bietet den hilfreichen Blick "über den Tellerrand".

Ein wichtiger Aspekt ist bei jedem Treffen die Besichtigung und durchaus kritische Beurteilung des jeweils gastgebenden Infozentrums. Mit der AG Kommunikation wird regelmäßig ein Austausch über die gegenseitige Teilnahme an den AG-Treffen gepflegt. Außerdem werden für beide AGs interessante Themen und Dokumente weitergegeben.

Beim Jahrestreffen 2016 im Biosphärenzentrum Schwäbische Alb (Münsingen) wurden die beiden Schwerpunktthemen "Marketing für Schutzgebiete und Infozentren" sowie "Schutzgebiete und Infozentren in Österreich und Tschechien" behandelt. Wieder einmal wurde dabei deutlich, welch entscheidende Rolle die Lage eines Infozentrums spielt. Sehr angeregt verliefen die Diskussionen zur häufig beobachteten Diskrepanz zwischen den Interessen der potenziellen Gäste (oft Urlauber) und dem Bildungsauftrag insbesondere staatlich geführter Einrichtungen. Aber auch hier kann ein geschickt eingesetztes Marketing das Handwerkszeug bieten, bestimmte Zielgruppen noch gezielter ansprechen zu können. Selbstverständlich wurde auch das Biosphärenzentrum in Münsingen besichtigt und die dort vorhandenen Erfahrungen diskutiert.

Zum Abschluss des Treffens waren sich die Leiterinnen und Leiter der beteiligten Zentren einig, dass der in der AG gepflegte offene Informationsaustausch sowie der fachliche Input durch externe Referenten außerordentlich wichtige Hilfestellungen für die tägliche Arbeit in den Infozentren bieten.



Treffen der AG Infozentren Foto: AG Infozentren

Arbeitsgruppe Schutzgebietsbetreuung

"Der Beruf des Rangers ist in Deutschland noch jung. Die AG Schutzgebietsbetreuung schafft ein Forum, um den Stand der Entwicklung zu reflektieren, Erfahrungen auszutauschen, Lösungen für besondere Herausforderungen zu suchen und gemeinsame Projekte zu entwickeln." Michael Großmann und Manfred Lütkepohl

AG-SPRECHER

Michael Großmann Nationalpark Bayerischer Wald E-Mail: michael.grossmann@npv-bw.bayern.de Telefon: 0 85 58. 9 72 98 25



Manfred Lütkepohl
Leiter Naturwacht Brandenburg
E-Mail: manfred.luetkepohl@naturwacht.de
Telefon: 03 31. 9 71 64-79 0



Das 3. Treffen der AG Schutzgebietsbetreuung fand am 15. und 16. März 2016 im Nationalpark Schwarzwald statt. Die 22 Teilnehmer repräsentierten Nationalparke, Biosphärenreservate, Naturparke und erstmals auch die Bayerischen Schutzgebietsbetreuer außerhalb der Großschutzgebiete.

Am Beginn standen Statements zu neuen Entwicklungen bei der Schutzgebietsbetreuung in den beteiligten Gebieten. Während die Personalsituation in einigen Gebieten sehr angespannt ist, gibt es auch positive Entwicklungen. So hat der Nationalpark Niedersächsisches Wattenmeer 11 neue Stellen für die Schutzgebietsbetreuung bekommen. Einige Ranger-Gruppen werden verstärkt für die Betreuung von FFH-Gebieten eingesetzt. Mehrere Ranger-Gruppen beziehen Flüchtlinge in ihre Angebote mit ein oder haben besondere Angebote für Flüchtlinge konzipiert.

Der Bericht des Bundesverbandes der Naturwacht ging darauf ein, dass ein Seiteneinstieg für geprüfte Natur- und Landschaftspfleger zum Studiengang Landschaftsnutzung und Naturschutz mit Schwerpunkt Schutzgebietsbetreuung an der Hochschule für nachhaltige Entwicklung in Eberswalde (HNEE) erreicht wurde.

Der Bundesverband hat ein europäisches Treffen der International Ranger Federation (IRF) im Schwarzwald ausgerichtet und unterstützt die Gründung einer Europäischen Assoziation der IRF.

Ausgangspunkt für die jetzigen Bestrebungen war ein Meinungsaustausch mit dem Präsidenten der IRF Sean Wilmore. Dabei verwies Wilmore auf die Verantwortung europäischer Ranger, ihre Kollegen auf anderen Kontinenten nicht allein zu lassen. Er berichtete nicht nur von Massakern an einzelnen Tiergruppen, sondern auch über die gefährliche Situation von Rangern und die prekäre Situation der Familien von Rangern, die bei ihrer Arbeit ums Leben gekommen sind oder ihre Arbeitsfähigkeit verloren haben. Im Rahmen eines Workshops wurden daraufhin folgende Kernpunkte einer Vision von zukünftiger, weltweiter Zusammenarbeit herausgearbeitet: Personalaustausch, gemeinsame Projekte, Partnerschaften zwischen Ranger-Organisationen, Unterstützung im Rahmen der Aus- und Fortbildung und finanzielle Unterstützung für in Not geratene Ranger und deren Familien.

Ein Austausch zu einem angedachten Projekt zum Kompetenzaustausch in afrikanischen und deutschen Naturlandschaften ergab, dass bereits mehrere Nationale Naturlandschaften Partnerschaften zu Schutzgebieten des Globalen Südens pflegen. Verschiedene Gebiete

streben auch an, im Sinne eines globalen Lernens Kontakte zu Flüchtlingen aufzubauen.

Im Rahmen eines Workshops wurde ein Papier zum Profil der Ranger in Deutschland fertiggestellt, das eine Bestandsaufnahme der Aufgaben und benötigten Kompetenzen von Rangern in Deutschland beinhaltet. Es zeigte sich, dass neben Gemeinsamkeiten auch viele Unterschiede bei den Ranger-Gruppen bestehen. Sie ergeben sich aus unterschiedlichen Zielstellungen der verschiedenen Schutzgebietskategorien, uneinheitlicher Organisation der Schutzgebiete im föderalistischen Staat und unterschiedlichen landschaftlichen Voraussetzungen. Das Papier kann bei den Sprechern der Arbeitsgruppe bezogen werden.

Ein weiterer Workshop war dem Thema "Zusammenarbeit, Fortbildung und Personalaustausch" gewidmet. Im Rahmen des Programms "Train the Trainer" wurde ein deutschlandweit ausgeschriebenes Seminar zum Thema "Wolf" im Naturpark Schlaubetal veranstaltet und ein Seminar zum Thema "Auerhuhn" im NLP Schwarzwald. Beide Seminare stießen auf gute Resonanz. Weitere Seminare dieser Reihe wurden verabredet. Vorgesehen sind 2 bis 3 Veranstaltungen pro Jahr.

Die Ranger der NLPe Berchtesgaden, Bayerischer Wald und Sumava (CZ) haben die Idee der "Clusterbildung" zum Erfahrungsaustausch aufgegriffen und gemeinsam die Kolleg*innen des NLPs Schwarzwald besucht. Die dabei verfolgten Zielsetzungen und die gewonnen Erfahrungen wurden erläutert und es wurde angeregt, weitere Cluster benachbarter Nationaler Naturlandschaften zu bilden. Für die Veranstaltungen zum World Ranger Day der kommenden Jahre wurde die Idee vorgestellt, kurze Interviews von Rangern mit einer Profi-Kamera aufzunehmen, die allen interessierten Gruppen zur Verfügung gestellt werden.

Ein dritter Workshop war den speziellen **Herausforderungen** gewidmet, denen sich Leiter von Ranger-Gruppen gegenübersehen, und der Frage, wie sich **Moti**vation aufrechterhalten und stärken lässt.

Die Wahl der AG-Sprecher ergab eine Bestätigung von Michael Großmann und Manfred Lütkepohl für die nächsten drei Jahre und die Wahl von Mario Marschler und Urs Reif als Stellvertreter. Das Treffen der AG Schutzgebietsbetreuung soll künftig von der Bundesnaturwachttagung abgekoppelt werden, weil der Aufwand für die Ausrichter ansonsten zu groß wird.





Treffen der AG Schutzgebietsbetreuung im Nationalpark Schwarzwald

Menschen und Institutionen

- Der Vorstand
- + Die Geschäftsstelle
- + Neue Mitglieder
- Förderer und Partner
- Gute Gründe für ein Engagement bei EUROPARC Deutschland e. V.



Netzwerk Foto: Stephanie Schubert

Der Vorstand

EUROPARC Deutschland e.V. wird vertreten durch den Vorstand:

Guido Puhlmann

(Vorsitzender), Leiter der Biosphärenreservatsverwaltung Mittelelbe

Karl Friedrich Sinner

(stellvertretender Vorsitzender), von 1998 bis 2011 Leiter der Nationalparkverwaltung Bayerischer Wald

Hartmut Escher

(stellvertretender Vorsitzender), Geschäftsführer des Natur- und Geoparks TERRA.vita

Christian Unselt

(stellvertretender Vorsitzender), Vorsitzender der NABU-Stiftung "Nationales Naturerbe"



Guido Puhlmann gehört seit 2009 dem Vorstand von EUROPARC Deutschland an. Neben den vielfältigen Aufgaben als Verbandsvorsitzender ist er als Leiter des Biosphärenreservats Mittelelbe im Vorstand die starke Stimme für die Anliegen der Biosphärenreservate.

An der Universität Rostock beendete er im Wendejahr sein Studium für Meliorationsingenieurwesen und übernahm im Anschluss die Ressortleitung der Unteren Naturschutzbehörde im Landkreis Rosslau. 1993 wechselte er in die staatliche Wasserwirtschaftsverwaltung nach Dessau bzw. in die Lutherstadt Wittenberg, um dort als Dezernatsleiter in Teilen den Hochwasserschutz der Wasserwirtschaftsverwaltung Sachsen-Anhalt zu verantworten. Seit 1998 leitet er das Biosphärenreservat Mittelelbe.

"Die Kernaufgaben in den Nationalen Naturlandschaften sind für mich Schutz und Entwicklung der Natur – im Wortsinne praktischer Naturschutz und dessen Verankerung bzw. Vermittlung in der Gesellschaft. Erfolgreich sind die Nationalen Naturlandschaften immer dann, wenn es gelingt, transparent die Bewohner, Unternehmen und regionalen Verantwortungsträger in den langfristigen "Prozess" Schutzgebiet zu integrieren bzw. an diesem möglichst aktiv zu beteiligen. Letztlich sind alle Menschen im Land auch für den Zustand und Schutz ihrer natürlichen Lebensgrundlagen

und ihrer Landschaft verantwortlich.

Die UNESCO-Biosphärenreservate vereinen für mich als Teil eines globalen Netzes viele der besonderen Möglichkeiten, für die einerseits die Nationalparke und andererseits die Naturparke stehen.

Erfolgreicher Naturschutz in Deutschland ist ohne die Nationalen Naturlandschaften weder denkbar noch möglich."



Karl Friedrich Sinner war Vorstandsmitglied von 2009 bis zu seinem Tod 2017. Bis 2011 leitete er die Nationalparkverwaltung Bayerischer Wald. Als anerkannter Nationalparkexperte war er ein gefragter Mann und nach wie vor unermüdlich für den Verband und die Nationalparkidee in unterschiedlichsten Gremien aktiv.

Nach dem Studium der Forstwissenschaft wurde er im Jahr 1979 in den bayerischen Staatsforstdienst übernommen. Seine beruflichen Stationen führten ihn von der Forstdirektion Mittelfranken über die Forstämter Erlangen und Nürnberg bis in den Nationalpark Bayerischer Wald, dessen Leitung er 1998 übernahm. In Würdigung seiner Arbeit erhielt er den Umweltpreis des tschechischen Umweltministeriums und die Umweltmedaille des Freistaates Bayern.

"Deutschland hat erst relativ spät das Schutzinstrument Nationalpark genutzt. 60 Jahre nach der ersten europäischen Nationalparkgründung in Schweden wurde 1970 mit dem Bayerischen Wald der erste Nationalpark in Deutschland eröffnet. Richtig in Schwung gekommen ist die Nationalparkbewegung mit der Gründungswelle, die das Nationalparkprogramm der ehemaligen DDR vor 25 Jahres auslöste. Mit diesem Programm wurde nicht nur das "Tafelsilber der deutschen Einheit" gesichert, sondern es wurden auch Impulse für neue Nationalparkinitiativen gegeben. Heute gibt es 16 Nationalparks in Deutschland, die sich gemeinsam unter der Dachmarke "Nationale Naturlandschaften" für einen qualitativ hochwertigen Naturschutz in Deutschland engagieren und für eine positive Wahrnehmung und Unterstützung dieser Arbeit in der Gesellschaft werben – mit Erfolg."



Hartmut Escher gehört seit 2012 dem Vorstand von EUROPARC an. Seit 1998 ist er als Leiter des Fachdienstes Umwelt beim Landkreis Osnabrück tätig. Als Geschäftsführer des Natur- und Geoparks TERRA.vita vertritt er in der Vorstandsrunde die Interessen der Naturparke. Sein Engagement auf europäischer Ebene stärkt die deutsche Sektion im Verbund der Federation.

Beginnend mit einer Lehre im Garten- und Landschaftsbau absolvierte er im Anschluss ein Studium der Landespflege an der TU Hannover und später ein Referendariat bei der ehemaligen Bezirksregierung Hannover. Er ist seit 2000 Vorstandsmitglied im europäischen Bodenbündnis "European Land and Soil Alliance e. V." (ELSA).

"EUROPARC Deutschland versteht sich als Dachorganisation aller Großschutzgebiete in Deutschland. Dabei nehmen die Naturparke zahlenmäßig und flächig den größten Anteil ein. Sie adressieren und erreichen so eine sehr große Anzahl von Einheimischen und Besuchern. Im Gesamtkonzept von EUROPARC Deutschland wurden und werden wegweisende Projekte für alle Schutzkategorien entwickelt und umgesetzt. Wenn es dann gelingen sollte, den Verband Deutscher Naturparke und EUROPARC Deutschland noch enger zusammenzuführen, könnten die Nationalen Naturlandschaften als eine organisationsübergreifende Marke die Bedeutung und Wahrnehmbarkeit aller unserer Schutzgebietskategorien erheblich steigern. Ein Ziel auf das es sich hinzuarbeiten lohnt."



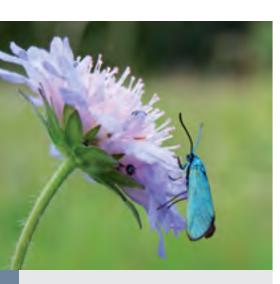
Christian Unselt ist seit 2012 Vorstandsmitglied von EUROPARC. Er vertritt in der Runde die im Verband assoziierten NGOs. Sein Ziel ist die stärkere Vernetzung der Mitgliedsverbände mit den Nationalen Naturlandschaften, um eine Unterstützung der Gebietsinteressen durch die NGOs im politischen Raum wirksamer zu gestalten.

Der Landschaftsplaner engagiert sich

seit 1984 beim Naturschutzbund (NABU) auf Bundesebene. Zunächst bei der Naturschutzjugend, die er als Bundesvorsitzender vertrat. Später als Präsidiumsmitglied des NABU, wo er zeitgleich mit der Präsidentschaft von Jochen Flasbarth im Jahr 1992 die bis heute andauernde Vizepräsidentschaft übertragen bekam. Neben seinen ehrenamtlichen Aufgaben war er von 1993 bis 2011 als Geschäftsführer des Instituts für Ökologie und Naturschutz in Eberswalde tätig. Ab 1998 baute er als Vorsitzender die NABU-Stiftung Nationales Naturerbe auf, die er heute hauptamtlich führt.

"Nichtstaatliche Organisationen engagieren sich seit über 100 Jahren für die Etablierung großer Schutzgebiete in Deutschland. Sie waren Wegbereiter für den Naturpark Lüneburger Heide und machten sich in der Öffentlichkeit für Biosphärenreservate und Nationalparks stark. Ihrem Einsatz ist auch die Sicherung großer Gebiete des Nationalen Naturerbes zu verdanken, die mit ihren neuen Wildnisgebieten eine wichtige Ergänzung zu den bestehenden Nationalen Naturlandschaften werden. Die Bewahrung unserer vielfältigen Kulturlandschaft auf der einen Seite und der Wildnis auf der anderen ist als Gegenpol zu der Naturzerstörung durch die zunehmend industriell geprägte Land- und Forstwirtschaft wichtiger denn je. Unter dem Dach der Nationalen Naturlandschaften wirken die privaten Stiftungen, Verbände und Vereine erfolgreich mit staatlichen Verwaltungen zusammen, um Natur zu bewahren, ländliche Räume lebenswert zu erhalten sowie regionale Wirtschaft, naturverträgliche Landnutzung und Arbeitsplätze zu stärken."

Die Geschäftsstelle – alphabetisch



Die Geschäftsstelle von EUROPARC Deutschland e. V.

Pfalzburger Straße 43/44 10717 Berlin Telefon: 030. 288 78 82-0 Telefax: 030. 288 78 82-16 E-mail: info@europarc-deutschland.de

Nationalpark Harz, Ampfer-Gruenwidderchen Foto: Stephanie Schubert

Porträtfotos: Simone Ahrend

Dr. Katja Arzt Leitung Unternehmenskooperation

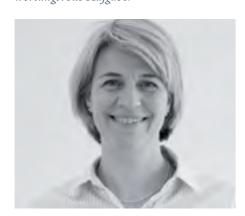
Themen: Ressourcenökonomie, Kommunikation und Mediation, Landwirtschaft und Naturschutz

Zuständig für: Marktplatz Natur, Alte Elbe Klieken, Inwertsetzung von Naturschutzmaßnahmen, Unternehmenskooperation, Unterstützung der Geschäftsführung, internationale Kontakte

Ansprechpartnerin für die Arbeitsgruppen Naturparks und Forschung & Monitoring

Dabei seit 2011

Was mir am Herzen liegt: "EUROPARC Deutschland ist eine bunte Gemeinschaft, sie lebt von Vielfalt und dem gemeinsamen Ziel, die wertvollsten Landschaften Deutschlands und Europas zu erhalten. Es ist eine verantwortungsvolle Aufgabe."



Dr. Elke Baranek Geschäftsführerin

Themen: Markenentwicklung und Marketing, Moderation, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Bewertungsverfahren und Qualitätsentwicklung, Naturschutz und ökologischer Landbau

Zuständig für: Leitung der Geschäftsstelle, Unternehmens- und Verbandskooperationen, zielführende Prozesse in der Ideenfindung, schlüssige Projektkonzepte, effiziente Arbeitsabläufe, kooperative Arbeitsstrukturen, Finanzen

Ansprechpartnerin für die Arbeitsgruppen Biosphärenreservate, Nationalparks, Infozentren und NGOs

Dabei seit 2011

Was mir am Herzen liegt: "Hat Natur einen Wert oder, in unserer wachstumsorientierten Gesellschaft, nur noch einen Preis? Mit meiner Arbeit engagiere ich mich für mehr Wertschätzung gegenüber der Natur und gegenüber den Menschen, die sich für Natur interessieren und immer wieder für ihren Wert einstehen."



Renate Biegert

Büroorganisation, vorbereitende Buchhaltung, Mitgliederbetreuung, Verwaltung Dachmarke, zentrale Kontaktperson Dabei seit 2012

Was mir am Herzen liegt: "Die Arbeit in unserem kleinen Team ist eine gute Möglichkeit für die wundervollen Landschaften unserer Heimat zu arbeiten. Ich freue mich, hier meine Arbeitskraft einzubringen."



Bernd Eichhorn Projektkoordinator

Themen: Naturschutz
Zuständig für: Alte Elbe Klieken,
Unternehmenskontakte Coca-Cola,
Studentenwettbewerb
Dabei seit 2013

Was mir am Herzen liegt: "Ich betreibe Naturschutzarbeit nicht zum Selbstzweck. Naturschutz ist für mich eine Investition in die Zukunft – es ist ein Teil der Zukunft."



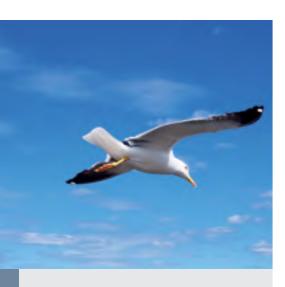
Kerstin Emonds Projektkoordinatorin

Themen: Barrierefreiheit/Inklusion: Naturerleben und Möglichkeiten des freiwilligen Engagements für Alle

Zuständig für: Vielfalt (er)leben ohne Barrieren – Ungehindert engagiert, Naturinfos in Leichter Sprache Dabei seit 2009

Was mir am Herzen liegt:
"Besonders freut es mich, dass wir bei
EUROPARC den Naturschutz auch mit
sozialen Themen verbinden. Inklusion zum
Beispiel, das geht uns doch alle an, denn niemand wird ernsthaft sagen wollen, dass die
Tür zur Natur für einen Teil der Menschen
geschlossen bleibt. Hier Schritt für Schritt
Veränderungen zu erreichen, dafür setze ich
mich gerne tatkräftig ein."





Silbermöwe Foto: Stephanie Schubert

Porträtfotos: Simone Ahrend

Milena Krüger Freiwillige im FÖJ

Themen: Bildung, Medien
Zuständig für: Junior Ranger, Internet
Dabei seit 2016

Was mir am Herzen liegt:
"Mit meiner Arbeit in der Geschäftsstelle
kann ich nicht nur dazu beitragen, die Idee
und die Werte der Nationalen Naturlandschaften zu verbreiten, sondern auch den
Kindern und Jugendlichen des Junior-Ranger-Programms die Natur in Deutschland näherzubringen. Denn nur, wenn die
nächste Generation erkennt, wie wertvoll
und einzigartig die Nationalen Naturlandschaften sind, werden sie auch in Zukunft
geschützt."



Dr. Neele Larondelle Projektkoordinatorin

Themen: Jungend und Bildung Zuständig für: Junior Ranger Dabei seit 2016

Was mir am Herzen liegt:
"Menschen für die Nationalen Naturlandschaften zu begeistern, so wie sie mich begeistern. Mensch und Natur (wieder) miteinander zu verbinden, halte ich für eine
der großen Aufgaben unserer Zeit und es
freut mich Kinder und Jugendliche sowie
Hauptamtliche mit meiner Arbeit darin zu
unterstützen."



Sonja Miller Studentische Hilfskraft

Zuständig für: Akteure aus Nationalen Naturlandschaften im internationalen Kompetenzaustausch (ANNIKA) Dabei seit 2015

Was mir am Herzen liegt: "Durch die Arbeit in unserer Geschäftsstelle haben wir die Möglichkeit, den Menschen in Deutschland unsere wertvollsten Naturschätze näherzubringen und unsere Begeisterung für die Nationalen Naturlandschaften zu teilen und zu verbreiten. Eine Arbeit, die mich jeden Tag aufs Neue erfreut."



Katharina Sabry Referentin und Projektkoordinatorin

Themen: Wildnis, Nationalparks, Qualität und Evaluierung von Schutzgebietsmanagement, Naturschutz

Zuständig für: Wildnis in den Nationalen Naturlandschaften, Nationalparks, Zwischenerhebung des Umsetzungsstands der ersten Nationalparkevaluierung Dabei seit 2012

Was mir am Herzen liegt: In den letzten Jahren habe ich mich intensiv mit dem Management von Wildnisgebieten und Nationalparks beschäftigt. Ich habe diese tief beeindruckenden, wunderschönen Gebiete bereist und mich mit den Menschen, die dort arbeiten, ausgetauscht. Dabei hat mich die hohe Motivation der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die trotz immer knapper werdender Ressourcen und vielfältiger Probleme noch vorhanden ist, stets beeindruckt. Ich wünsche mir, dass auch Politik und Gesellschaft diesen unvergleichbaren Schatz, den wir mit den Nationalen Naturlandschaften haben, endlich in Gänze erkennen, angemessen honorieren und so durch ein starkes Management vor Ort für zukünftige Generationen erhalten und naturschutzgerecht erlebbar machen."

Anne Schierenberg Leiterin Bürgerschaftliches Engagement

Themen: Freiwilligenmanagement, Corporate Volunteering

Zuständig für: Ehrensache Natur – Freiwillige in Parks, Europäischer Freiwilligendienst, Akteure aus Nationalen Naturlandschaften im internationalen Kompetenzaustausch (ANNIKA) Ansprechpartnerin für die Arbeitsgruppe "Schutzgebietsbetreuung"

Dabei seit 2003

Was mir am Herzen liegt:

"Die Nationalen Naturlandschaften sind in vielerlei Hinsicht ein wertvoller Schatz und sie zu stärken und weiterzuentwickeln ist eine große Aufgabe. Es macht mir viel Freude, mit den Menschen, die sich für die Nationalen Naturlandschaften aus Überzeugung und Verbundenheit einsetzen, zusam-

menzuarbeiten und sie zu unterstützen."







NLP Jasmund, Frühblüher Foto: Michael Weigelt

Porträtfotos: Simone Ahrend

Stephanie Schubert Projektkoordinatorin

Themen: Biosphärenreservate, Naturschutz, Tourismus

Zuständig für: Partner der Nationalen Naturlandschaften; Naturschutzund umweltbildungsorientierte Naturerlebnisangebote in den Nationalen Naturlandschaften; Nationale Naturlandschaften und erneuerbare Energien, Marktplatz Natur

Dabei seit 2011

Was mir am Herzen liegt:
"Eine intakte Natur ist unser wichtigstes
Gut und der engagierte Einsatz für sie lohnt
sich. Ich freue mich, mit meiner Arbeit
für die Nationalen Naturlandschaften ein
Stück dazu beitragen zu dürfen und andere
für die wertvollsten Landschaften begeistern
zu können. Das spornt mich an und erfüllt
mich mit Zufriedenheit."



Nina Slattery Projektassistenz

Themen: Inwertsetzung, Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit Zuständig für: Kommunikation und Marketing im Inwertsetzungsprojekt, Veranstaltung 25 Jahre EUROPARC Dabei seit 2015

Was mir am Herzen liegt: "Ich arbeite nicht für ein großes Unternehmen, sondern für das beste Produkt, das Deutschland zu bieten hat: die Nationalen Naturlandschaften. Es wäre mal an der Zeit, dass die Öffentlichkeit das auch so wahrnimmt."



Jan Wildefeld Leiter Jugend und Bildung

Themen: Kinder und Jugend, Bildung, Kommunikation und Markenentwicklung, Medien

Zuständig für: Junior Ranger, Dachmarke, Internet und Technik Ansprechpartner für die Arbeitsgruppe Kommunikation

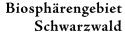
Dabei seit 2010

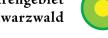
Was mir am Herzen liegt:
"Bewusstsein und Verständnis für Naturund Umweltschutz in der Gesellschaft zu
etablieren, liegt mir am Herzen. Mit den
Werten, Aufgaben und Besonderheiten der
Nationalen Naturlandschaften kann ich
mich dabei besonders gut identifizieren. Die
Möglichkeit, durch meine Arbeit zu diesem
Prozess beizutragen, motiviert mich und
schafft persönliche Zufriedenheit."



Biosphärengebiet Schwarzwald – Grünlandreiche Waldlandschaften

Als neues Mitglied wurde 2016 das Biosphärengebiet Schwarzwald in unserem Netzwerk aufgenommen.





KONTAKT

Biosphärengebiet Schwarzwald Brand 24 79677 Schönau im Schwarzwald Telefon: 0 76 73. 88 69 36 43 70 E-mail: kristin.krause@rpf.bwl.de

DAS MITGLIED IM INTERNET

www. biosphaerenge biet-schwarz wald. de

In keiner anderen Mittelgebirgslandschaft in Deutschland werden größere Höhenunterschiede auf engstem Raum erreicht. So finden sich im Gebiet wärmeliebende Wälder auf flachgründigen Felsstandorten ebenso wie hochmontane Wälder. Artenreiche Bergmischwälder im Wechsel mit Bergweiden sowie sagenhafte Ausblicke bis zu den Alpen, Vogesen und ins Rheintal machen den südlichen Schwarzwald einzigartig. Geprägt wird das Gebiet vom bis zu 1.414 Meter hohen Belchen und dem 1.284 Meter hohen Freiburger Hausberg Schauinsland. Auch die Schwarzwaldmetropole Freiburg ist mit dem Kappler Tal Teil des Biosphärengebietes.

Traditionsreiches Handwerk, ein innovativer Mittelstand, die alemannische Sprache und Kultur prägen die Vielfalt der Region. Eine Besonderheit stellen die Allmendweiden dar: hochgelegene, traditionell gemeinschaftlich genutzte Bergweiden. Die extensive Weidenutzung und der

intensive Wechsel zwischen Wald- und Offenland brachten einen immensen Artenreichtum hervor. Weltweit einmalig ist der Gletscherkessel Präg, wo sechs Einzelgletscher zusammenflossen. Dort kann man mit Glück den endemisch vorkommenden Präger Dammläufer (Nebria praegensis) entdecken. Auch andere seltene Tiere wie Auerhahn, Gämse, Rauhfuß- und Sperlingskauz sowie der Dreizehenspecht oder einige "Alpen-Pflanzen" wie das Gold-Fingerkraut, die nach der Eiszeit in den höchsten Lagen überdauerten, leben im Biosphärengebiet.

Auf nahezu 10.000 ha finden sich Naturschutzgebiete und auf 2100 ha Kernzonenbereiche, in denen keinerlei wirtschaftliche Nutzung stattfindet. Mit einem speziellen Förderprogramm trägt das Biosphärengebiet dazu bei, die nachhaltige Nutzung weiter zu entwickeln und die Artenvielfalt zu fördern, in das auch die Bevölkerung eingebunden ist. Zahlreiche Wanderwege laden dazu ein, die Modellregion für nachhaltige Entwicklung zu erkunden.

Wald und Offenland im Biosphärengebiet Schwarzwald Foto: Dr. Bernd-Jürgen Seitz

Biosphärenregion Berchtesgadener Land

Die durch einzigartige Bergerlebnisse und malerische Kulturlandschaften geprägte Biosphärenregion Berchtesgadener Land ist seit 2016 Mitglied in unserem Netzwerk.

Biosphärenregion Berchtesgadener Land



KONTAK

Biosphärenregion Berchtesgadener Land Bahnhofstraße 21A 83435 Bad Reichenhall Telefon: 0 86 51 7 73–540 Fax: 0 86 51. 7 73 –111 E-mail: info@brbgl.de

DAS MITGLIED IM INTERNET

www.brbgl.de

Das Berchtesgadener Land umfasst eine alpine Landschaft, die durch die lange Tradition der Salzgewinnung eine ganz eigene Prägung erfuhr. Landwirtschaft wurde meist nur als Nebenerwerb ausgeführt, so dass im Berchtesgadener Land die besonderen kleinbäuerlichen Strukturen entstanden sind, die ausschlaggebend für die landschaftliche und ökologische Vielfalt der Region sind. Auch die prächtigen Ortskerne oder die Zusammensetzung der Wälder sind Spuren der Salinenwirtschaft bzw. des Salzhandels.

Die malerische Kulturlandschaft mit grandioser Gebirgskulisse übt seit jeher einen besonderen Reiz auf die Menschen aus. Die Anziehungskraft von Watzmann und Königssee machten die Region genauso wie die Kurtradition von Bad Reichenhall schon früh zu einem Fremdenverkehrsgebiet. Dennoch wird Brauchtum bis heute auf authentische Weise gepflegt und regionale Identität gelebt.

Zur Tradition gehören auch ein bewusster Umgang mit Ressourcen und ein besonderes Qualitätsbewusstsein. In der Berglandwirtschaft stellt eine standortangepasste Bewirtschaftung eine Notwendigkeit dar und bis heute werden althergebrachte Landnutzungsformen fortgeführt. Bäuerliche und handwerkliche Kleinbetriebe bestachen seit jeher durch ihre hochwertigen Produkte.



Die Mordaualm im Berchtesgadener Land Foto: Dr. Peter Loreth



82 | NEUE MITGLIEDER

Naturschutzzentrum Südschwarzwald

Das Naturschutzzentrum Südschwarzwald wurde 2016 als Mitglied in unser Netzwerk aufgenommen.

Naturschutzzentrun Südschwarzwald



KONTAKT

Naturschutzzentrum Südschwarzwald
Dr.-Pilet-Spur 4
79868 Feldberg
Telefon: 0 76 76. 93 36-30
Fax: 0 76 76. 93 36-33
E-mail: naturschutzzentrum@naz-feldberg.de

DAS MITGLIED IM INTERNET

www.naz-feldberg.de

Der deutsche Naturschützer genießt nicht gerade den Ruf des lebensfrohen Optimisten: Allzu oft gilt er als ewig-gestriger Verhinderer wirtschaftlicher Entwicklung. Dass es auch ganz anders geht, zeigt das Haus der Natur am Feldberg. Es beherbergt unter einem Dach die gemeinnützige Stiftung Naturschutzzentrum Südschwarzwald und die Geschäftsstelle des Naturparks Südschwarzwald.

Ohne erhobenen Zeigefinger, dafür mit Begeisterung, Detailfreude und viel Humor werden die jährlich über 60.000 Ausstellungsbesucher im Haus der Natur für die empfindliche Landschaft am Feldberg sensibilisiert. Das Highlight ist immer noch der "Talking Ranger" – der erste und einzige künstliche Ranger der Welt. Große und kleine Besucher haben ihren Spaß, wenn er gemeinsam mit dem echten Ranger im Film die Lieblingsfragen der Feldbergbesucher beantwortet. Da gibt es star-

ke Männer, fliegende Kühe, pflanzliche Vampire und energiegeladene Zäune – vor allem aber sehr viel Spaß.

Zahlreiche weitere, interaktive Elemente machen den Besuch der Ausstellung im Naturschutzzentrum zu einem Spaß für die ganze Familie. Ob am "Klima-Zeitraffer", bei der virtuellen Ballonfahrt, am je nach Geschmack sportlich-aktiven oder auch gemütlichen "Feld-Bike" oder am neuen Harvester-Simulator – hier wird auf unterhaltsame Weise informiert.

Das Veranstaltungsprogramm des Naturschutzzentrums bietet eine Vielzahl von Führungen, Vorträgen und Seminaren für alle Altersstufen und zu jeder Jahreszeit. So kann man im Sommer mit dem (echten) Ranger auf Tour gehen oder im Winter eine geführte Schneeschuhwanderung buchen. Auch hierbei gilt natürlich: Naturschutz macht Spaß!

Haus der Natur am Wintermorgen Foto: Naturschutzzentrum Südschwarzwald



Naturpark Thüringer Wald

Mit dem Naturpark Thüringer Wald wurde eine Nationale Naturlandschaft aus dem Grünen Herzen Deutschlands aufgenommen.

Naturpark Thüringer Wald

KONTAKT

Naturpark Thüringer Wald
Rennsteigstraße 18
98678 Sachsenbrunn / OT Friedrichshöhe
Telefon: 03 67 04. 70 99 0
Fax: 03 67 04. 70 99 19
E-mail: verband@naturpark-thueringer-wald.de

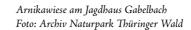
DAS MITGLIED IM INTERNET

www.naturpark-thueringer-wald.de

Hügelige Höhenzüge und tief eingeschnittene Täler, farbenprächtige Bergwiesen mit Arnika und dichte Fichtenbergwälder als Heimat der Hirsche, berühmte Burgen und schöne Schlösser nebst Gärten, heimelige Quartiere und Gastwirte, die als "Wäldler" die Tradition der Gastfreundschaft mit der Thüringer Küche würzen – all das ist im einzigartigen Mittelgebirge Naturpark Thüringer Wald zu erleben.

Der Naturpark Thüringer Wald ist eine schöne Landschaft mit reicher Tier- und Pflanzenwelt. Er ist aber auch mit Bergbau, Eisenverhüttung, Köhlerei, Glasbläserei, Waldwirtschaft verbunden und mit der Historie der Thüringer Landgrafen, der Reformation um Martin Luther, den Dichtern und Komponisten

von Klassik bis Romantik. Die Menschen gestalten seit über 1.000 Jahren die Kulturlandschaft. Ackerterrassen und Bergwiesen zeugen von den Mühen der Landwirtschaft. Fichten- und Buchenwälder sind heute von moderner Forstwirtschaft geprägt. Dazwischen liegen schöne Orte, die mit einer traditionellen Glas-, Porzellan- und Metallwarenindustrie bis heute den Menschen ein Einkommen bieten, und natürlich auch die angestammten Erholungs- und Kurorte, in denen sich seit dem Erstarken des Kurwesens im 19. Jahrhundert eine reiche Tradition des Wanderns und Naturerlebens bzw. der Heilanwendungen oder des Kneippens entwickeln konnte. Hier ist die Verbindung von Mensch, Natur und Kultur wohltuend erlebbar.





84 | NEUE MITGLIEDER

Wildnisgebiet Königsbrücker Heide

Mit der Königsbrücker Heide wurde 2016 das erste Wildnisgebiet als Mitglied in unser Netzwerk aufgenommen.



KONTAKT

Wildnisgebiet Königsbrücker Heide Weißbacher Straße 30 01936 Königsbrück Telefon: 03 57 95. 49 90-100 Fax: 03 57 95. 49 90-109 E-mail: sbs-nsg@smul.sachsen.de

DAS MITGLIED IM INTERNET

www.koenigsbrueckerheide.eu

Die Mannigfaltigkeit der Naturausstattung fußt auf dem direkten Übergang vom Hügelland zum altpleistozänen Tiefland sowie dem Reichtum an Gewässern. Bäche und kleine Flüsse erreichen mehr als 100 km Länge. Gut 20 ha Wasserfläche stauen Biber auf. Unübersehbar in der Landschaft – der schroffe Wechsel von feucht zu trocken sowie von atlantischen zu kontinentalen Klimaeinflüssen. Welche Vielfalt an Arten!

In acht Jahrhunderten vollzog sich eine Landschaftsentwicklung vom Naturwald zur Kulturlandschaft zum Truppenübungsplatz Königsbrück und erneut zum Naturwald, meist von Rohböden ausgehend. Ungezähmte Natur führt zuweilen zu bisher Unbeschriebenem.

Das 70 km² große Schutzgebiet liegt in einem 132 km² großen unzerschnitten Raum. Größe, Ruhe und Ungestörtheit sind für empfindliche Arten und Tiere mit großem Raumanspruch wie Wolf oder Rothirsch nahezu das Paradies. Aber auch für uns Menschen.

Aussichtstürme, Besucherpfade, Busführungen und geführte Wanderungen lassen daran Anteil nehmen.





86 | EUROPARC DEUTSCHLAND E.V.

Förderer und Partner

EUROPARC Deutschland e. V. bedankt sich bei allen, die die Realisierung der beschriebenen Aktivitäten und Projekte ermöglicht und unterstützt haben.

Unterstützen Sie die Nationalen Naturlandschaften.

Werden Sie Fördermitglied.

Aktion Mensch

Die Aktion Mensch fördert Initiativen, die Chancen weitergeben und zu einem gleichberechtigten Miteinander von Menschen mit und ohne Behinderung beitragen. Deshalb wird das EURO-PARC-Vorhaben "Vielfalt (er)leben ohne Barrieren – Barrierefreiheit und Inklusion in Nationalparks, Biosphärenreservaten und Naturparks in Deutschland" durch Aktion Mensch unterstützt. www.aktion-mensch.de



BIONADE

Die BIONADE GmbH

ist Getränkepartner des Freiwilligenprogramms "Ehrensache Natur – Freiwillige in Parks".

Jedes Jahr spendet die Firma Getränke für Veranstaltungen mit Freiwilligen in den Nationalen Naturlandschaften. www.bionade.de



Bundesamt für Naturschutz und Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz. Bau und Reaktorsicherheit

unterstützen mit Zuwendungen und Aufträgen Projekte von EUROPARC Deutschland e.V. und tragen so wesentlich zur Entwicklung eines Schutzgebietssystems von Nationalparks, Biosphärenreservaten, Naturparks und Wildnisgebieten bei, im Sinne internationaler Verpflichtungen und für den Erhalt der biologischen Vielfalt. www.bfn.de www.bmub.bund.de





BundesUmweltWettbewerb

Der BundesUmweltWettbewerb (BUW) fordert Jugendliche dazu auf, den Ursachen von Umweltproblemen nachzugehen und Lösungen zu finden. Träger des BUW ist das Bundesministerium für Bildung und Forschung. Durchgeführt wird der Wettbewerb vom Leibniz-Institut für die Pädagogik der Naturwissenschaften an der Universität Kiel. Der Wettbewerb verbindet naturwissenschaftliche und gesellschaftliche Themen unter dem Motto "Vom Wissen zum nachhaltigen Handeln". Mit der ausgeprägten Handlungsorientierung spricht der Wettbewerb eine breite Zielgruppe über die reinen Naturwissenschaften hinaus - an und motiviert die Jugendlichen zur gesellschaftlichen Teilhabe. EUROPARC Deutschland e. V. unterstützt die Durchführung des Wettbewerbs bei der Teilnehmergewinnung, einer Beteiligung an der Jury sowie der Bereitstellung des jährlichen Sonderpreises "Taten für die Natur". www.buw-home.de



Bundesvereinigung Lebenshilfe

Seit 2009 kooperiert EUROPARC
Deutschland e. V. mit der Bundesvereinigung Lebenshilfe, um gemeinsam das freiwillige Engagement von Menschen mit geistiger Behinderung zu befördern. Der Verband spendet Personalzeit, um fachlich zu beraten und um seine Mitglieder für gemeinsame Projekte vor Ort zu gewinnen. Als Multiplikator verbreitet die Lebenshilfe das Anliegen von EUROPARC weiter.
www.lebenshilfe.de



Coca-Cola European Partners Deutschland und die Coca-Cola Foundation

Seit 2012 unterstützt Coca-Cola Deutschland im Rahmen der Nachhaltigkeitsaktivitäten die Verbandsarbeit und ist seit 2015 Fördermitglied von EUROPARC Deutschland. 2016 finanzierte Coca-Cola European Partners ein Wasserprojekt im Naturpark Terra.Vita und mit rund 800.000 € unterstützte die Coca-Cola Foundation in Atlanta zudem das Renaturierungsprojekt der "Alten Elbe" bei Klieken. Dieses Projekt trägt dazu bei, das Versprechen des Unternehmens umzusetzen, bis 2020 so viel Wasser für die Natur verfügbar zu machen, wie für die Produktion des weltweit verkauften Getränkevolumens benötigt wird. Seit 2004 hat Coca-Cola 209 Wasserprojekte in 61 Ländern unterstützt und damit insgesamt 153.6 Milliarden Liter Wasser zurückgegeben. Damit hat Coca-Cola das Ziel bereits fünf Jahre früher als geplant erreicht. http://nachhaltigkeitsbericht.coca-cola. de/coca-cola-international



Förderer und Partner

DER Touristik

Der drittgrößte Reisekonzern in Deutschland warb im ITS-Reisekatalog "Sommer 2016 – Deutschland, Niederlande" gezielt für die Nationalen Naturlandschaften in den Reiseregionen von ITS. Zum wiederholten Mal werden die Kunden mit dem Katalog nicht nur über die landschaftlichen Highlights der Nationalen Naturlandschaften informiert, sondern auch durch vergünstigte Eintrittspreise von Infozentren, Baumkronenpfaden etc. als Besucher von Schutzgebietseinrichtungen gewonnen. www.dertouristik.com



Deutsche Agentur für das EU-Programm "Jugend in Aktion"

EUROPARC Deutschland e. V. koordiniert für seine Mitglieder den "Europäischen Freiwilligendienst", einen internationalen Lerndienst, der durch das EU-Programm "Jugend in Aktion" finanziert wird. Schutzgebietsorganisationen können junge Menschen in internationale Schutzgebiete versenden und/oder engagierte Menschen aus dem Ausland als Freiwillige aufnehmen. www.jugend-in-aktion.de





DUH Umweltschutz-Service GmbH

Die DUH Umweltschutz-Service ist eine Tochtergesellschaft der Deutschen Umwelthilfe e. V. Als Unterauftragnehmer unterstützte sie uns im F&E-Vorhaben "Anforderungen an den dauerhaften Schutz und das Management von Wildnisgebieten". Insbesondere erarbeitete sie federführend Kapitel zur rechtlichen Sicherung von Wildnisgebieten und zu Optionen bei der Nutzung bestehender Verwaltungsstrukturen.



Erlebnisakademie

Die Erlebnis Akademie AG konzeptioniert, errichtet und betreibt barrierefreie Naturerlebniseinrichtungen und verfügt derzeit über drei Baumwipfelpfade in Deutschland (Bayerischer Wald, Schwarzwald, Rügen) und einen in Tschechien (Lipno). Seit der Gründung des Unternehmens im Jahre 2001 hat sich die Erlebnis Akademie AG bis heute zum führenden Anbieter von Baumwipfelpfaden in Deutschland entwickelt. Seit 2015 ist die Erlebnisakademie Fördermitglied von EUROPARC Deutschland. www.eak-ag.de



EUROPA MÖBEL-Umweltstiftung

Die EUROPA MÖBEL-Umweltstiftung ist eine Stiftung der Europa Möbel-Verbund GmbH, in der fast 600 mittelständische Möbelhäuser in Deutschland und weiteren EU-Ländern zusammengeschlossen sind. Durch Förderung des Projektes "Möbel für Tiere" unterstützte die Stiftung ehrenamtliches Engagement von Menschen mit und ohne Behinderungen für wildlebende Tiere in Nationalen Naturlandschaften.

http://umweltstiftung.europa-moebel. de/stiftung



Fjällräven

Die Fjällräven Sportartikel GmbH unterstützt das Freiwilligenprogramm "Ehrensache Natur – Freiwillige in Parks" u.a. durch hochwertige Outdoor-Bekleidung. Seit vielen Jahren ist Fjällräven außerdem wertvoller Partner für die Ausstattung von Rangern und bietet den Nationalen Naturlandschaften eine ausgewählte Ranger-Kollektion zu vergünstigten Preisen an. www.fjallraven.de



Förderer und Partner

Heinz Sielmann Stiftung

Die Heinz Sielmann Stiftung führte in Kooperation mit EUROPARC Deutschland e.V. nach einjähriger Pause erneut den Naturwunderwettbewerb durch. Der Wettbewerb macht aufmerksam auf außergewöhnliche Naturphänomene vor der eigenen Haustür und in den Urlaubsregionen Deutschlands. 2016 widmete sich der Wettbewerb dem Thema "Wildnis".

Als Interviewpartner unterstützte uns 2016 außerdem ein Kollege der Heinz Sielmann Stiftung bei der Umsetzung des F&E-Vorhabens "Anforderung an den dauerhaften Schutz und das Management von Wildnisgebieten". www.sielmann-stiftung.de

Heinz Sielmann Stiftung

Honda

Unter dem Motto "Verantwortung für die Welt von morgen" unterstützt das Unternehmen Honda im Rahmen einer strategischen Partnerschaft seit 2004 die deutschen UNESCO-Biosphärenreservate. Mit den Mitteln von Honda konnten z.B. Moore im UNESCO-Biosphärenreservat Schaalsee erhalten und renaturiert werden.

Die Kooperation ermöglichte weiterhin im Jahr 2016 den Aufbau eines Wissensportals über die UNESCO-Biosphärenreservate in Deutschland. www.honda.de



Institut für Ländliche Strukturforschung

In dem F+E-Vorhaben "Nationale Naturlandschaften und erneuerbare Energien", das vom Institut für ländliche Strukturforschung 2013 bis 2016 geleitet wurde, wirkte EUROPARC Deutschland als Kooperationspartner mit. In diesem Rahmen wurde u. a. ein Handlungsleitfaden mit den wichtigsten Anforderungen, Steuerungsmöglichkeiten und Empfehlungen für die Nutzung erneuerbarer Energien in Biosphärenreservaten und Naturparks erarbeitet.



Initiative Wildnis in Deutschland

Gemeinsam mit 15 weiteren NGOs und Vereinen setzen wir uns als "Initiative Wildnis in Deutschland" für Wildnisgebiete ein. Bei unserem F&E-Vorhaben "Anforderungen an den dauerhaften Schutz und das Management von Wildnisgebieten" unterstützten uns u. a. aus den Reihen der Initiative Kollegen (z. B. Naturstiftung David und Stiftung Naturlandschaften Brandenburg) als Interviewpartner.

www.wildnisindeutschland.de



Ministerium für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz Baden-Württemberg

Das Land Baden-Württemberg fördert das Projekt "Inwertsetzung von Naturschutzmaßnahmen" mit 50.000 Euro. Es ist Teil der Naturschutzstrategie des Landes. Ziel ist es, vor allem den wertvollen Streuobstbeständen eine Zukunftsperspektive zu geben. Diese weisen eine biologische Vielfalt auf wie kaum ein anderer Lebensraum - und sind doch oft bedroht, wenn ihnen kein ökonomischer Nutzen mehr zugeschrieben wird. Das Projekt soll durch den Verkauf von Zertifikaten die wirtschaftliche Bedeutung der Streuobstwiesen hervorheben und dazu beitragen, den Erhalt dieser Kulturlandschaft zu finanzieren. www.mlr.baden-wuerttemberg.de



Stiftung Naturschutz Thüringen

Die Stiftung Naturschutz Thüringen, auf Beschluss der Thüringer Landesregierung als rechtsfähige Stiftung des öffentlichen Rechts 1995 gegründet, fördert Bestrebungen und Maßnahmen zur Erhaltung und zum Schutz der Natur und zur Pflege der Landschaft. Sie fördert das allgemeine Verständnis für Naturschutz und Landschaftspflege in der Öffentlichkeit und trägt zur Aufbringung der benötigten Mittel bei. Als Projektpartner von EUROPARC Deutschland hatte sie maßgeblichen finanziellen Anteil an der Erstellung der Themenhefte "Wald" und "Wiese" in Leichter Sprache. www.stiftung-naturschutz-thueringen.de



Förderer und Partner

Town & Country Stiftung

Benachteiligen Kindern zu helfen und ehrenamtliches Engagement zu fördern das ist das Anliegen der bundesweit tätigen Town & Country Stiftung. Im Jahr 2009 gründeten Gabriele und Jürgen Dawo die Stiftung. Getragen wird die Stiftung vom gesamten Town & Country Franchise-System, indem die die Town & Country Häuser realisierenden Lizenzpartner der Stiftung regelmäßig Mittel zur Verfügung stellen. Die Town & Country Stiftung unterstützt die Bildungsarbeit von EUROPARC Deutschland durch eine Förderung des bundesweiten Junior-Ranger-Programms in den Nationalen Naturlandschaften. www.tc-stiftung.de



Verband Deutscher Naturparke e.V.

Der Verband Deutscher Naturparke e.V. (VDN) kooperierte 2015 bis 2016 in dem Vorhaben "Naturerlebnisangebote in den Nationalen Naturlandschaften" mit EUROPARC Deutschland e.V. In diesem Vorhaben wurden anhand eines im Vorfeld gemeinsam verfassten Leitfadens "Faszination Natur erleben" Naturerlebnisangebote in den Nationalparks, Biosphärenreservaten und Naturparks entwickelt und auf touristischen Messen und Veranstaltungen präsentiert. www.naturparke.de



WWF Deutschland

Der WWF Deutschland engagiert sich weltweit für den Erhalt der biologischen Vielfalt und den Klima- sowie Naturschutz. Vor allem die junge Generation ist es, die Veränderungen möglich macht. Werte und Verhaltensmuster werden in der Kindheit maßgeblich geprägt. Wenn wir die Verbraucher und Entscheider von morgen erreichen wollen, müssen wir die Kinder von heute für einen nachhaltigen Lebensstil begeistern! Damit dies gelingt, unterstützt WWF Deutschland die Verbandsarbeit von EUROPARC Deutschland e. V. weit über den jährlichen Mitgliedsbeitrag hinaus. Ein Höhepunkt der gelebten Partnerschaft ist die gemeinsame Etablierung des bundesweiten Junior-Ranger-Programms in den Nationalen Naturlandschaften.

Als Interviewpartnerin unterstützte uns 2016 außerdem eine Kollegin des WWF bei der Umsetzung des F&E-Vorhabens "Anforderung an den dauerhaften Schutz und das Management von Wildnisgebieten".
www.wwf.de





Nationalpark Jasmund, Lochstein ("Hühnergott") Foto: Andreas Nehring

Gute Gründe für ein Engagement bei EUROPARC Deutschland e.V.

Jede einzelne Nationale Naturlandschaft ist besonders, das Netz der Nationalen Naturlandschaften ist einzigartig. EUROPARC Deutschland schafft als Dachverband Synergien für Natur und Gesellschaft. Auch zukünftig brauchen wir großartige Partner, damit wir die Fülle der Natur weiter genießen

KONTAKT

EUROPARC Deutschland e.V. Pfalzburger Straße 43/44 10717 Berlin Telefon: 0 30. 2 88 78 82-0 Telefax: 0 30. 2 88 78 82-16 E-mail: info@europarc-deutschland.de

IHRE ANSPRECHPARTNER VORSTAND

Guido Puhlmann **Christian Unselt** Hartmut Escher

IHRE ANSPRECHPARTNERIN **GESCHÄFTSSTELLE** Dr. Elke Baranek

EUROPARC Deutschland setzt sich für die Nationalen Naturlandschaften ein. Wir bringen Menschen zusammen, die sich für den Erhalt unserer Lebensgrundlagen engagieren. Das sind sowohl Fachleute aus Nationalparks, Naturparks, Biosphärenreservaten, aus Nicht-Regierungsorganisationen, Stiftungen und Unternehmen wie auch Naturinteressierte und engagierte Bürger und Bürgerinnen.

Wir wissen, dass sich viele Naturschutzziele erst erreichen lassen, wenn verschiedene Partner für ein gemeinsames Projekt an einem Strang ziehen.

Wir motivieren und qualifizieren Menschen unterschiedlichster Altersklassen und Herkunft, Eindrücke und Erfahrungen in und mit der Natur zu sammeln, für mehr Lebensqualität jedes Einzelnen. Unsere Programme "Junior Ranger" und "Ehrensache Natur" sorgen für eine sinnvolle Betätigung und für mehr Lebensfreude.

Eine Marke vereint

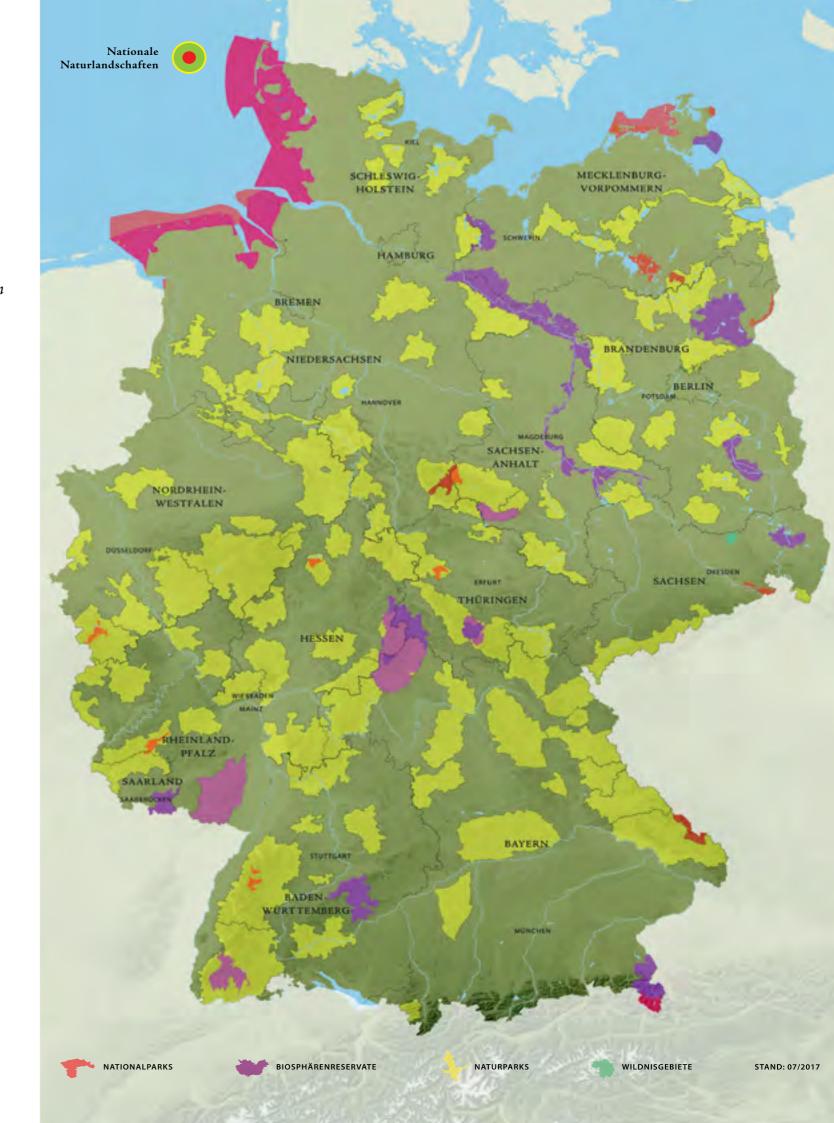
Die Marke "Nationale Naturlandschaften" entstand aus dem Bedürfnis und dem Wunsch heraus, den bundesweit agierenden Großschutzgebieten über Ländergrenzen hinweg einen klar identifizierbaren, verlässlichen, seriösen und kommunizierbaren Absender zu geben. Wir arbeiten täglich daran, die Idee der Dachmarke mit Leben zu füllen. Eine ganze Reihe erfolgreicher Projekte machen Mut und zeigen Wirkung. Wir sind überzeugt, dass ein gemeinsames Dach ökologische, ökonomische und soziale Vorteile für jeden Beteiligten hervorbringen.

Die Vielfalt zeigt sich im Engagement EUROPARC eröffnet neue Erkenntnisse und Erfahrungen:

- · Im regelmäßigen Fachaustausch in unterschiedlichen Arbeitsgruppen
- In der Zusammenarbeit mit Landes- und Bundeshörden sowie mit Naturschutzorganisationen
- In der Realisierung von Projekten
- In der Kommunikation gemeinsamer Ziele
- Mit der Erstellung von Gutachten, Studien, Analysen, Umfragen, Publikationen und Ausstellungen
- Mit der Qualifizierung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Nationalen Naturlandschaften
- Mit der Unterstützung der hauptamtlichen Besucherbetreuung und Umweltbildung
- Mit der Veranstaltung von Fachtagungen und Workshops
- Mit der Unterstützung im Fundraising

Die Erfahrungen, die EUROPARC Deutschland in seinen zwei Jahrzehnten sammeln durfte, sind einmalig und ein wertvolles Kapital für die Gesellschaft.

EUROPARC Deutschland ist ein Dach für alle. Unterstützen Sie unsere Arbeit. Werden Sie Fördermitglied oder Mitglied. Gemeinsam dürfen wir die natürliche Vielfalt erhalten!





EUROPARC DEUTSCHLAND E.V.

Meilensteine im Jubiläumsjahr Unser Jahresbericht 2016



Telefon 030. 288 78 82-0
Telefax 030. 288 78 82-16
info@europarc-deutschland.de
www.europarc-deutschland.de
www.nationale-naturlandschaften.de

Redaktion

Kerstin Emonds

Dr. Elke Baranek

Titelbild: Königsbrücker Heide – Foto: Synatzschke

